The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 418 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 15. April 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang. — No. 89

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Botschaft von Präs. Taft über Philippinen-Zollfrage!

Washington, D. C., 15. Apr. Beide Häuser des Kongresses traten heute wieder zusammen.

Kurz nach der Eröffnung der Sitzung wurde beiden Häusern eine Botschaft des Präsidenten Taft über den Philippinen-Zolltarif unterbreitet, nebst begleitenden Empfehlungsbriefen vom Kriegssekretär Dickinson und vom Chef des Insularbüros, Clarence R. Edwards.

Die Präsidentenbotschaft unterbreitet eine Vorlage, welche eine kleine Erhöhung der Zollsätze verfügt, die jetzt im Philippinentarif verfügt sind; aber die Entwerfer der Vorlage sagen, diese sei darauf berechnet, so weit wie thunlich den Vortheil des Philippinenmarkets für amerikanische Fabrikwaare und sonstige Erzeugnisse zu sichern. Auch enthält die Vorlage einige Zusätze zur Freiliste. Die Binnensteuergebühren sollen aber erhöht werden, und man hofft, hierdurch den Verlust gutzumachen, welchen die Philippineninseln durch die Wirkung der Freihandelsbestimmungen in der schwebenden Payne'schen Zollvorlage erleiden.

Die Binnensteuergesetze für die Philippineninseln sind im Uebrigen von der philippinischen Legislatur zu erlassen.

Washington, D. C., 15. April. Die erwähnte Botschaft des Präsidenten lautet:

„An den Senat und das Abgeordnetenhaus.

Ich übermittle hiermit eine Zuschrift vom Kriegssekretär, welche auch ein Schreiben vom Vorsteher des Insularbüros einschließt, worin ein vorgeschlagenes Zollrevisionsgesetz für die Philippineninseln unterbreitet wird.

Diese Maßnahme revidirt den jetzigen Philippinen-Zolltarif, vereinfacht ihn und bringt ihn so nahe, wie möglich, in Einklang mit den Verfügungen der Zollgesetze der Ver. Staaten, besonders in Hinsicht auf das Packen und die Gebinde.

Die jetzigen Philippinenbestimmungen haben sich als schwerfällig erwiesen, und amerikanische Kaufleute und Ausfuhrhändler fanden es schwierig, ihnen zu entsprechen. Der Zweck der Vorlage ist, den neuen Verhältnissen zu begegnen, welche unter dem Abschnitt des schwebenden Tarifgesetzes der Ver. Staaten entstehen, der mit gewissen Einschränkungen Freihandel zwischen den Ver. Staaten und diesen Inseln verfügt. Sie wurde in der Absicht entworfen, den Inseln so viele Einnahmen, wie möglich, zu erhalten und diejenigen Industrien, welche jetzt auf den Inseln bestehen, in einem vernünftigen Maße zu schützen.

Die jetzt übermittelte Vorlage wurde von einer Kommission von Zollsachverständigen entworfen, deren Vorsitzender der Insular-Zollkollektor Oberst George R. Colton war. Diese Kommission hielt viele offene Versammlungen in Manila ab und hat eingehende Besprechungen mit Vertretern aller Geschäftsinteressen auf den Philippineninseln geführt. Es ist von großer Wichtigkeit für die Wohlfahrt der Inseln, daß die Vorlage gleichzeitig mit der schwebenden Payne'schen Vorlage gutgeheißen werde, da sie unter besonderer Bezugnahme auf deren Bestimmungen gearbeitet wurden.

Ich empfehle achtungsvoll, daß diese Vorlage in der jetzigen Tagung des Kongresses als Zubehör der Paynebill, und durch diese erfordert, mit angenommen werde.

Die Vorlage hat die Zustimmung des Generalgouverneurs und der Verwaltung, welche er auf den Philippineninseln vertritt.

Daher wird achtungsvoll vorgeschlagen, daß diese Vorlage so bald, wie möglich, gutgeheißen, und ihre Wichtigkeit dem Kongreß an's Herz gelegt werde."

(Gez.) Wm. H. Taft,
Weißes Haus, 14. April 1909."

Dieses Schreiben ist vom 1. April datirt und an den Kriegssekretär Dickinson gerichtet.

Kriegssekretär Taft sagt in seinem Schreiben, er habe noch keine Zeit gefunden, die Vorlage im Einzelnen zu prüfen; um so besser sei General Edwards mit der Sache vertraut, und er empfehle die Vorlage.

General Edwards sagt sodann, nachdem er den Zweck der Vorlage in ähnlicher Weise bezeichnet, wie Präs. Taft gethan:

„Man wird verstehen, daß das Ergebniß der freien Zulassung amerikanischer Waaren in den Philippineninseln das Geschäft auf diesen Inseln revolutionieren muß; und wenn nicht die Annahme dieser Politik von einer Durchsicht des jetzigen Philippinentarifs begleitet ist, so wird sie für manche wichtige Industrien auf den Inseln unheilvoll sein und auch zu so schwerem Verlust in den Zolleinnahmen führen, daß die Philippinenregierung dadurch in Verlegenheit gebracht wird.

Man glaubt, daß durch die jetzige Vorlage widerstreitende Interessen versöhnt worden sind; und soweit die Tabellen in Betracht kommen, sollten sie auf keinen Widerstand stoßen. So sind z. B. die Tabellen bezüglich der Einfuhr von Tabak, Sumatradeckblatt und Zucker gleichlautend mit der schwebenden Paynebill gemacht worden, und damit ist die Befürchtung gehoben, daß die Waaren in die Philippineninseln zu einem niedrigeren Zollsatz und von dort aus wiederum, als angebliches Philippinenprodukt, zollfrei in die Ver. Staaten eingeführt werden könnten.

Noth und Jammer.

Infolge des Steigens der Weizenpreise, das ein Chicagoer Spekulant herbeiführte! — Präs. Taft sagt, der „Corner" müsse gebrochen werden.

New York, 15. April. Infolge der hohen Preise des Weizens, welche durch die Machenschaften des James A. Patten in Chicago herbeigeführt wurden, steigt ein Jammerschrei von der großen Ostseite und von der ganzen arbeitenden Bevölkerung auf! Schon Hunderte von Bäckern, welche dem armen Mann sein Brot liefern, haben den Preis der Brotlaibe erhöht und die Größe derselben verringert. Andererseits haben schon 20 Bäcker auf der Ostseite, die zum Bäckermeisterverband gehören, Bankerott gemacht.

Wahrscheinlich werden auch die Löhne der Bäckereiarbeiter beschnitten werden, wenn der Weizenpreis weitersteigt.

In einer Bäckerei an Rivington Str. warfen mehrere Frauen den Bäckern die Brotlaibe an den Kopf, und verdammten sie dafür, daß sie Brot zu 7 Cents verkauften, welches halb Luft und halb Wasser sei!

J. Bock, Vorsitzer der „Hebrew Bakers Association", und einer der bedeutendsten Bäcker auf der Ostseite, sagte, er habe schon $4800 eingebüßt, seit Patten's Schwenze den Mehlpreis in die Höhe getrieben habe.

Das „aufgeblasene" Brot wird jetzt allenthalben in den Arbeitervierteln feilgeboten; es wird meistens an Kunden verkauft, welche keinen höheren Preis für einen „regulären" Laib bezahlen wollen. Man fürchtet aber **Brotkrawalle der Hausfrauen**, wenn der Verkauf dieses Brotes fortgesetzt wird, das wenig oder gar keinen Nahrungswerth hat!

Mehl, welches im letzten Oktober zu $4.75 das Faß gekauft werden konnte, kostet jetzt schon $6.50.

Kenner ausländischer Gesetze machen darauf aufmerksam, daß eine solche Getreideschwenze, wie Patten sie in's Werk gesetzt hat, in **Deutschland** und in **Frankreich** unmöglich wäre!

(Deutschland hat das betreffende Gesetz seit dem 8. Mai 1908, Frankreich schon seit dem März 1885. Beide Gesetze verhängen hohe Strafen auf solche Börsentreibereien.)

Washington, D. C., 15. April. Das Bundesjustizdepartement ist jetzt, auf Weisung des Generalanwalts Wickersham, eifrig damit beschäftigt, zu entdecken, ob sich nicht irgendwelche Gesetze anwenden lassen, um dem Weizen-„Corner" das Rückgrat zu brechen und das tolle Emporschnellen des Mehlpreises fernerhin zu verhüten. Das geschieht auf Anregung des Präsidenten Taft selbst, welcher in dieser Sache schon seit mehreren Tagen mit Telegrammen bestürmt wird, die meistens von Bäckern kommen. Hr. Taft wird vielleicht sogar, wenn er am Freitag nach Washington zurückkehrt, in dieser Sache eine Extrabotschaft an den Kongreß richten, damit er einschreite, wenn das Justizdepartement nach den bestehenden Gesetzen wirklich machtlos ist!

Portland, Oreg., 15. April. Das lebhafteste Steigen der Weizenwerthe seit langer Zeit dahier fand heute Vormittag statt. Der Preis stieg mit einem Male um 40 Cents pro Faß, was für die „Patent"-Sorten einen **Groß**verkaufspreis von $6.05 pro Faß bedeutet. Seit vielen Jahren ist so etwas noch nicht dagewesen.

Die Müller vom Pugetsund werden ebenfalls ihre Preisnotirungen entsprechend erhöhen müssen. Sogar die niederen Sorten Mehl steigen beständig im Preis.

Schon die vierte Preissteigerung dieses Jahres ist die heutige und das Faß Mehl kostet jetzt $1.05 mehr, als am 1. Januar.

Columbus, O., 15. April. Hier ist der Preis für Winterweizenmehl auf $7 pro Faß gestiegen, und man erwartet noch weiteres Steigen! Großhändler sagen, der Preis werde am Ende des Jahres auf $9 pro Faß kommen!

Die Bäcker haben jetzt nur die Wahl, entweder das Brot theurer zu verkaufen oder die Laibe kleiner zu machen, wenn sie die Waare nicht verschlechtern wollen.

„Wittekind" aufgelaufen.

Baltimore, 15. April. Bei Kap Charles City, Va., ist der Dampfer „Wittekind", welcher von Baltimore nach Bremen abgefahren war, in trübem Wetter aufgelaufen. Nach den letzten Meldungen jedoch ist er bereits wieder flott geworden.

Es befinden sich diesmal keine Passagiere auf dem Dampfer.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Gneisenau von Bremen; König Albert von Genua u. s. w.; Teutonic von Southampton.
Boston: Bohemian von Liverpool.

30 Todte?

Durch eine Illinoiser Nitroglyzerinexplosion.

Sullivan, Ind., 15. April. Die Nitroglyzerinfabrik zu Gordon, Ill., auf der gegenüberliegenden Seite des Wabashflusses, wurde durch eine Explosion heute Nachmittag zerstört, und es wird berichtet, daß 30 Mann getödtet worden seien!

Es ist augenblicklich noch nicht möglich, nähere Auskunft zu erhalten. Die Explosion ereignete sich um 1 Uhr, und man konnte die Erschütterung auf 35 Meilen in der Runde verspüren.

Drei Opfer einer Grubenexplosion!

Fairmount, W. Va., 15. April. Durch eine Gasexplosion in der Grube Nr. 2 der „George Creek Coal & Iron Co." zu Farmington, 7 Meilen von hier, wurden 3 Arbeiter, sämmtlich Ausländer, getödtet.

Ohne Zweifel wären die Opfer leicht weit größer, wenn nicht diese Drei zur Zeit die einzigen Leute in der Grube gewesen wären.

Sofort auf die Explosion folgte eine Feuersbrunst. Infolge dessen war es bis jetzt unmöglich, die Leichen der Opfer zu bergen.

Illinoiser Bankraub.

Mt. Vernon, Ill., 15. April. Fünf maskirte Räuber drangen in die Bank von Woodlawn, 7 Meilen westlich von hier an der Louisville- & Nashvillebahn, sprengten den Geldschrank mit Dynamit, beschädigten das ganze Innere des Gebäudes und erbeuteten etwa $1900 in Baar.

Ausland.

Neues Armeniergemetzel!

In einer kleinasiatischen Hafenstadt. — In der türkischen Hauptstadt herrschen derzeit wieder normale Verhältnisse.

Konstantinopel, 15. April. Zu Mersina, einer kleinasiatischen Hafenstadt am Mittelländischen Meer mit 10,000 Einwohnern, ist wieder ein Armeniergemetzel im Gange!

Wüthend über die Ermordung von zwei Moslem durch einen Armenier und den Umstand, daß der Mörder noch nicht ergriffen war, nahm die ganze moslemitische Bevölkerung „das Gesetz in ihre eigene Hand" und griff das armenische Stadtviertel an.

Die christlichen Gemeinden in Mersina haben die auswärtigen Konsuln eindringlich um Hilfe ersucht.

Zwei amerikanische Messionen sind in Mersina vertreten.

Konstantinopel, 15. April. Die Hauptstadt nimmt nachgerade ihr normales Aussehen wieder an, und heute war, äußerlich wenigstens, nur noch sehr wenig von der politischen Gährung zu bemerken, welche die vorherigen zwei Tage bezeichnet hat.

Das neue türkische Ministerium hat prompt Yaver Pascha als Befehlshaber des 1. Armeekorps abgesetzt und diesen Posten Nazim Pascha gegeben. Letzterer war kurze Zeit Kriegsminister, vor dem Sturz des Kiamil'schen Kabinets, und die Unzufriedenen unter den Truppen haben seine Wiederernennung für diesen Posten gefordert. Er ist eine volksthümliche Persönlichkeit und ein tüchtiger Offizier. Wahrscheinlich bedeutet seine Ernennung für den obigen Posten nur einen Trittstein in's Kriegsministerium, und man glaubt, daß sie eine gute Wirkung betreffs völliger Wiederherstellung von Ordnung und Disziplin in der Armee haben wird.

Konstantinopel, 15. April. Ismail Kemal Bey, der neue Präsident der Abgeordnetenkammer und provisorischer Führer der Liberalen Union, wurde heute vom Sultan in Audienz empfangen. Der Sultan erklärte dabei nachdrücklich, die Wohlfahrt des Landes mache eine strenge Beobachtung der Grundsätze der Verfassung im Einklang mit dem Scherigesetz nothwendig.

Berlin, 15. April. Der „Lokalanzeiger" bringt eine Depesche seines worin gesagt wird, es sei guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß der **Sultan selber** die neuerliche Militärmeuterei organisirt habe!

Das Blatt meldet ferner, Mahmud Muktar habe gestern im Sultanspalast erklärt, wenn ihm volle Machtbefugnisse verliehen würden, so werde er „kurzen Prozeß mit den Meuterern machen." Diese Aeußerung wurde dem Sultan selbst übermittelt, welcher daraufhin sofort Mahmud Muktar einkerkern ließ.

Paris, 15. April. Der türkische Botschafter bei der französischen Regierung, Naum Pascha, gibt folgende Erklärung von der Regierung in Konstantinopel bekannt:

„Die neuerlichen Unordnungen, genährt von Soldaten, welche Beschwerden gegen ihre Offiziere hatten, wurden mit Leichtigkeit unterdrückt. Leben und Eigenthum in Konstantinopel, ohne Rücksicht auf Rasse oder Religion, sind mit peinlicher Gewissenhaftigkeit beschützt worden. Wenn es Opfer gab, so waren diese Todesfälle nur zufällige. Es sind Maßnahmen getroffen worden, die Ordnung aufrecht zu erhalten und Verwicklungen zu verhüten."

Der Botschafter erklärt abermals, daß die Verfassung sicher sei, und besteht darauf, daß das neue türkische Kabinet **nicht** reaktionär sei.

Zum Schluß erklärt er, sein ganzes Land würde sich erheben, wenn **Bulgarien** versuchen sollte, von der jetzigen Krise Vortheil zu ziehen.

St. Petersburg, Rußland, 15. April. Die Drohung des bulgarischen Ministers des Auswärtigen, Poprikow, nach Sofia zurückzukehren, hatte eine gute Wirkung auf die Verhandlungen zwischen Rußland und Bulgarien behufs Schlichtung der bulgarisch-türkischen Streitfrage, welche voriges Jahr aus der bulgarischen Unabhängigkeitserklärung entstand. Man erwartet nunmehr (nachdem, wie gemeldet, die Unterhandlungen bereits in's Stocken gerathen waren) eine befriedigende Erledigung der Sache binnen wenigen Tagen.

Persische Wirren.

Revolutionär sollen diesmal geschlagen worden sein.

Teheran, Persien, 15. April. Die Stadt Astrabad, welche kürzlich von den Revolutionären unter dem Befehl des Journalisten Panow genommen worden war (worüber indeß keine Meldung kam) ist von turkomanischen Stammeskriegern angegriffen worden, welche die Revolutionäre schlugen. Viele der Letztern sollen gefallen sein. Panow selber floh, und der Rest seiner Streitmacht ergab sich dem russischen Konsul.

Die Bewohner der Stadt und der umgebenden Dörfer, einschließlich Frauen und Kinder, haben aber Zuflucht im russischen Konsulat gesucht. Es herrscht eine allgemeine Panik, da man ein Gemetzel seitens der turkomanischen Stammeskrieger befürchtet.

(3 russische Kanonenboote wurden nach Astrabad beordert.)

Roosevelt in Arabien.

Aden, Arabien, 15. April. Der Dampfer „Admiral" mit Theodore Roosevelt und seiner Partie lief hier ein und hält hier kurze Rast. Alle an Bord sind wohl. Die Fahrt von Suez aus das Rothe Meer herunter war ziemlich gut, doch war gestern und heute das Wetter heiß; glänzend strahlte die Sonne, und die See war glatt.

Mehrere Mitglieder der Roosevelt'schen Partie wollen an's Gestade gehen und sich bereits hier dem Jagdvergnügen widmen, wenn auch nur der Vogeljagd, wie sie bereits an mehreren anderen Hafenplätzen gethan, wo das Schiff anlegte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boulogne: Potsdam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Adriatic, von Southampton nach New York.

Lokalbericht.

Zu Tode gequetscht.

Lokomotive und Güterwagen stoßen zusammen.

Spät heute Nachmittag ereignete sich in den Anlagen der New York & St. Louis-Bahn in der Nähe von 93. Str., South Chicago, ein Zusammenstoß zwischen einer Rangir-Lokomotive und zwei Güterwagen. Ein Mann wurde dabei zu Tode gequetscht, während sieben andere mit knapper Noth, aber ohne Schaden davonkamen.

Mußte Strafe zahlen.

Ende einer „wilden" Ehe zwischen Vetter und Base.

Stadtrichter Brüggemeyer verurtheilte heute John Piedescalzi, 49 Chicago Ave., der am Montag auf Veranlassung seiner Base Lillian Piedescalzi unter einer schweren Anklage verhaftet worden war, zu $200 Geldstrafe und Kosten. Die Anklägerin bezeugte, sie und ihr Vetter hätten acht Jahre zusammengelebt und dem Bunde seien zwei Kinder entsprossen, die jetzt 7 und 1 Jahr alt seien. Im letzten November hätte sie sich von Piedescalzi getrennt, weil er sie mißhandelt hätte.

Piedescalzi erklärte, er würde seine Base weder heirathen noch wieder mit ihr leben. Sie seien übereingekommen, daß Jedes für eines der Kinder sorgen soll. Da Piedescalzi die Strafe nicht zahlen konnte, wurde er in's Gefängniß geschickt.

Legte Hand an sich.

Krankheit verleidete John O'Grady das Leben.

Frau M. Reuscheler, 488 W. Monroe Str., fand heute ihren Zimmermiether John O'Grady, einen Silberpolirer, mit durchschnittener Kehle todt in einer Blutlache im Wandschrank seines Zimmers. Das Rasirmesser, mit dem O'Grady seinem Leben ein Ende gemacht hatte, war noch in seiner Hand. Die Polizei schaffte die Leiche in ein Bestattungsgeschäft.

O'Grady war häufig krank und seines leidenden Zustandes wegen seit einem Jahre nicht dauernd beschäftigt gewesen. Er machte sich, wie Frau Reuscheler sagt, oft trübe Gedanken.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
418
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Nicht schuldig.

Anwalt Cantwell von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen.

Heute Mittag hat Richter McEwen im Kriminalgericht nach Beendigung der Plaidoyers über einen diesbezüglichen Antrag die Geschworenen in dem Prozeß des Kriminalanwaltes Robert E. Cantwell angewiesen, auf nichtschuldig zu erkennen, und die Freilassung Cantwells angeordnet.

Die Entscheidung erfolgte, nachdem die Vertheidiger unter Anführung zahlreicher gerichtlicher Entscheidungen ausgeführt hatten, daß Cantwell, selbst, wenn die Aussagen der Belastungszeugen wahr sein sollten, nicht der Verschwörung schuldig erklärt werden könnte. Es seien nämlich keinerlei Beweise erbracht worden, daß Cantwell sich thatsächlich in eine Verschwörung eingelassen habe, und darin gab der Richter den Anwälten Recht.

„Um sicher zu gehen," erklärte der Richter in seiner Entscheidung, „wurde Herr Heeman hinsichtlich des Gespräches zwischen Cantwell und Stridiron nach dem Mordprozeß der Chinesen vernommen. Diese Zeugenaussage hat die gesetzliche Wirkung der Angabe des Staatsanwaltes nicht beeinflußt. Es wurde betont, daß die Beweise eine der Anklagen wegen Verschwörung nicht erhärteten, nämlich die der Verschwörung zur Unterdrückung von Beweisen.

„Die Anklage führte keine bestimmte Handlung zur Ausführung der verschiedenen Arten von Verschwörung an, deren Cantwell bezichtigt wird. Soweit aus den Beweisen hervorgeht, war der Versuch, falsch Zeugniß zu erlangen, eine persönliche Maßnahme des Angeklagten und nicht der Ausfluß einer Verschwörung mit Anderen, sodaß der Beweis der Verschwörung nicht erbracht worden ist."

Hilfsstaatsanwalt Popham erklärte die Entscheidung für einen Sieg der Staatsanwaltschaft; denn wäre Cantwell der Anklage der Verschwörung überführt worden, so hätte er eine leichtere Strafe bekommen, als unter einer der drei anderen Anklagen, welche gegen ihn erhoben werden würden. Verschwörung ist mit einem bis fünf Jahren Zuchthaus, $2000 Geldstrafe und mit Beidem strafbar, während auf Meineid bis zu 14 Jahren Zuchthaus steht.

Es heißt, daß die nächsten Montag sich versammelnden Großgeschworenen angegangen werden sollen, Anklagen gegen Cantwell zu erheben. Herr Popham wollte sich heute nicht weiter darüber auslassen.

Das ganze Verfahren ist ein Ausfluß des Prozesses von einem schwerreichen und zwei anderen Chinesen, deren Vertheidiger Cantwell war, unter der Anklage der Ermordung eines vierten „Zopfträgers" im Verlauf einer bitteren Fehde zwischen den beiden Tongs, oder Geheimbünden.

Die Winkelbörsen.

Der Feldzug gegen sie soll nun im Ernst beginnen.

Kapitän O'Brien schickte heute die Detektives Martin O'Malley und George Cudmore mit dem Auftrage aus, allen Inhabern angeblicher Winkelbörsen, in denen nach der Behauptung von Mitgliedern der Produktenbörse jährlich viele unerfahrene Spekulanten um Tausende von Dollars gerupft werden, den Befehl zur Schließung ihrer Geschäfte zu überbringen. Wer dem Befehl nicht nachkommt, soll in Anklagezustand versetzt werden. Die Namen der Firmen, welche ihre Thüren zumachen sollen, sind:

Capital Investment Co., Rookery-Gebäude; Bickell & Manning, Rookery-Gebäude; Brown & Co., 92 La Salle Str.; J. C. Caldwell & Co., 4 Sherman Str.; E. J. Holzapfel & Co., 4 Sherman Str.; E. Y. Meyers & Co., Postal Telegraph-Gebäude; Bisching & Co., Postal Telegraph-Gebäude.

Im Wahn.

Beim ewigen Berechnen seiner Zinsen geisteskrank geworden.

Der 36 Jahre alte Ben Oakfield, N. California und W. North Ave., bildete sich ein, daß seine Einlage von $150 in der Illinois Trust and Savings Bank in den letzten neun Jahren mit Zins und Zinseszins auf 355 Millionen Dollars angewachsen sei. Beim Rechnen darüber verlor er den Verstand, und heute mußte er nach Kankakee gebracht werden, während sein Schicksalsgenosse, der 22 Jahre alte Peter Dienakos, ein Besucher der Abendschulen, nach Dunning kam.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Genua: Sannio von New York.
Havre: La Lorraine von New York.
Southampton: Majestic von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.
Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im mittleren Theil.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen Theil heute Abend oder morgen.
Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, im westlichen Theil morgen wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad, Nachts 12 Uhr 47 Grad, Morgens 6 Uhr 42 Grad, Mittags 12 Uhr 56 Grad.

Ein Erfolg Waymans.

Senat erklärt sich gegen Zuchthausstrafe von unbegrenzter Dauer.

Ein geschäftiger Tag.

Senator Curtis stellt Antrag auf Vertagung „sine die" am 15. Mai. — Unterlegene Bewerber um Nomination für Kreisgericht geben Kampf auf.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Ill., 15. April. Der Monat Mai, in dessen ersten Tagen die Legislatur sich gewöhnlich sine die vertagt, ist nicht mehr fern, und die Gesetzgeber in Springfield werden sich bewußt, daß sie eine ungeheure Arbeitslast zu bewältigen haben, da in den ersten drei Monaten der Tagung infolge der durch den Kampf um den Sitz im Bundessenat hervorgerufenen Sperre nahezu Nichts gethan worden ist. Die geschäftigen Szenen von gestern wiederholten sich heute, wenn auch der eigenartige Ton, den die Anwesenheit einer starken „Lobby" von Frauen gestern dem Bilde gab, heute fehlte. Beide Häuser waren sehr geschäftig. Im Senate kam die Vorlage Sen. Breidt's zur Annahme, die nach dem Gutachten des Generalanwalts das Gesetz, das die Verhängung von Strafen von unbestimmter Dauer gestattet, zunichte macht. Nur vier Senatoren: Pemberton, Manny, Burton und Potter, stimmten dagegen. Die Vorlage sieht vor, daß der Richter und die Geschworenen die Höchststrafe festsetzen. Staatsanwalt John E. W. Wayman von Cook County, der stets für die Vorlage eingetreten ist, die auf seine Veranlassung eingebracht wurde, wohnte der Abstimmung bei.

Senator Edward C. Curtis von Grant Park, Kankakee County, brachte heute den ersten Antrag auf Vertagung sine die ein. Sein Antrag sieht Vertagung am 15. Mai vor. Senator John C. McKenzie von Jo Davieß County verlangte, daß der Antrag dahin abgeändert werden solle, daß die Vertagung am 15. Mai erfolgen solle, wenn bis dahin ein Bundessenator erwählt sei. Die Berathung des Antrages wurde um eine Woche verschoben.

Busses Vorlage einberichtet.

Im Hause wurde die von Mayor Busse befürwortete Vorlage, welche der Stadt Chicago die Verausgabung von weiteren Pfandbriefen im Werthe von 16 Millionen gestattet, vom Steuerausschuß zur Annahme empfohlen. Die Hinausschiebung der städtischen Schuldengrenze bringt angeblich keine Erhöhung der Steuerlast mit sich. Die Vorlage des Abgeordneten Wilson, die Regulirung von Arbeitsnachweisungs-Büros betr., gelangte zur Annahme. Sie sieht vor, daß die eingetriebenen Geldstrafen dem Arbeitskommissär überwiesen werden sollen, der sie zur Verfolgung weiterer Uebertretungen verwenden soll.

Der Abgeordnete Church, Chicago, brachte eine Vorlage ein, welche die Einberufung von Grandjuries für das Stadtgericht vorsieht. Von demselben Abgeordneten rührt eine Vorlage her, welche die Gründung eines Appellhofes für das Stadtgericht vorschreibt. Hruby, Chicago, unterbreitete eine Vorlage, die bestimmt, daß Geldverleiher nicht mehr als 18 Prozent Zinsen das Jahr verlangen können.

Die Vorlage enthält eine Reihe anderer Bestimmungen, welche das Geschäft von Geldverleihern betreffen. Einen Angriff auf Trusts enthält die Vorlage Nr. 601, die vom Abgeordneten Lantz, La Grange, eingebracht wurde.

Die 71. Abstimmung.

Die 71. Abstimmung über den Sitz im Bundessenate ergabe keine Aenderung gegenüber der gestrigen Abstimmung. Ihr Resultat war, wie folgt: Hopkins 74, Foß 16, Sherman 2, McKinley 1, Shurtleff 18, Mason 2, Yates 1, Calhoun 1, Lowden 1, Chas. Luke, Dem., 4, und Stringer, Dem., 57 Stimmen. G. N. B.

Kein Zweischichtensystem für Chicago.

Mit 76 gegen 30 Stimmen stimmte das Haus heute gegen die Vorlage, welche die Einführung des Zweischichten-Systems für die Feuerwehr in Städten von mehr als 100,000 Einwohnern vorsieht. Der Abgeordnete Curran, der Vater der Vorlage, verlangte die dritte Lesung, worauf der Abgeordnete Shanahan beantragte, die Einleitung auszustreichen, welche die Maßregel zum Gesetz macht. Er begründete seinen Antrag damit, daß die finanzielle Lage der Stadt Chicago die Einführung des Zweischichten-Systems nicht gestatte. In gleichem Sinne sprach der Abgeordnete Lederer. Hruby, Chicago, sprach für die Vorlage.

Bundesregierung abgewiesen.

Das Staatsobergericht wies heute das Gesuch Edward T. Cahills, die Bundesregierung und den Staat Wisconsin als Nebenkläger in dem Verfahren des Staates Illinois gegen die Economy Light and Power Co. von Joliet zuzulassen, ab. Oberrichter Scott, der das Urtheil abgab, erklärte, daß es gegen die Grundsätze des Staatsobergerichtes verstoße, Nebenkläger in einem Verfahren zuzulassen, das nicht beim Staatsobergericht eingeleitet worden sei, sondern im Berufungswege an es gelangt ist.

Die amtliche Nachzählung.

Die amtliche Nachzählung der in der Richterwahl am Dienstag abgegebenen Stimmen wird von der Wahlbehörde morgen Vormittag begonnen werden. Die Wahlkommissäre beabsichtigten ursprünglich, mit der Nachzählung heute Vormittag zu beginnen, gaben aber die Absicht auf, da keine Konteste erwartet werden und überhaupt wenig Interesse am Ausgang der Wahl gezeigt wird.

Unabhängige geben sich zufrieden.

Die Leiter der beiden alten Parteien erwarten nicht, daß die unabhängigen Kandidaten, die in der Vorwahl unterlegen sind, den Versuch machen werden, sich als Unabhängige um eine Wahl zu bewerben. Es würde für diesen Zweck für jeden Unabhängigen eine Petition mit den Namen von 8300 Wählern nöthig sein, die sich nicht an der Vorwahl betheiligt haben. Diese Petition müßte bis zum 8. Mai eingereicht werden. Von den unabhängigen Republikanern, die sich um eine Nomination beworben haben, aber unterlegen sind, galten der frühere Oberrichter Benjamin D. Magruder und Ferdinand J. Karasek als diejenigen, von denen die Leiter der republikanischen Maschine in erster Linie erwarteten, daß sie den Kampf als Unabhängige aufnehmen würden. Beide erklärten heute, daß sie nicht daran denken. Von Demokraten kam in erster Linie Herr Sigmund Zeisler in Betracht. Auch er erklärte, daß er sich mit dem Ausfall der Vorwahl zufrieden gebe.

Eine schwierige Aufgabe.

Die Leiter der beiden alten Parteien sind sich bewußt, daß ihnen eine schwere Aufgabe bevorsteht, nämlich das Interesse der Wähler für die Richterwahl hervorzurufen. Der Ausfall der Vorwahlen hat gezeigt, daß der Durchschnittswähler nur wenig Interesse dafür hat, u. daß er nachgerade der vielen Wählerei müde ist. Die Republikaner sehen die Lage mit größerer Ruhe an, als die Demokraten, da sie eine bessere Organisation besitzen, wie sich in der Vorwahl so deutlich gezeigt hat. Die demokratische Parteileitung wird, wie ihr Vorsitzender William L. O'Connell heute erklärte, ihre Kampagne sobald als möglich beginnen. Am Samstag findet im Iroquois-Klub ein Empfang für die demokratischen Richterkandidaten statt, an dem sich auch der Vollstreckungsausschuß der Parteileitung betheiligen wird. Auf nächste Woche wird eine Versammlung der Parteileitung einberufen werden, um festzustellen, wie viel jeder Kandidat zum Kampagnefonds beizutragen hat. Außerdem werden Pläne für die Kampagne, betreffs Aussendung von Flugschriften und Abhaltung von Massenversammlungen, die in jeder Ward stattfinden sollen, besprochen werden. Auch die republikanische Parteileitung wird Anfang der nächsten Woche eine Sitzung zu dem gleichen Zwecke abhalten.

Zeugen widersprechen sich.

Richter McSurely verschiebt Mordprozeß und läßt Leiche ausgraben.

Die sich widersprechenden Aussagen zweier Aerzte veranlaßten heute Richter McSurely, das Verfahren gegen vier des Mordes angeklagte Männer, Horaz K. Jacobs, Oskar Nelson, Herman Wilson und Charles Hansen, zu verschieben und die Ausgrabung der Leiche der angeblich ermordeten Person anzuordnen, um festzustellen, ob der Begrabene wirklich der Ermordete sei. Die Angeklagten sind beschuldigt, am 15. Mai in der Herberge Nr. 99 Van Buren Straße den fünfundvierzigjährigen William Winters so übel zugerichtet zu haben, daß er seinen Wunden erlag. Er verstarb im Nothfallhospitale, von wo er nach der Leichenschauhalle gebracht wurde. Leichenschauarzt Dr. W. H. Hunter erklärte, daß die Schädeldecke und das Nasenbein gebrochen gewesen seien, und daß der rechte Arm schwere Quetschungen aufgewiesen habe. Dr. Charles Wall vom Nothfallhospitale behauptete, daß Winters, als er ins Hospital gebracht worden sei, derartige Verletzungen nicht aufzuweisen gehabt habe. Richter McSurely kam zu der Ansicht, daß ein Versehen stattgefunden habe, und ordnete die Ausgrabung der Leiche, die auf dem Waldheim-Friedhof begraben ist, an.

Ein Racheakt?

Dem „Plumber" Haney wird von der städtischen Behörde die Lizens verweigert.

Der „Plumber" Haney, welcher am Montag, wie berichtet, Hugh H. Smith, Mitglied der städtischen Prüfungsbehörde für Hausröhrenleger, unter der Anklage der Erpressung von $50 verhaften ließ, berichtete heute Hilfsstaatsanwalt Arnold, daß ihm eine Lizens von jener Behörde verweigert und ihm obendrein mit Anklagen, falls er doch sein Geschäft betreibe, gedroht worden sei. Herr Arnold wird Staatsanwalt Wayman, der heute Abend zurückerwartet wird, den Vorfall mittheilen. Die Großgeschworenen dürften auch diese weitere Entwicklung der Sachlage in Erwägung ziehen.

Größte Kleiderhändler der Welt.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State, Jackson, und Quincy.

BARGAIN-FREITAG.

Bemerkenswerthe Werthe in Kleidern für Männer und junge Männer

$9 Freitag für Auswahl von 800 ganzwollenen ¾ langen Ueberziehern und Ueberröcken für Männer, Partien, die von unserem großen Ostergeschäft stammen, einschließend moderne Whipcords, Covert Cloth, Worsteds, Vicunas und Cheviots, in einer großen Auswahl von wünschenswerthen Farben und Mustern, alle Größen in dem Sortiment, 34 bis 44, werth $16.50 und $18 (dritter Floor).

$7.50 Freitag für echte Cravenetted regendichte Männer-Ueberzieher in dunklen Mischungen, dunkelgrauen, schlichten und Herringbone-Geweben, sowie reinwollene schwarze Vicunas, 53 Zoll lang geschnitten, alle Größen, 34 bis 44, werth $15 (3. Floor).

$5.50 Freitag für Geschäftsanzüge für Männer, kleine Partien, von unserem Ostergeschäft übrig geblieben, einschl. Worsteds, Cheviots, Cashmeres und Velours, zuverlässig gefütt. und geschneidert, nur 36 bis 40 Größen, werth $10 und $11 (2. Floor).

$1.50 Freitag für Geschäfts-Beinkleider für Männer, angebrochen von $10 und $12 Anzügen, nett gestreifte Worsteds, sowie ganzwollene Tweeds und Cheviots, in Karrirungen und angebrochenen Mischungen, sowie schlichte schwarze Cheviots, Corduroys und Hairline Cashmeres, Größen 32 bis 56 Waist, werth $2.50 und $3 (dritter Floor).

$6.50 Freitag für junge Männer-Anzüge, reine Worsted blaue und schwarze Washington Cheviots, sowie ganzwollenen schwarzen Thibets, doppel- u. einfachknöpfig, alle Größen, 15 bis 20 Jahre, werth $12.75 (zweiter Floor).

$1 Freitag für Auswahl von 75 Odd Röcken für Jünglinge, angebrochen von $8 und $10 Anzügen, in dunklen und mittleren ganzwollenen Cheviots und Tweeds, nur 16 bis 18 Größen, zum Verkauf von 9.30 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. (2. Floor).

$1.50 Freitag für Beinkleider für junge Männer, in braunen und grauen Worsteds, sowie ganzwollene Tweeds und Cheviots, extreme Pegtop- und konservative Moden, werth $2.50 und $3 (dritter Floor).

Knaben- und Kinder-Kleider zu herabgesetzten Preisen

(Vierter Floor.)

$2.95 Freitag für doppel- und einfachknöpfige Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 17, mit geraden oder Knicker-Beinkleidern, ungewöhnlich gut gemacht und ausgestattet, in dunklen und hellen Stoffen, Werthe bis zu $5.

$2.50 Freitag für Gummi Coats für Knaben, Größen 6 bis 16, Dull Finish Gummi, auf schwerem Duck Body, ungewöhnliche Werthe.

$2.50 Freitag für Knaben-Anzüge und Reefers, 2½ bis 10 Jahre, in Russian- und Matrosen-Mode, aus ganzwollenen schlichten und fancy Stoffen, werden sonst immer für $4 und $5 verkauft.

50c Freitag für Knickerbocker-Beinkleider für Knaben, Größen 6 bis 17, angebrochene Partien von unserem großen Ostergeschäft, in Cheviots und Cashmeres, entweder für Dreß- oder Straßengebrauch, reguläre $1.50, $1 und 75c Werthe.

Jünglings- und Knaben-Ausstattungen und Kopfbedeckungen weit im Preise herabgesetzt (Vierter Floor.)

23c Freitag für ganz Worsted seide gefütterte Kappen für Jünglinge und Knaben, Odds und Ends, Werthe aufwärts bis zu 75c.

59c Freitag für Crusher und Telescope-Hüte für Jünglinge und Knaben, meistens große Sorten, Werthe aufwärts bis zu $1.50.

9c Freitag für lange schwarze Strümpfe für Knaben, Größen 5 bis 9, 25c Werthe (4 Paar an einen Kunden).

29c Freitag für schwarze Sateen-Blusen mit weichem Kragen, für Knaben, 7 bis 16, der reguläre Preis beträgt 50c.

39c Freitag für Muslin-Nachthemden für Jünglinge und Knaben, 4 bis 16, mit oder ohne Kragen, 75c Werthe.

Freitag-Bargains in Männer-Ausstattungswaaren

29c Freitag für alle angebrochenen Partien von Sommer-Unterzeug von letzter Saison, Unterhemden und Unterhosen, schlichtes und fancy Balbriggan, einige Mesh-Waaren und viele mercerized Waaren, leicht beschmutzt, Werthe aufwärts bis zu $1 das Stück.

35c Freitag, oder 3 für $1, für Muslin-Nachthemden für Männer, entweder mit französischem Hals oder ohne Kragen, alle Größen, werth 65c.

85c Freitag für alle Odds und Ends von unserem großen Oster-Hemdenverkauf, in schlichtem Weiß oder farbigem Negligee oder Plaited Effekte, werth $1.15 und aufwärts.

19c Freitag für Auswahl von vielen kurzen Partien von seidenen Four-in-Hands, einige sind leicht zerdrückt, reguläre 50c Werthe.

Hüte, Kappen, Koffer und Lederwaaren

$1.29 Freitag für die Auswahl von 60 Dutzend Derby- und weichen Hüten für Männer, alle neuen Frühjahr-Moden und -Farben, werth $2.50.

50c Freitag für Auswahl von 75 Dutzend ganzwollene Männer-Kappen, Golf-, Yacht- und die neuen Bulldog-Moden, schlichte und fancy Farben, werth $1.

$2.25 Freitag für Auswahl von 150 Keratol Suit Cases, 24- und 26zöll. Größen, sowie 125 rindslederne Oxford- und Club-Taschen, 15 bis 18zöll., werth $3.75 (Basement).

$6.45 Freitag für die Auswahl von 50 Baßwood-Koffern, 2 extra Trays, 28- bis 36zöllige Größen, werth $10 (Basement).

Große Werthe in zuverlässigen Schuhen und Oxfords

$1.35 Freitag für Arbeitsschuhe für Männer, Velour, Wax Calf und Grain Box Calf Ledersorten, einfache, doppelte und extra Tap-Sohlen, Schnür-, Blucher- und Bellows Tongue, $2.25 Werthe.

$1.45 Freitag für Vici Kid Patentlederspitze-Schuhe für Damen, Schnür- und Blucher-Moden, sowie 500 Paar Damen Oxfords in lohfarbig und Patentleder, Schwarz und lohfarbiges Suede, $2.25 Werthe.

$1.10 Freitag für dauerhafte Schulschuhe für Knaben, mittelschwere Sohlen, Fußform-Leisten, alle solides Leder, Schnür- und Blucher-Moden, $2 Werthe.

$1.25 Freitag für Dreß- und Schulschuhe für Misses und Kinder, lohfarbig, Gunmetal und Vici Kid mit Patentleder-Spitze, Knöpf-, Schnür- und Blucher-Moden, $2.25 Werthe.

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Geuke.

(5. Fortsetzung.)

„Die paar Mark?" Der verständigen, praktischen Lotte Ton ward nun auch gereizt. „Ach so, ich verstehe: die Erbschaft! Wir haben sie aber noch nicht, laß Dir sagen."

„Pah, spiele Du Dich nur nicht so auf, weil Du's zufälligerweise bist, die mit dem Anwalt gesprochen hat."

„Und Du — einfach kindisch bist Du!"

„Kindisch!" In hellem Zorn fuhr das dunkle Krausköpfchen empor. „Ich lass' mir das jetzt nicht mehr sagen, ich brauch' mir's jetzt nicht mehr sagen zu lassen, verstehst Du! Wenn ich auch die Jüngste bin, gelte ich jetzt gerad' so viel wie ihr, hab' ich darum genau so viel Rechte wie ihr! Ich kann ebenfalls denken und handeln, wie mir's gefällt!"

„Und das soll heißen, daß es Dir gefällt, keinen Finger mehr für mich zu rühren?" Im selben Zorn riß Lotte nun das weiße Arbeitsbündel wieder an sich. „Gib her, ich werd' auch ohne Dich fertig!"

„Und ich dränge mich Niemandem auf!" behielt Mizzi das letzte Wort und stand, trotzig dem Zimmer den Rücken kehrend und auf die leere, dunkle Straße starend, am Fenster; steif hielt sie den Kopf, der sich unruhig nach der in fieberhafter Eile ihre Maschine tretenden Lotte umwenden wollte. Nein, sie hatte es nicht nöthig, gute Worte zu geben! Als Erbin galt sie jetzt kein Tüttelchen mehr geringer als die andern und brauchte sich nicht mehr von ihnen hofmeistern und bevormunden zu lassen, wie sie es immer thaten. Jawohl, jawohl, immer thaten! Seither war es ihr nur nicht zum Bewußtsein gekommen. Und bloß geschah's, weil sie gern ein bißchen mehr, als es die andern verlangte, vom Leben haben wollte — vom Leben, das für sie doch eigentlich immer recht leer und öde und traurig gewesen war. Das hatte sie bisher nur gar nicht so gemerkt; erst die Erbschaft, die plötzliche Aussicht auf alles Mögliche bot, hatte ihr gezeigt, wie so Vieles sie doch eigentlich entbehrte. Freilich, denen dort war das unbequem, die wollten sie gern als das zufriedene, gedankenlose Kind weiterdenken, aber jetzt war's mit dem Unterkriegen vorbei, jetzt hatte sie ihren vollberechtigten eignen Willen!

Und Mizzi reckte das Köpfchen wieder trotzig sehr hoch und ging, den Blick gewaltsam geradeaus richtend, an der maschinenratternden Lotte vorüber mit kurzem „Gute Nacht!" aus dem Zimmer.

„Gut' Nacht!" sagte Lotte noch knapper und biß mit fest zusammengesetzten Zähnen einen doppelten Faden durch. Also Mizzi hatte keine Handreichung, kein entschuldigendes Wort auch nur für sie, der es doch schließlich zu danken war, daß es zu der Erbschaft kam! Sie konnte hier sitzen und bis tief in die Nacht hinein sich abrackern, damit es dann den Andern gut ging! Das erschien selbstverständlich. Aber war das denn eigentlich nicht immer selbstverständlich erschienen, hatte sie denn nicht von jeher in hundert täglichen Haushaltungs- und Lebenssorgen sich verzetteln und opfern müssen und nur so ganz nebenher an sich selber denken dürfen? War sie nicht stets gebunden gewesen, damit die andern sich frei und unbehelligt ihrem erkorenen Beruf zu widmen vermochten? Oh, gewiß, stets! Nur nicht darauf geachtet, sich nicht klargemacht hatte sie's, bis Mizzis durch die Erbschaft plötzlich hochgeschwollener Dünkel ihr jetzt zeigte, daß sie im Grund nur das Aschenbrödel war und den anderen als solche galt.

Und in Lotte Arnolds glatte, heitere Stirn grub sich zum ersten Male eine tiefe Falte.

„Aergere Dich doch nicht so," sagte Thea begütigend, ein fertig korrigirtes Heft beiseite legend. „Wie magst Du Dich über Mizzi's gedankenlose Ungezogenheit so aufregen!"

„Freilich, weshalb rege ich mich auf? Ich bin's ja gewöhnt, daß man nicht nach meinen Gefühlen fragt," versetzte Lotte gereizt.

„Aber Lotte, das heißt doch wirklich allzu große Worte machen wegen ein wenig kindischen Gehabes. Ich hätte Dich wahrhaftig für vernünftiger gehalten."

„So? Nun ja, ich bin eben nicht so gelehrt und hochstudirt wie Du!"

Auch die Brauen der jungen Lehrerin falteten sich jetzt. „Ich meine, stets bemüht gewesen zu sein, euch mit meiner Gelehrsamkeit, wie Du es nennst, nicht lästig zu fallen," gab sie schärfer zurück. „Dagegen kann und will ich allerdings nicht leugnen, daß ich gewisse geistige Bedürfnisse habe."

„O ja, ich weiß!" betonte Lotte mit spöttischer Anzüglichkeit.

„Du!" — Thea fuhr auf und bezwang sich dann. „Wahrhaftig, so habe ich Dich bisher noch gar nicht gekannt!"

„Man kennt und versteht einander eben überhaupt manchmal nicht, bis ein Zufall kommt, der einem die Augen öffnet!"

„Jawohl, da hast Du allerdings recht." Abschließend bestätigte es Thea in kaltem Ton; sich über das nächste Heft beugend, arbeitete sie mit zusammengepreßten Lippen weiter. So fremd also, so allein war sie unter denen, die ihr am nächsten standen, so wenig Verständniß fand sie bei ihnen, daß sie mit höhnischem Spott überfielen, was ihr als Bestes und Höchstes galt! Nur einer glänzenden Zukunftsaussicht, nur der Hoffnung auf die reiche Erbschaft hatte es bedurft, um ihr zu zeigen, wie geringwerthig Schwesternliebe im Grunde doch war! Und vielleicht hatten sie unter dem Deckmantel äußeren Antheilnehmens heimlich schon lange verlacht, was sie nicht begriffen. Mochten sie es denn! Sie selber ließ sich dadurch nicht beirren in ihrer innersten Ueberzeugung.

Mit einer gewissen Absichtlichkeit holte sie sich nach Beendigung ihrer Arbeit das Buch an den Tisch, das sie infolge Doktor Helldorfs lebhafter Schilderung und Empfehlung heute alsbald in der Bibliothek entliehen hatte: „Frühlingswanderungen in Spanien" und vertiefte sich hinein bis gegen die Mitternachtsstunde, wo sie wie zuvor Mizzi mit kurzem „Gute Nacht" hinausging.

Bald darauf hatte auch Lotte ihr letztes Knopfloch vollendet und erschien in dem Zimmer, das sie mit den Schwestern theilte, und wo Thea noch ihr Haar bürstend vor dem Spiegel stand, während Mizzi verschlafen in das Licht blinzelte.

Sonst pflegte bei solchem Zubettgehen noch ein gedämpftes fröhliches Schwatzen stattzufinden.

Heute war es still in der Stube der Arnoldsmädel.

Es kam am nächsten Morgen auch nicht dazu, daß die Aelteste und Jüngste wie an anderen Tagen die erste Hälfte ihres Berufsweges gemeinsam zurücklegten. Auf dem dunklen Krausköpfchen vor dem Spiegel wollte der große Mohnblumenhut heute immer und immer noch nicht kokett und verführerisch genug sitzen, ungeduldig stand Thea an der Thüre.

„Du wirst aber auch gar nicht fertig! Jetzt kann ich unmöglich noch länger warten, wenn ich nicht zu spät kommen will."

„Nun, so warte doch nicht. Ich finde meinen Weg auch allein," entgegnete Mizzi schnippisch und blieb ruhig stehen, eine der rothleuchtenden Flatterblumen zu noch pikantere Wirkung gegen ihr Gesichtchen heranziehnd.

„Adieu also!" Und die Thür klappte.

„Aber Mizzi!" Ganz erschrocken und voll klagenden Vorwurfs sagte es Mama Arnold. „Du bist doch immer mit der Thea gegangen."

„Und heute thue ich's eben mal nicht!" So recht trödelnd, wie sie's beim Anziehen gern ein bißchen that, zog Mizzi die langen Handschuhe bis zum Ellbogen über die runden Arme, betrachtete naserümpfend ihren billigen Sonnenschirm und verließ endlich mit einem triumphirenden „So, jetzt gehe ich. Adieu, Mutterle Arnold!" ebenfalls das Registratorswittwenstübchen.

Ein wenig schneller bewegte sie sich auf der Straße vorwärts; schon hatte es dreiviertel Acht geschlagen, und bis zu Herrn Knickermann's Kontor war's fast eine volle Viertelstunde Wegs. An der letzten Straßenkreuzung aber, da mußte sie doch erst einmal stehen bleiben. Ihre kritische Ecke war's, dies Schaufenster der großen Konfektionsfirma, wo sie's immer festhielt, wenn sie ein paar Minuten Zeit erübrigen konnte. Dadrin hatten sie heute neu ausgestellt, eine ganze Serie Kleider, eins immer eleganter und entzückender als das andere. Ganz groß und heiß wurden Mizzi's dunkle Braunaugen: Dies Weiße da vorn mit dem schaumigen Spitzengeriesel und der goldschimmernden Gürtelschnalle — oh, darin sich einmal sehen! Oder lieber noch das elfenbeinfarbene mit den mattgekrönten Blumenmustern und dazu der Hut mit den über den Rand nickenden riesigen Straußfedern, unter dem selbst das blödlächelnde Gesicht der Wachsfigur interessant erschien — ach ja, das möchte sie haben!

Und das konnte sie nun bald haben! In ein paar Wochen vielleicht schon, sobald das Amtsgericht in Vorberg Johann Kasimirs Wittwe Erben anerkannt hatte, konnte sie kühn dort eintreten und sich's kaufen, das Elfenbeinfarbene mit dem Straußfederhut — oder vielleicht doch lieber das Weiße mit den Spitzenfluthen oder am Ende aber auch jenes Blaßgrüne dort hinten.

Neben dem Firmenschild des Uhrmachers gegenüber rückte der Zeiger immer näher an die Acht heran, Mizzi Arnold beachtete ihn nicht, versenkt und vertieft in das Wählen unter den schimmernden Modeschätzen, denen ihr erster Weg als Erbin gelten sollte.

Drüben jenseits der Straßenkreuzung näherte sich unterdessen einer, der alltäglich um diese Zeit von dorther kam, und suchte mit dem Blick an der ihm wohlbekannten kritischen Ecke, wie er bei solchem Herankommen gewöhnlich dort zu suchen pflegte. Und als seine Augen das Gesuchte fanden, leuchtete es wohlgefällig in ihnen auf, rasch kam er herüber und stand neben Johann Kasimirs Wittwe präsumtiver Erbin. „Guten Morgen, Fräulein Mizzi!"

„Guten Morgen, Herr Gruber", sagte Mizzi flüchtig und hatte ihrerseits für ihn kein Auge, denn nachdem sie sich fast für das Elfenbeinfarbene entschieden hatte, schien ihr das Weiße nun doch wieder den Vorzug zu verdienen.

Heinrich Gruber hatte Aehnliches schon öfters erlebt und nahm es also nicht weiter tragisch. Er wartete ein wenig, betrachtete sich unterdessen das unter dem Mohnblumenhut hervorschauende rosige Oehrchen und mahnte dann sanft: „Es fehlen nur noch fünf Minuten auf acht Uhr, Fräulein Mizzi."

„Ja, ja!" Der Mohnblumenhut nickte ungeduldig, ohne daß die Mahnung sonstwie den gewollten Erfolg zeitigte.

Auch das war nichts Neues mehr für Heinrich Gruber; er wartete demgemäß abermals ein Weilchen, wobei er diesmal nach dem Uhrmacherladen hinüberschaute, und erinnerte dann mit der seinem Chef abgelernten Gewissenhaftigkeit: „Nur noch dreieinhalb Minuten sind's jetzt, Fräulein Mizze."

„Meinetwegen doch!" Hörbar trat Mizzis Füßchen auf das Pflaster auf, nach wie vor verharrte sie versunken in den Anblick der Modeherrlichkeiten, um sich dann plötzlich halb umzuwenden: „Ich denke, ich nehme auf jeden Fall das Weiße."

„Freilich!" Lächelnd sagte es Heinrich Gruber und blickte mit gutmüthigen Augen heiter nach dem großgeschriebenen Preiszettel „150 Mark" und auf Herrn Knickermanns Kontoristin. „Freilich, wir können's ja bezahlen!"

Jedoch diese kleine harmlose Ironie hatte anstatt eines lachenden Sichbesinnens ganz ungewohnter Weise die entgegengesetzte Wirkung. Hochmüthig schnellte Mizzi Arnold den Kopf in den Nacken: „Ich werde ja wohl wissen, ob ich's bezahlen kann! Lassen Sie das doch gefälligst meine Sorge sein, Herr Gruber!"

„Aber, Fräulein Mizzi!" Ueberrascht, verblüfft sah Heinrich Gruber in das ihm zugewandte pikante Gesichtchen und konnte nicht mehr zweifeln an dem Ernst dessen, was er gehört hatte. Sah wieder nach dem vorwärts rückenden Uhrzeiger und mahnte beunruhigter: „Gleich acht! Nun müssen wir indessen wirklich eilen. Herr Knickermann hält sehr auf Pünktlichkeit, wie Sie wissen."

„Und ich halte Sie ja nicht ab vom Pünktlichsein." Noch geringschätziger maßen Mizzis Augen ihr Gegenüber. „Ich für mein Theil aber sehe es eben nicht mehr als ein fürchterliches Unglück an, einmal einen ungnädigen Blick von Herrn Knickermann zu erhalten." In nicht mißzuverstehender Weise wandte sie sich wieder dem Weißen und Elfenbeinfarbenen zu.

„Was haben Sie denn nur heute?" forschte Heinrich Gruber in Beunruhigung und Bekümmerniß, zuckte zusammen beim ersten dröhnenden Schlag der nahen Thurmuhr, zögerte sekundenlang noch im Widerstreit von Gewissenhaftigkeit und dem Zug seines Herzens, versuchte es noch mit einem bittenden, doch vergeblichen „Fräulein Mizzi!" und gab endlich, von dannen eilend, der obsiegenden Gewissenhaftigkeit Folge, nicht ohne von Herrn Knickermanns Hausthüre aus noch einen Blick der Mahnung zur Vernunft und der Besorgniß zurückzusenden.

Aber Mizzi wollte nichts von der Vernunft wissen und sah nicht die Besorgniß. Nur Heinrich Grubers äußere Erscheinung sah sie, sah sie viel deutlicher und mit viel schärferen Augen als bisher. Natürlich hatte er wieder einmal mit der bekannten eckigen Bewegung seine Krawatte verschoben — und dann: daß er aus Sparsamkeit immer fertig gekaufte Anzüge trug, anstatt bei einem guten Schneider nach Maß arbeiten zu lassen, wie er sich's doch leisten konnte! „Es geht wirklich auch so ganz gut", pflegte er diesbezügliche spottende Bemerkungen ruhig lächelnd abzuthun, ohne sich in seinem Grundsatz erschüttern zu lassen. — Stirnrunzelnd stellte Mizzi jetzt in Gedanken den fertig gekauften Anzug neben das spitzenüberieselte Weiße.

Zehn Minuten über acht Uhr war's geworden, als sie die Thüre ihrer Arbeitsstelle öffnete und der gerade mit dem Buchhalter konferirende Herr Knickermann seine säumige Kontoristin zwar ohne wörtlichen Tadel, jedoch in der That mit dem von Heinrich Gruber vorgeahnten sehr ungnädigen Blick empfing. Allein keck und ohne Entschuldigung hielt sie ihm stand. Mochte er doch, der alte Pedant! Wie lange noch, und sie warf ihm seinen ganzen Kram vor die Füße, war frei und ledig der Tretmühle hier im Kontor, und das richtige, das volle Leben begann.

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline heilt wunden Hals des Rauchers.

Gewohnheits-Raucher leiden oft an Hals-Entzündung. Man nennt dies Rauchers wunden Hals, der manchmal so schmerzhaft wird, daß Speisen nur mit Schwierigkeiten verschluckt werden können.

Wenn nichts gethan wird, um diesem vorzubeugen, mag die Krankheit in Kehlkopfkrebs ausarten. Hunderte von Männern unterwerfen sich einer chirurgischen Operation deswegen — viele sterben darauf.

Wenn Ihr an Rauchers wundem Hals leidet, vernachlässigt ihn nicht. Es mag morgen verschwunden sein, aber es kehrt sicher in schlimmerer Form wieder. Es ist das Gefahr-Signal der Natur.

Tonsiline heilt Euch positiv und erhält den Hals rein und gesund, beugt den Folgen, die durch Vernachlässigung entstehen, vor. Tonsiline ist das Resultat jahrelangen, sorgfältigen Studiums und Arbeit, und ist aus Droguen zusammengesetzt, die seit Jahren für die Heilung von Kehlkopfkrankheiten verwendet wurden. Tonsiline vernichtet die giftigen Keime aller Art bei wundem Hals, und beseitigt die schmerzhaften und giftigen Absonderungen. Es lindert und heilt die zarten Membrane des Mundes und Halses und beseitigt die Ursache von Halsleiden.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals ist kurz eine Beschreibung von Tonsiline.

Wir wissen, durch lange Erfahrung überzeugt, daß es wie angegeben wirkt.

25 und 50 Cents. Alle Apotheken.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

— „Schlösser, die im Monde liegen," sagt der angeheiterte Student, da kann er das Schlüsselloch nicht finden.

— Ein Schwerenöther. — „Verstehen Sie, wie man Kleptomane sein kann?" — „Gewiß — wenigstens was a Bussel von Ihnen anbelangt, Fräulein Emma!"

— Moderne Vertheidigung. — „Meine Herren! Wenn Sie die Summe von Schlauheit und Scharfsinn, die mein Klient bei Begehung des Einbruchs an den Tag gelegt, recht in Erwägung ziehen, werden Sie die That als einen Triumph menschlicher Intelligenz eher bewundern, als verurtheilen müssen!"

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. & Paulina St.

Groceries

wurden niemals zuvor billiger gekauft als während dieses außerordentlichen Verkaufs des ganzen Lagers von

E. LANDSMAN

976 Milwaukee Ave., gegenüber Paulina Str.

E. Landsman bedarf nicht erst einer allgemeinen Bekanntmachung. Er hat sein Geschäft seit vielen Jahren an Milwaukee Avenue betrieben. Er führte ein ansehnliches Lager von Kolonialwaaren, und deshalb ist es nicht nothwendig nähere Einzelheiten zu vermerken. Doch dies ist eine sehr seltene Gelegenheit für kluge Hausfrauen zum Einkauf ihres Bedarfs an Staple Groceries, denn die Preise sind die niedrigsten, die jemals dagewesen sind.

Reis Extra fancy Japan Reis, das Pfund zu ... 6c	**Seife** Scourall Scouring Seife, zu — per Stück ... 2½c	**Thee** Gunpowder Thee, speziell, zu, per Pfund ... 23c
Macaroni Fancy gebrochene Macaroni, per Pfund ... 3½c	**Gold Dust** Fairbanks Gold Dust Waschpulver, Packet ... 3½c	**Thee** Tetleys Thee, zu, per Büchse ... 6c
Catsup Snider's Catsup, große Flasche zu ... 16c	**Erbsen** Standard Early June Erbsen, zu, per Kanne ... 7c	**Chicory** Franks Chichorie, per Packet ... 6c
Bohnen California getrocknete Lima-Bohnen, per Pfund ... 5½c	**Corn** Standard Sweet Corn, zu per Kanne ... 6½c	**Häringe** Häringe, a la Sardines, große Kannen ... 12c
Rosinen Extra fancy kernlose Rosinen, per Pfund ... 8c	**Tomatoes** Standard rothe reife Tomatoes, per Kanne ... 8c	**Lachs** Fancy Pink Lachs, 1-Pfd. große Kannen ... 8c
Oliven Einfache oder stuffed Oliven, per Flasche ... 8c	**Ananas** Feine geschnittene Pineapple, per Kanne ... 10c	**Fisch** Finnan Haddocks, große Kanne, zu ... 11c
Zwetschen Feine California Zwetschen per Pfund ... 5c	**Birnen** Bartlett Birnen vom Osten, in dickem Syrup, per Kanne ... 10c	**Häringe** Kippered Häringe, einfache od. Tomato Sauce, 2 für ... 25c
Aepfel Fancy getrocknete Aepfel — per Pfund ... 10c	**Mehl** Washburn Gold Medal oder Pills. bestes, ⅛-Faß Sack $3.10; ¼-Faß Sack $1.63; ⅛-Faß Sack ... 85c	**Lachs** „Square Deal" Brand rother Lachs, ½-Pfd.-Kanne ... 10c
Aprikosen Fancy ganze Aprikosen, per Pfund ... 10c	**Salz** Feines Tisch-Salz, 10 Pfd.-Sack, zu ... 6½c	**Sardinen** Hochfeine hiesige-Oel- od. Senf-Sardinen, 3 Kannen ... 10c
Zucker Feiner granulirter Zucker, — per Pfund zu ... 5c	**Seife** Amber oder American Family-Seife, 10 Stück für ... 39c	**Anchovies** Bießands Anchovies, per Kanne ... 10c
Milch „Everyday Brand" Evaporated Milch, per Büchse zu ... 8c	**Chokolade** Süße Chokolade, zu, per Stück ... 1c	**Beef Extrakt** Swifts Beef Extract, 2-Unzen Jars ... 25c
Mehl Schumacher Graham Mehl — per Pfund zu ... 3c	**Kakao** Bakers oder Lowneys Cocoa, ½-Pfd.-Büchse, zu ... 16c	**Sauer Kraut** Libbys Sauerkraut, 2 Kannen für ... 15c
Backpulver Hotel Back-Pulver, 10c-Kanne für ... 5c	**Thee** Wißotzkys russischer Thee, 30c-Büchse zu ... 19c	**Hamburger Steak** Libbys Hamburger Steak, mit Zwiebeln, 1-Pfund-Kanne, zu ... 12c
Stärke Beste Wasch-Stärke, kleine Klumpen, zu, per Pfd. ... 3½c	**Kaffee** Kneipps Malz-Kaffee, reguläres 15c Packet, zu ... 7½c	**Fig Newtons** Fig Newtons, 12c-Werthe, per Pfd. ... 10c
Seifen-Chips Beste Laundry Seifen-Chips, per Pfund zu ... 3c	**Chokolade** Premium Baking Chokolade, ½-Pfd. Stücke ... 14c	**Crackers** Oatmeal oder Graham-Crackers, 2 10c-Packete ... 16c

Freitags Offerten in anderen Abtheilungen. Leset!!

Männer- und Knaben-Hosen

Hosen für Männer und junge Männer — Casimere und dunkle Worsted Streifen, in schwarz, Braun und grau, Größen 29 bis 42 Waist, $2 u. $2.50 Werthe, zu ... $1.29

Kniehosen für Knaben, braune u. graue Muster, Größen 4 bis 16 Jahre, regul. 29c Werth, speziell, von 9 bis 11 Vorm., für nur ... 19c

Frühjahr-Jackets und Skirts

Jackets für Damen u. Mädchen, Broadcloth, Coverts u. Panamas, Satin gefütt., 30—36 Zoll, $5.98 Werthe ... $3.98

Damen-Skirts, ganzwollenes Panama, Flare Facon, mit Falten aus gleichem Stoff besetzt, schwarz, blau, oder braun — $3.98 Werth ... $2.98

Shirt Waists, Rompers

Weiße Lawn Shirt-Waists für Damen — leicht beschmutzt, wth. 1.25, Eure Auswahl ... 68c

Gingham Rompers für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, reg. 39c Werth, zu ... 67c

Schuhe herabgesetzt

Feine Dongola Kid-Schuhe für Damen — zum Schnüren, schwere oder leichte Sohlen, $1.50 und $2 Werthe, das Paar zu ... 69c

Schuhe für kleine Männer, Satin Calf — zum Schnüren — in Größen 10 bis 13 — speziell, Paar ... 25c

Unterzeug, Hemden

Feine gerippte Damen-Leibchen, — niedriger Hals, kurze Aermel, oder ohne Aermel, sowie Umbrella Beinkleider, spitzenbesetzt, 25c Werth, zu ... 12½c

Negligee Hemden für Männer, ganz regulär gemacht, angebrachte Cuffs, hübsche Muster, 50c und 75c Werthe, speziell ... 29c

Hier ist was man für einen Cent am Notion-Counter kaufen kann

Perlmutterknöpfe in allen Größen, 16 bis 22 Ligne, per Dutzend ... 1c
200 Yd. Spulen Nähfaden ... 1c
200 Household Pins für ... 1c
Strick-Garn, in schwarz od. weiß Spule zu ... 1c
Corset Clasps — 10c Werth ... 1c
German Silver Fingerhüte, Gilt Finish, 5c Werth zu ... 1c
Gold-Oesen Nadeln, 25 für ... 1c
1 Yd. 1zöll. Garter Elastic ... 1c

Zigarren Tabak

2000 Havana Dainties — lange Havana Einlage, $2.00 Werthe — Kiste von 50 $1.19, 10 für ... 25c

Fire Alarm Laddies, Combination Einlage, Florida Deckblatt, eine Kiste auf jeden Kunden, Kiste von 50 zu ... 69c

Union Workman, Dukes' Mixture oder Old Mill, 5c Sorte, 6 Packete ... 21c

Polnischer Schnupftabak oder Famous Long Cut Tabak, Pfund ... 21c

Weine und Liköre

California Portwein, Gallone zu ... 55c

California Grape Brandy oder Globe Whiskey, Gallone ... $1.82

Kümmel (Aug. Schimmel) — die Flasche zu ... 40c

Ontario Club Whiskey, eine regul. 1.25 Flasche, 1 Flasche auf jeden Kunden — Flasche für nur ... 59c

WIEBOLDT'S Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Spitzen und Ruchings

250 Stücke englische Torchon Spitzen und Einsätze — speziell, solange der Vorrath reicht, per Yard ... 1c

750 Stücke Neck Ruching, weiß und farbig, einige davon leicht beschmutzt, regul. Preis 10c, Hals-Länge zu ... 3c

Strumpfwaaren — Handschuhe

Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, reg. 15c Werth — speziell für Freitag, das Paar zu ... 10c

Schwarze und weiße und farbige 2 Clasp Lisle Handschuhe für Damen, speziell für Freitag, Paar ... 25c

Frühjahr-Kleiderstoffe

2500 Yards Hydegrade Heatherbloom Taffeta für Unterröcke, Fabrik-Rester; nur in Schwarz — werth bis 40c, Yard ... 17½c

Spezielle Offerte von allen Sorten Kleiderstoff-Restern zur Hälfte des regulären Preises, alle Längen.

Waschstoffe

Eine Partie 36zöll. Longcloth und fancy weiße Madras Waistings, Fabrikrester; etwas beschmutzt, 25c Werth — per Yard ... 6c

3 Kisten extra feiner Schürzen-Gingham — alle Staple Muster in langen Stücken, regul. 7c Werth — per Yard ... 4¾c

Damast — Bettlakenzeug

Türkisch-rother Tischtuch-Damast, 59 Zoll breit, assortirte Muster, gute Qualität; reg. 25c Werth — die Yard zu ... 14½c

1500 Yds. Rester von ungebleichten Bettluch-Stoffen, hochfeine Qualität, speziell f. Freitag, die Yard ... 2¾c

Das Dialekt-Gedicht.

Humoreske von Karl Ettlinger, München.

Weil ich seit einigen Jahren in München lebe, haben mich meine norddeutschen Freunde in dem gänzlich unberechtigten Verdacht, ich könnte bairisch reden und schreiben. Nein, ich kann's nicht. Ich weiß zwar, was „Karviol" und „grüabli" ist, ich bin im Lauf der Jahre dahinter gekommen, daß „gselchter Aff" und „Rammel, gscherter" keine Ausdrücke der Zärtlichkeit sind, daß man „Schmai" schnupft und „Gschwollne" ißt (und nicht umgekehrt), aber das ist auch so ziemlich meine ganze bairische Dialektwissenschaft. Dennoch hat mich kürzlich eine in Köln erscheinende Halbmonatsschrift ausdrücklich aufgefordert, ihr ein Gedicht im Münchner Dialekt einzusenden.

Nun reizt einen bekanntlich das, was man nicht kann: jeder Bankier dichtet einmal und jeder Dichter spekulirt einmal. (Beides gewöhnlich mit gleich betrübendem Erfolg.) Ich beschloß also, das Dialektgedicht zu verfertigen. Es fiel sehr schön aus, und — wie ich glaubte — urbairisch. In jeder zweiten Strophe kam ein „Bua" oder ein „Dirndl" vor, es wurde in dem Gedicht massenhaft „gebusserlt", „gefensterlt" und „geschuaplattelt", und besonders auf den Refrain: „Sakrebi, duliöh!" war ich unbändig stolz.

Aber so ganz war ich meiner Sache doch nicht sicher. Es ist immerhin nicht ungefährlich, bairische Dialektgedichte zu machen, wenn man in Frankfurt a. M. geboren ist. Deshalb wollte ich das Gedicht erst einigen Münchner Freunden zur Verbesserung vorlegen; die sollten mich als geborene Isar-Athener auf etwaige „Härten" aufmerksam machen.

Zuerst ging ich zu meinem lieben Franzl. Der las das Gedicht, schaute mich groß an und schrieb mir dann eine Thätigkeit zu, die sonst nur in Spinnstuben ausgeübt wird. Er sagte (ich lasse der Kürze halber alle Verbalinjurien weg) etwa folgendes: „Das Gedicht i ausgezeichnet, aber hundsmiserabel! Das soll Münchnerisch sein? Ein Mist ist es!" Diese wohlwollende Kritik ermuthigte mich bedeutend. „Kein Mensch in München sagt: ‚ich kann', sondern ‚i koa'! Es heißt auch nicht ‚Dirndl', sondern ‚Deandl', und nicht ‚hinauf', sondern ‚auffa'! Dös mirkst da!"

Also gut, ich verbesserte die getadelten Stellen. Das Gedicht schien mir dadurch außerordentlich gewonnen zu haben. Wie urbajuvtrisch klang zum Beispiel die Stelle: „I wandle dös Berglein ‚auffa'! Könnte das nicht Stieler oder Kobell gesagt haben? Ich muß doch irgendwo in meinem Stammbaum einen altreingesessenen Münchner gehabt haben, sonst könnte ich unmöglich den Dialekt so virtuos beherrschen. Herrgott, bewunderte ich mich, was gibt's doch für intelligente Menschen! Aber doppelt genäht hält besser. Und deshalb legte ich das Gedicht einem zweiten Münchner Freund vor.

„Wundervoll!" sagte Fritz. „Meine aufrichtige Hochachtung! Aber das ist kein Münchnerisch, sondern Niederbairisch! Man sagt nicht ‚Deandl', sondern ‚Diarndl', und nicht ‚auffa', sondern ‚auffi'! Es heißt auch nicht ‚i koa', sondern ‚i kö'! Und nicht ‚wandeln', sondern ‚genga'! Auch nicht ‚sehen', sondern ‚schaug'n'! Nicht ‚Blümelein', sondern ‚Bleamerl!'" Dann verglich er mich noch mit mehreren kostspieligen Lebewesen, die ich im Münchener Zoologischen Garten wiederzusehen hoffe. Ich verabschiedete mich dankend und nahm die gewünschten Verbesserungen vor.

Nun war das Gedicht aber gerade zu glänzend! „I brach dös Bleamerl abi" — wenn das kein reines, unverfälschtes Münchnerisch ist, dann gibt's überhaupt keins! Daß jetzt noch jemand etwas an diesem herrlichen Erzeugniß der Heimathkunst auszusetzen finden könnte, war einfach ausgeschlossen.

Schon hatte ich das Gedicht zum drittenmal sauber abgeschrieben, schon hatte ich das Begleitschreiben an die hochverehrliche Redaktion mit vorzüglicher Hochachtung ganz ergebenst beendet, — da fiel mir mein Freund Kaspar ein. Der war ein geborener Münchner, der zu seinem Stolz noch nie über Bogenhausen hinausgekommen ist. Eine solche Autorität durfte nicht ungehört bleiben.

„Schön ist das Gedicht!" sagte er. „Und so witzig, hihi! Aber es ist kein Münchnerisch, sondern Sommerfrischler-Tirolerisch! ‚I genga' gibt's gar nicht! In keiner lebenden Sprache! ‚I geh' sagt der Münchner! Es heißt auch nicht das ‚Diarndl', sondern höchstens ‚das Diandl'. Und ‚Bleamerl abi brechen' thut der Kulturmensch schon gar nicht, sondern er ‚brockt' sie! Und dann heißt's nicht ‚auffi', sondern ‚auffa'! Zum Schluß seiner gediegenen Ausführungen vertrat er schließlich noch die nicht unbedingt zur Sache gehörige Ansicht, daß die Kuh nichts vom Gurkensalat verstehe. Was er damit sagen wollte, verstand ich nicht. Es war weit und breit weder eine Kuh, noch Gurkensalat zu sehen.

Mich packte die Wuth. Der Erste sagt, es heißt „auffa", der Zweite sagt, es heißt „auffi", und der Dritte sagt, es heißt doch „auffa"! Und wie ist's jetzt eigentlich richtig: „Diarndl, „Diandl", „Dirndl" oder „Deandl"? Bald soll mein Münchnerisch Niederbairisch sein, und bald Tirolerisch!

Ich machte kurzen Prozeß: ich schrieb einfach statt Deandl: Fräulein! Statt auffi: empor! Statt Bleamerl: Pflänzchen! Und so half ich mir in allen zweifelhaften Fällen.

Dann schrieb ich mein Gedicht zum viertenmal sauber ab und schickte es nach Köln. Wie schön war mein Gedicht nun! „I brock oan Pflänzchen", — liegt in diesem Ausruf nicht die ganze bajuvarische Volksseele? Wahrlich, mein Gedicht war nicht nur in Dialektworten geschrieben, nein, es war auch urmünchnerisch empfunden! Die Redakteure in Köln würden schöne Augen machen!

Ich täuschte mich nicht, sie machten schöne Augen. Sie schrieben mir nämlich:

Sehr geehrter Herr!

Besten Dank für Ihren reizenden Beitrag. Es ist ganz famos. Nur scheint ein kleines Mißverständniß vorgekommen zu sein: wir hatten das Gedicht nicht im sächsischen Dialekt, sondern im Münchner bestellt. Vielleicht haben Sie die große Güte, es umzuarbeiten, usw. usw.

Ich bin jetzt dabei, das Gedicht ins Französische zu übersetzen. Ein Wörterbuch habe ich mir schon bestellt.

Einfaches Mittel für Nieren.

Kreuzschmerzen, rheumatische Schmerzen, häufiges und unterdrücktes Uriniren, Schmerzen in den Lenden, sind Warnungssignale der Natur, daß die Nieren in Unordnung sind und sogleich Beachtung finden sollten, oder schlimme Krankheiten wie Brights Krankheit oder Zuckerkrankheit, mögen folgen.

Das nachstehende Rezept ist bekannt als eines der wirksamsten für die schnelle Linderung und nachhaltige Wiederherstellung der Nieren und Blase: „Halbe Unze Fluid Extrakt Buchu; halbe Unze Murax Compound, sechs Unzen guter Wachholderbeer-Branntwein. Nehmt einen oder zwei Theelöffelvoll nach jeder Mahlzeit. Jeder Apotheker mischt oder liefert die Bestandtheile dieses Rezepts.

— Seine Ansicht. — Sie: Wir müssen auf jeden Fall heute Abend in's Konzert, Waldemar. Der Dilettantenverein spielt für die Armen. — Er: Ganz recht; das heißt, diesmal sind wir die Armen!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zur Binnensee-Streikgefahr.

Milwaukee, 15. April. Alles ist sehr ruhig in Schiffahrtskreisen dahier. Von 90 Fahrzeugen, die während des Winters hier ihr Quartier hatten, hat noch nicht ein Halbdutzend Vorbereitungen für die Fahrtausrüstung begonnen.

Die Getreideschiffe haben Ladungen für die Häfen des Eriesees eingenommen, sind aber noch nicht aufgebrochen, weil, wie es heißt, ein Abkommen betreffs der Maschinisten und Heizer noch nicht erzielt worden ist.

Ein bekannter Schiffsrheder sagt, es sehe aus, als ob wirkliche Schiffahrtsthätigkeit von diesem Hafen aus nicht vor Juni beginnen werde!

Ausland.

Die leidigen Steuerfragen!

Winzer protestiren gegen Weinsteuer. — Agrarier geben in der Erbschaftssteuerfrage nach. — Zunahme der Kaliausfuhr. — Oesterreichisch-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 15. April. Massenversammlungen von Winzern haben soeben in den Mosel-, Saar- und Rheingebieten stattgefunden. In diesen wurden geharnischte Proteste gegen die Weinsteuer erhoben, welche einen wesentlichen Bestandtheil des Reichsfinanzreformplans der Regierung bildet. Dem Parlament werden die zur Annahme gelangten Protestbeschlüsse sofort übermittelt werden.

Der Umfall der Konservativen zugunsten der Nachlaßsteuer, an welcher die Regierung so unentwegt festgehalten hat, macht reißend rasche Fortschrite. Der Druck der öffentlichen Meinung auf die Agrarier hat seine Wirkung ausgeübt. Das wird recht deutlich durch die Thatsache veranschaulicht, daß schlesische Magnaten und Großgrundbesitzer eine öffentliche Erklärung vorbereiten, in welcher die Erbanfallsteuer dringend empfohlen werden soll.

Der internationale Bergarbeiterkongreß wird in diesem Sommer in Berlin abgehalten werden. Es ist das erste Mal, daß zur Tagung die deutsche Reichshauptstadt erkoren worden ist. Eine lebhafte Betheiligung ist schon jetzt zugesichert.

Der Werth der Kaliausfuhr aus dem Braunschweiger Konsularbezirk hat im ersten Quartal dieses Jahres 2¾ Millionen Mark erreicht. Die Ziffer bezeichnet eine Zunahme, welche alle Erwartungen weit übersteigt. Im Vergleich zum nämlichen Zeitraum des vorigen Jahres hat sich der Werth der Kaliausfuhr verdreizehnfacht.

Die „Diskontogesellschaft" hat soeben ihren Jahresbericht veröffentlicht. Darnach stellte sich im Jahre 1908 der Gesammtumsatz auf $8,058,042,910 gegen $8,465,277,425 im Vergleich zum Vorjahr. Die Depositbilanzen und laufenden Konti wuchsen innerhalb des vergangenen Jahres von $100,198,765 auf $113,386,150.

Der offizielle Festplan für die 500jährige Jubelfeier der Universität Leipzig, welche Ende Juli begangen werden wird, ist nunmehr veröffentlicht worden. König Friedrich August hat seine Theilnahme an den festlichen Veranstaltungen bestimmt zugesichert. Mittwoch, den 28. Juli, findet die Begrüßung der Ehrengäste in der Universität statt. Am nächsten Tage wird zuvörderst in der Paulinerkirche Festgottesdienst abgehalten. Darnach wird ein Festaktus im Neuen Theater erfolgen, bei welcher Gelegenheit der König eine Ansprache halten wird. Abends wird ein Gartenfest im Palmengarten veranstaltet. Für diesen ist der berühmte Philosoph, Prof. W. Wundt, als Festredner gewonnen. Für den gleichen Tag ist der historische Festzug angesetzt, für welchen schon seit Langem Vorbereitungen getroffen worden sind. Am Abend des 30. Juli finden Festvorstellungen in sämmtlichen Theatern von Leipzig statt. Am nämlichen Abend wird der große Festkommers abgehalten. Obwohl der eigentliche Stiftungstag der zweite Dezember ist, hat man doch mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Fremdenbesuch die Feier in die Sommerferienzeit verlegt.

Wien, 15. April. Aus Prag wird gemeldet, daß das Pflaster auf der dortigen Promenade „Am Graben" endlich wieder hergestellt wird, nachdem Monate seit dem Aufreißen vergangen sied. Das Aufreißen geschah zur Zeit, als die deutschfeindlichen Ausschreitungen der Tschechen in der böhmischen Hauptstadt ihren Höhepunkt erreicht hatten. Der Stadtrath von Prag, in welchem die Tschechen das Szepter führen, hatte damals plötzlich den Einfall bekommen, daß das Pflaster in jener Straße reparaturbedürftig sei, und ließ sie in eine Wüstenei verwandeln. Der einzige Grund hierfür war der, daß den deutschen Kouleurstudenten der gewöhnte Bummel am Graben unmöglich gemacht werden sollte. Der Schelmenstreich hatte jedoch nur die Wirkung, daß die Studenten ihren Bummel nach dem Wenzelsplatz und angrenzenden Straßen verlegten, wo sich dann die Exzesse wiederholten, die in allen deutschen Kreisen die größte Empörung wachgerufen haben.

Uebrigens hat der Beschluß des Prager Stadtraths, das aufgerissene Pflaster am Graben wieder instand zu setzen, eine interessante Vorgeschichte. Kaiser Franz Joseph selbst hat die Sinnesänderung bei den tschechischen Stadtvätern herbeigeführt. Der Monarch ließ den Heißspornen die Mittheilung zugehen, daß die Straße unverweilt wieder passirbar gemacht werden müsse, sonst würde die Wiederwahl des Bürgermeisters nicht bestätigt werden. Dieser Wink des Monarchen hat seine Wirkung gethan.

Zu Gloggnitz in der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen, Niederösterreich, ist die große, ehemals dem Staat gehörige Papierfabrik Schlöglmühl niedergebrannt. Die Flammen griffen mit solch reißender Schnelligkeit um sich, daß das riesige Gebäude bald ein einziges Feuermeer war.

Der, aus der sogenannten Koburg-Affäre hinlänglich bekannte Graf Mattachich, welcher seinerzeit der Prinzessin Luise zur Flucht von Bad Elster verhalf, hat die Wiederaufnahme des Verfahrens in dem Wechselprozeß veranlaßt, der vor vielen Jahren mit seiner Verurtheilung endete. Der Zeuge der Krone in jenem Prozeß war der jüngst verschwundene Schwindler Fritz Reicher, der „König der Wucherer."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestorben ist der Ex-Bundessenator Marion C. Butler zu Columbia, S. K.

— $100,000-Feuer zu Elyria, O. „American Theatre", ein fünfstöckiges Geschäftsgebäude und ein Leihstall zerstört, ein Hotel beschädigt.

— 800 Grubenleute der „Big Bend Coal Co." zu Twin Rocks, Pa., streiken. Die Grubenbeamten sollen sich geweigert haben, den ihnen unterbreiteten Lohnkontrakt zu unterzeichnen.

— Die „Model Brewing Co." von Tell City, eine der ältesten im Staate Indiana, meldete im Bundesgericht zu Evansville ihren Bankerott an und bezeichnete als Grund die Abnahme des Bierverkaufes.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 3, St. Louis 1; Cincinnati 0, Pittsburg 3; Boston 9, Philadelphia 5. „American League"—Detroit 2, Chicago 0; St. Louis 2, Cleveland 4.

— Der 28jährige Alan H. Fay in Boston, ein hervorragender Makler, suchte, die 25jährige Josephine Alberts zu erschießen, ohne sie zu treffen, und beging dann Selbstmord. Frl. Alberts soll sich geweigert haben, ihn zu heirathen.

— Präsident Taft reiste von Washington mit Gattin und anderen Familienmitgliedern nach New York und weiterhin nach New Haven ab, wo er einer Geschäftssitzung der Yale-Universitätskorporation beiwohnt. Freitag trifft er wieder in Washington ein.

— Die Sparkunden der „Enclid Avenue Trust & Savings Bank" in Cleveland, die vor 7 Jahren verkrachte, sind jetzt benachrichtigt worden, daß sie ihr gesammtes Guthaben nebst Zinsen erhalten werden. Aktien der Bank nämlich, die man für werthlos hielt, sind bedeutend gestiegen.

— Zu Bloomington, Jll., wurde Harry A. Artell schuldig gesprochen, die „Real Estate Building & Loan Association", deren Sekretär er 10 Jahre war, $38,000 unterschlagen zu haben. Von der Anklage, $7000 städtische Gelder unterschlagen zu haben, war er freigesprochen worden.

— In Cincinnati wurde ein berühmter Prozeß der Bundesregierung gegen„ neun und vier Fässer Whiskey" zugunsten der ersteren entschieden. Der Prozeß drehte sich um die Frage, ob der betr. Stoff, Eigenthum der Firma Corbin & Co., nach Anbringung der Steuermarken mit Sprit verfälscht wurde, oder nicht.

— Das Missourier Abgeordnetenhaus nahm mit 86 gegen 51 Stimmen die Resolution an, wonach die Frage der Einführung von Prohibition in diesem Staate im November 1910 dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden soll. Heißt der Senat die Resolution gleichfalls gut — wie erwartet wird — so ist dieselbe auch ohne die Unterschrift des Gouverneurs bindend.

Ausland.

— Das britische Kreuzerboot „Argyle" soll bei Plymouth einen Unfall erlitten haben

— Die französischen Panzerkreuzer „Victor Hugo" und „Jules Michalet" erhielten Befehl, sich zur sofortigen Abfahrt von Toulon nach Konstantinopel bereit zu halten.

— Der spanische Finanzminister brachte im Abgeordnetenhaus eine Vorlage betreffs Aufnahme einer vierprozentigen Anleihe von $200,000,000 ein, hauptsächlich für öffentliche Arbeiten.

— In einer neuerlichen Meldung aus Mexiko wird die Zahl der Personen, welche bei dem erwähnten religiösen Krawall in dem Bergbauerort Velardena umkamen, gar auf 32 angegeben!

— Der französische Sozialistenkongreß zu St. Etienne vertagte sich, nachdem er die Frage der Taktik bei den Wahlen und der Propaganda unter den Bauern an Ausschüsse verwiesen hatte.

— Man glaubt in Wien, daß durch den neuen Verwaltungswechsel in der Türkei die Macht des Sultans größer geworden sei, als je zuvor, da er jetzt sowohl das Priesterthum wie das Heer für sich habe.

— Der Dampfer „Admiral", mit Ex-Präsident Roosevelt, kam von Aden, Arabien, in Sicht. Zu Mombasa, Afrika, wird der Dampfer am 21. April erwartet; R. will dort aber keine Rast machen.

— Die Verhandlungen betreffs Schlichtung der türkisch-blgarischen Streitigkeiten, unter Vermittelung Rußlands, sind zum Stillstand gekommen, und es ist wieder von Mobilmachung der bulgarischen Armee die Rede!

— Auf der Fahrt des Dampfers „Lucania" von New York nach Liverpool erschossen sich zwei junge Damen, Margaret Clark von Brooklyn und Annie Miller, die eine Kajüte der zweiten Klasse bewohnten, aus unbekannter Veranlassung.

— Die Gattin des venezolanischen Ex-Präsidenten Kastro, ihre Schwester und die übrigen Mitglieder der Partie, welche auf dem Dampfer „Guadeloupe" zu Kolon eintraf, durften auch dort nicht landen! Wahrscheinlich aber landet Frau Kastro zu Port Limon, Kostarika.

— Madrider Zeitungen sprechen nur wenig Bedauern darüber aus, daß der Art. 4 des Pariser Vertrages, durch welchen Spanien gleiche Handelsvorrechte mit den Ver. Staaten auf den Philippineninseln erhielt, dieser Tage erlosch. Sie sagen, Spanien habe keinen wirklichen Vortheil von dem Vertrag gehabt.

Lokalbericht.

„Schwarze Hand"-Bande.

Auf einen italienischen Bäcker in seinem Laden an der Blue Island Ave. geschossen.

Petro Mantalbane, ein wohlhabender italienischer Bäcker und Krämer, ist das neueste Opfer der „Schwarzen Hand"-Erpresserbande. Zwei Schüsse wurden auf ihn abgegeben, als er gestern Abend um 10½ Uhr in seinem Geschäft, Nr. 106 Blue Island Ave., arbeitete; die Kugeln blieben aber im Fensterrahmen stecken. Der Mordanfall hat in der ganzen italienischen Kolonie große Aufregung verursacht, und Mantalbanes Haus wird seither von der Polizei bewacht.

Am 2., am 7. April und am letzten Dienstag Abend hatte Mantalbane Drohbriefe erhalten, in denen er aufgefordert wurde, $1000 an einen Mann zu bezahlen, der ihn nach einem Regenschirm fragen würde. Der letzte Brief lautete folgendermaßen:

„Wenn Sie uns die tausend Dollars nicht bezahlen, werden Sie dazu keine Gelegenheit mehr haben. Wir wollen uns nicht länger mit Ihnen plagen. Wenn Sie das Geld uns geben wollen, so gehen Sie an der Blue Island Ave, zwischen der Polk und Harrison Str., zwischen 8½ und 9 Uhr Abends auf und ab. Ein Mann wird sich Ihnen nähern und Sie fragen, ob Sie der Mann mit dem Regenschirm sind. Dann geben Sie ihm das Paket und gehen Sie gleich heim. Wenn Sie nicht vor Ende der Woche kommen, wird Ihr Haus zerstört werden."

Dieses Schreiben trägt ein schlecht gezeichnetes Bild von einem Manne, der einen anderen erdolcht.

Gestern Abend war Mantalbane auf der bezeichneten Strecke auf und ab gegangen, es kam aber Niemand, und die auf der Lauer liegenden Geheimpolizisten mußten unverrichteter Sache wieder abziehen. Kurz darauf erfolgte der Mordversuch.

Erstickte an Gas.

Frau Anna Kreidor, 293 West Division Str., wurde heute in ihrer Wohnung an Gas erstickt gefunden. Das Gas entströmte einem offenen Brenner in der Küche. Die Polizei glaubt, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt, da die Frau weder krank noch lebensmüde gewesen war.

Anwalt gerechtfertigt.

Bundesrichter Landis hat heute auf Grund einer persönlichen Untersuchung die von Frau Jennie Call gegen ihren bisherigen Rechtsbeistand Henry W. Murphy erhobene Anschuldigung, ihre Rechte nicht wahrgenommen und nicht an den Bundesappellhof Berufung eingelegt zu haben, abgewiesen. Die Frau ist des Mißbrauchs der Post zur Förderung eines Heirathsvermittlungsschwindels überführt worden.

Griddle Cakes sind unwiderstehlich mit Karo.
Ein herrlicher, goldiger Syrup, von delikatem Wohlgeschmack von dem man immer mehr und mehr verlangt.
Rein, gesund und gut wo immer Syrup verwendet wird.
In luftdichten Blechbüchsen — 10c, 25c, 50c
Ein Buch über Kochen und Candymachen auf Verlangen franco.
CORN PRODUCTS REFINING COMPANY
New York

In Frage gestellt.

Omaha mag das nächste nordwestliche Sängerfest ablehnen.

Folge des Zwangsgesetzes.

Nach einem kürzlich von der Legislatur angenommenen Gesetz müssen die Wirthschaften in Nebraska um 8 Uhr Abends schließen.—Entscheidung fällt bald.

(Eigenbericht der Abendpost).

Omaha, Nebr., 15. April. Vom 21. bis zum 24. Juli nächsten Jahres hätte hier das Sängerfest des nordwestlichen Sängerbundes stattfinden sollen, und der Festausschuß hat in Verbindung mit dem aus den hervorragendsten hiesigen Geschäftsleuten bestehenden „Commercial Club" bereits umfassende Vorkehrungen für das Fest getroffen — aber mit der Tücke der Mucker ist ebensowenig ein ewiger Bund zu flechten, wie mit den Mächten des Geschickes. Jetzt ist nicht nur der Erfolg der Veranstaltung ernstlich in Frage gestellt, sondern es ist sogar möglich, daß der Festausschuß nachträglich das Fest überhaupt ablehnen wird. Eine Entscheidung darüber wird in einer demnächst abzuhaltenden gemeinsamen Besprechung der Festbehörde und dem Direktorium des Commercial Klubs getroffen werden, zu welcher auch die Bundesbeamten eingeladen worden sind.

Den Strich durch die Rechnung der hiesigen Sänger hat die Legislatur von Nebraska durch die Annahme der sog. „Taglicht-Wirthschafts-Bill" gemacht, wonach die Wirthschaften im Staate Nebraska bereits um 8 Uhr Abends geschlossen werden müssen. Dadurch wird es fast unmöglich, ein erfolgreiches Sängerfest abzuhalten, weil erstens die Besuchermassen sich von hier fernhalten würden und zweitens die deutschen Sänger nicht unter dem Joche der Muckerei seufzen wollen. Widerwärtige Zwangszustände werden nach Durchführung dieses Drangsalirungsgesetzes eintreten, bei denen kein freier Mann sich wohl fühlen kann. Die Omaha'er Sängerfest-Gesellschaft hielt gestern eine Extra-Versammlung ab, um über die neue Lage zu berathen. Es herrschte eine trübe Stimmung unter der sonst so begeisterten Gesellschaft. Nach jeder Richtung hin wurde die Lage besprochen, und fast allgemein war man der Meinung, daß unter den obwaltenden Umständen kein Sängerfest sich zu einem Erfolg gestalten kann, und es das Beste wäre, das Fest nachträglich überhaupt abzulehnen. Nur um den Sängerbund nicht in Verlegenheit zu bringen, wurde vorläufig noch kein entscheidender Beschluß gefaßt, sondern die Erledigung der Frage der Festbehörde, den Bundesbeamten und dem Commercial Club überlassen. Soviel aber steht schon jetzt fest, daß unter dem Zwangsgesetz die Stadt Omaha auf keine größeren Konventionen mehr rechnen kann, und die Bürgerschaft verhehlt sich nicht, daß ihre schöne Stadt schweren Zeiten entgegengeht.

L. B.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. April.
Weizen—					
Mai	1.29—28⅝	1.29¼	1.28⅝	1.29	1.28⅝
Juli	1.18⅛—17⅞	1.18⅞	1.17⅜	1.18	1.17⅝—¾
Sept	1.08⅛—⅜	1.08¾	1.08⅛	1.08⅛	1.08⅜
Dez	1.07⅜—⅜	1.07⅜	1.06⅞	1.06⅞	1.07¼
Mais—					
Mai	.68½—⅝	.69	.68½—¼	.68⅞	.68¼
Juli	.67—½	.67½	.67	.67¼—⅜	.66¾
Sept	.66⅝—67	.67½	.66⅝	.67	.66½
Hafer—					
Mai	.55¼	.55½	.55	.55¼	.54⅞—55
Juli	.48½—⅝—¾	.49⅛	.48½	.48¾—⅞	.48⅜
Sept	.40¾—41	.41	.40½	.40⅞	.40⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	18.72½	18.20—22	18.15	18.20	18.22½
Juli	18.10	18.17½	18.10	18.17½	18.17—20
Sept	18.15	18.17½	18.15	18.17½	18.17½
Schmalz—					
Mai	10.35	10.37½	10.32½	10.37½	10.37½
Juli	10.47½	10.52½	10.45	10.52½	10.47—50
Sept	10.60	10.65	10.60	10.65	10.60
Rippchen—					
Mai	9.42½	9.47½	9.42½	9.47½	9.45
Juli	9.55—57	9.60	9.52—55	9.60	9.52½
Sept	9.67½	9.75	9.67½	9.75	9.70

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,200, von Mais auf 136,250, von Hafer auf 297,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 66,145 Bushels Weizen, 155,009 Bushels Mais und 144,001 Bushels Hafer.

Italienische Rache.

Siegreicher Nebenbuhler vom Verschmähten vermessert.

Ein seltsamer Todesfall.

Ein bejahrter Milchhändler kommt im Schlafzimmer eines jungen Mädchens ums Leben. — Die näheren Umstände noch unaufgeklärt.

Angeblich das Opfer der Rache eines verschmähten Liebhabers geworden ist heute früh Frank Cavallaro, Nr. 140 Federal Str., ein 23 Jahre alter Straßenkehrer. Er liegt mit einer Stichwunde in der linken Seite in seiner Wohnung, und die Polizei forscht nach seinem angeblichen Angreifer, John Lutinigo, Nr. 12 Federal Str. Cavallaro's Zustand ist lebensgefährlich. Die beiden jungen Männer bewarben sich vor zwei Jahren in Sizilien um die Gunst eines Mädchens, Cavallaro war der Sieger und kam bald darauf nach Chicago. Einige Monate später folgte ihm Lutinigo. Cavallaro erhielt eine Anstellung als Straßenkehrer im städtischen Dienst, und einige Wochen später wurde auch Lutinigo in derselben Eigenschaft und am selben Ort angestellt. Trotzdem begegneten die Beiden einander erst heute früh zum ersten Male wieder, und zwar vor Cavallaro's Wohnung. Der alte Haß der Nebenbuhler flammte sofort wieder auf, Drohungen und Schläge wurden ausgetauscht, und schließlich soll Lutinigo seinen Gegner gestochen haben. Als Cavallaro niedersank, floh Lutinigo; Straßengänger benachrichtigten die Polizei, welche den Verwundeten im Nothfall-Hospital verbinden ließ und ihn dann in seine Wohnung schaffte. Cavallaro sagte der Polizei, Lutinigo hätte ihn von Sizilien nach Chicago verfolgt und ihn gestochen.

Bedarf der Aufklärung.

Der Milchhändler Frank Yerkes, Nr. 4504 Champlain Ave., wurde heute früh im Hause von Frau Rose Shuman, Nr. 758 W. 61. Place, mit einer Schußwunde im Kopf todt gefunden. Die Polizei neigt zwar der Ansicht zu, daß der 60jährige Mann Selbstmord begangen hat, sah sich aber durch gewisse Umstände veranlaßt, Frau Shuman und die 19jährige Ethel Blackwell, Nr. 6921 Wallace Str., die gestern Abend bei der Frau zu Besuch war, in Haft zu nehmen, bis der Koroner-Inquest stattgefunden haben wird. Frau Shuman ist verheirathet, lebt aber getrennt von ihrem Manne.

Frau Shuman, die 29 Jahre alt ist, hat der Polizei zwei Briefe von Yerkes übergeben, in denen er sie seiner Liebe versichert und sich bittere Vorwürfe über ein Unrecht macht, das er ihr zugefügt hätte. Warum Yerkes, der angeblich verheirathet war, im Hause der Frau Shuman gewesen ist, hat bisher nicht ermittelt werden können. Frau Shuman und Frl. Blackwell haben der Polizei mitgetheilt, daß Yerkes sich um 2:30 Uhr heute Morgen geschossen habe, ob mit Absicht oder zufällig, wüßten sie nicht.

Der Polizei wurde der Fall kurz vor 3 Uhr gemeldet. Ein Polizeiwagen kam von der Viehhöfe-Bezirkswache nach dem Hause, und die Beamten fanden Yerkes' Leiche auf dem Fußboden neben dem Bett in Frl. Blackwells Zimmer, ein Revolver lag neben dem Todten. Es sah aus, als hätte Yerkes, als er die tödtliche Wunde erhielt, auf dem Bettrande gesessen.

Frl. Blackwell sagte der Polizei, sie sei gestern am frühen Abend zu Frau Shuman zu Besuch gekommen, sei länger geblieben, als sie beabsichtigt gehabt, und hätte sich dann entschlossen, über Nacht zu bleiben. Als der Schuß gefallen sei, hätte sie geschlafen.

Frau Shuman ließ sich später zu einer Erklärung herbei und machte der Polizei folgende Angaben:

„Ich lernte Yerkes vor etwa einem Jahre in Elgin kennen, wo ich in der Uhrenfabrik arbeitete, nachdem ich in Chicago von meinem Manne geschieden worden war. Yerkes, der Wittwer war, wohnte mit seiner Tochter in Elgin. Er verliebte sich rasend in mich und verfolgte mich mit Heirathsanträgen, die ich zurückwies. Da er mich nicht in Ruhe ließ, kehrte ich nach Chicago zurück, aber er folgte mir. Ich wurde Krankenpflegerin in einem Hospital.

„Seit acht Monaten kam Yerkes in mein Haus und bestürmte mich unaufhörlich mit Heirathsanträgen. Am letzten Sonntag Morgen kam er zwischen 1 und 2 Uhr und klopfte zwei Stunden lang an die Thür. Als ich endlich aufstand und durch die Glasthür schaute, sah ich ihn mit einem Revolver auf der Veranda. Als er mich erblickte, lief er davon.

„Gestern Abend traf ich auf dem Heimwege Frl. Blackwell, und da ich Angst vor Yerkes hatte, bat ich sie, bei mir zu schlafen. Sie willigte ein. Um halb drei Uhr Morgens sah ich ein Zündholz im vorderen Hausflur aufleuchten und weckte Frl. Blackwell. Yerkes, denn er war es, ging dann nach der Hinterthür, die er gewaltsam aufbrach. Er lief in die Wohnung, aber es gelang mir, in der Dunkelheit unbemerkt hinauszuschlüpfen und den Hausmeister zu rufen. Frl. Blackwell blieb im Bett."

„Als ich Yerkes kommen hörte," nahm Frl. Blackwell die Erzählung auf, „zog ich mir die Decke über den Kopf und rückte an die andere Seite des Betts. Yerkes setzte sich auf den Bettrand, dann hörte ich einen Schuß, und als ich mich umsah, lag Yerkes todt auf dem Boden, den Revolver in der Hand. Dann lief ich hinaus und traf Frau Shuman; später kam die Polizei."

Gute Vorsätze und gut gekochter

POSTUM

helfen.

Hört auf mit Kaffee und trinkt dieses reine Nahrgetränk.

„Es hat seinen Grund"

Caspers berühmtes $25,000-Gemälde auf dem 3. Floor ausgestellt—Wabash Ave.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

$5 Knaben-Anzüge für $2.95

Ein riesiges Ostergeschäft hat uns viele kurze und angebrochene Partien von russischen Knaben-Anzügen zurückgelassen. Diese haben wir zum Zwecke schnellen Absetzens beinahe auf die Hälfte ihres regulären Preises herabmarkirt.

All die neuen Facons in strikt reinwollenen Serges und und Kammgarnen; Alter 2½ bis 7 Jahre, für nur 2.95.

25c für 75c und $1 Kniehosen für Knaben; 5 bis 15 Jahre.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer— **8.50**

Diese Anzüge sind in Worsteds und Cheviots — moderne graue und dunkelgemischte Effekte. Extreme oder konservative Facons. 8.50.

Die Ueberzieher sind in vollem Box-Effekt zugeschnitten. Die Stoffe sind das viel gewünschte Grau; Serge gefüttert. Spezieller Bargain. 8.50.

Diese $20 Modelle zu 12.75

Die allerneuesten Facons

Ein Fabrikant, welcher zu liberal beim Einkauf seiner Stoffe war, nahm unsere Offerte, ihm seinen überschüssigen Vorrath an Anzügen abzunehmen, an, und so finanzielle Schwierigkeiten zu vermeiden.

Unsere einfache Beschreibung des Werthes der Anzüge und der Preis, zu dem wir sie verkaufen werden, ist ein genügender Beweis unseres vortheilhaften Einkauf.

12.75 Zwei spezielle Modelle in Panama und satingestreiften Kammgarnen; ebenfalls Serges; langer Coat, hüfterloser Effekt, halbpassende Rückseite, gut mit Satin gefüttert und geschmackvoll besetzt. Der Rock ist ein hübsches „gored" Modell. 12.75.

Jet Hüte: — Zu nur $1.50

Es sind Hüte in diesem Assortiment, die ursprünglich 5.95, und viele, die 4.50 und 3.50 kosteten. Sie sind aus Chiffon und Netz, mit dem jetzt so beliebten Jet-Besatz, belebt durch Flügel, Quills und Blumen. Eure Auswahl zu 1.50.

Schuhe und Oxfords zu 1.00

900 Paare sind eingeschlossen — $2 und $3 Schuhe und Oxfords für Damen — leichte oder starke Sohlen; einige haben „welted" Sohlen; lohfarbig oder schwarz, sowie farbiger Canvas. Die größten Werthe sind in den kleineren Größen, aber alle sind Bargains, zu $1.

Geschickte Fachleute.

Während der Nachtaufseher des Countygefängnisses, Jenks F. O'Neill, am Sonntag seinen Dienst versah, besuchten Einbrecher seine Wohnung, 1647 Fletcher Str., plünderten mehrere Zimmer und machten sich mit Kleidern, Juwelen und Geld im Gesammtbetrage von $200 davon. Sie arbeiteten so geräuschlos, daß Frau Jenks und ihre beiden Kinder, die im Hause schliefen, nichts merkten. Die Familie wohnt im zweiten Stockwerk, die Einbrecher stiegen durch ein Fenster von der hinteren Veranda ein. Der Einbruch wurde erst am Montag Morgen entdeckt.

Stach den Polizeichef.

Polizeichef Shaffer von Evanston wurde gestern Abend an Chicago und Grove Ave. von einer Geistesgestörten, Esther Moline, 828 Hinman Avenue, Evanston, angefallen und mit einer Scheere ins Gesicht gestochen. Sie wurde überwältigt und in ihre Wohnung geschafft, wo man erfuhr, daß sie schon im Irrenhause zu Kankakee gewesen ist.

Der erste Luftschiffahrtrekord vor 125 Jahren.

Nachdem die Brüder Jacques und Josef Montgolfier am 5. Juni 1783 den ersten öffentlichen Versuch gewagt hatten, ihren Ballon, die sogenannte Montgolfiere, steigen zu lassen, in Gegenwart des königlichen Hofes zu Versailles, gelang es erst dem Physiker Pilatre de Rozier, eine längere Fahrt in dem von ihm „Roziere" getauften Aerostat am 21. November 1783 in Ausführung zu bringen. Das Füllgas seines Ballons bestand aus erwärmter Luft und Wasserstoff. Rozier gelang es, wie wir uns heute ausdrücken würden, den ersten Rekord im Gebiete der Luftschiffahrt aufzustellen, indem er sich 25 Minuten lang in der Luft hielt. Ein aus jenen Tagen stammender französischer Bericht erzählt über das denkwürdige Ereigniß: Der 21. November 1783 war der in der Geschichte der menschlichen Erfindungen so merkwürdige Tag, an welchem der Physiker Pilatre de Rozier und als sein Begleiter der Marquis d'Arlandes im Schlosse la Muette bei Paris vor einer unbeschreiblichen Menge Volks mit einer Maschine aufstiegen, deren Kubikinhalt 60,000 Fuß betrug. Acht Minuten hatte die Füllung der Maschine gedauert, und Nachmittags um 1 Uhr 54 Minuten erhob sie sich majestätisch nicht — wie man hätte glauben sollen — unter lautem Jubel der Menge, sondern unter einer feierlichen Stille, welche ein sprechender Ausdruck war sowohl der Aengstlichkeit wegen der vorhandenen Gefahr, wie auch des tiefen Staunens über die Größe und Kühnheit des menschlichen Geistes. Bei dem allmählichen Erheben erschien die unzählige Menge der Zuschauer den Luftfahrern bald wie eine Ameisenschaar, bald schwand sie ganz unter ihren Augen; endlich unterschieden sie kaum noch die Thürme der Stadt Paris. Sie fuhren gerade in der Richtung der Seine und mitten über diesen Strom dahin. Von Zeit zu Zeit wurde etwas Stroh in die Glutpfanne geworfen, um zu verhüten, daß der Ballon in den Strom sinke. Einmal warf d'Arlandes eine Gabel voll mitten in die Flamme und die Maschine stieg so schnell, daß es schien, als würde den Luftschiffern plötzlich unter die Arme gegriffen und als würden sie auf diese Weise gehoben. Oben in der Maschine hörte man ein Krachen, ohne jedoch einen Riß zu entdecken, und die Erschütterung trieb den Ballon so schnell auf und nieder, daß d'Arlandes seinem Gefährten zurief: „Was machen Sie denn, Sie tanzen ja wohl?" Ein bald darauf erfolgtes wiederholtes Krachen erregte von Neuem die Besorgniß der kühnen Luftfahrer, die auch nicht ohne Grund war, denn es zeigte sich, daß das Feuer unter der Maschine (dem Ballon) einige Löcher gebrannt hatte. Auch wollte die Gallerie (die Gondel), welche nur von leichtem Flechtwerk war, nicht mehr festhalten; auch waren mehrere Schnüre gerissen. Man suchte daher das Feuer an einigen gefährlichen Stellen mit nassen Schwämmen zu löschen, und hielt es für hohe Zeit, sich herabzulassen. Doch unglücklicherweise schwebte der Ballon gerade über Paris, man mußte also das Feuer so lange unterhalten, bis er über der ganzen Stadt hingestrichen war. Dies geschah bald und nun senkten sich die Luftschiffer etwa 30,000 Fuß von La Muette wieder zur Erde nieder, nachdem sie 25 Minuten in der Höhe geschwebt hatten. Hiermit war jedoch noch nicht alle Gefahr beseitigt. Das Aussteigen machte große Schwierigkeiten. Da das Feuer in der Glutpfanne nur noch schwach brannte, so war es nicht im Stande, den Ballon ganz auszudehnen und aufrecht zu erhalten. Seine ganze Masse fiel daher — er war aus Leinwand — auf die Flammen nieder. D'Arlandes war schon ausgestiegen, Rozier aber wurde unter der Leinwandmasse begraben und gerieth in Gefahr, verbrannt zu werden. Doch arbeitete er sich glücklich durch und kam im bloßen Hemd hervor. Man zerriß hierauf die „Maschine", um ihr gänzliches Verbrennen zu verhindern, und die Menge des herbeigeströmten Volkes empfing die Luftfahrer im Triumph.

Crabbe soll blechen.

Die Geschworenen in dem Schadenersatzprozeß von Frl. Mattes gegen Hugh Crabbe, über den an anderer Stelle berichtet wird, gaben heute Nachmittag ein zu Gunsten der Klägerin lautendes Urtheil ab, der Crabbe wegen Bruch des Eheversprechens nun $25,000 Herzenspflaster zahlen soll.

— Lakonischer Stil. — Er knüpfte sein Leben an ein Weib und dann an einen Fensterriegel.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.................................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........................$3.00
Mit Sonntagpost...$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Richard Michaelis.

Der deutschamerikanischen Presse ist schon oft ein baldiges Ende prophezeit worden. Hätten die Propheten recht behalten, so gäbe es so etwas wie eine deutsche Tageszeitung in den Ver. Staaten schon längst nicht mehr, während die deutschamerikanische Tagespresse in Wirklichkeit, wenn nicht an Zahl der einzelnen Glieder, so doch an Verbreitung und vielleicht auch an Einfluß stärker ist als sie je war.

Wie alle Alten von der deutschamerikanischen Presse, so wird auch der Veteran, den man heute zu Grabe trägt, Richard Michaelis, die kleinmüthige Behauptung, „mit der deutschamerikanischen Presse wird's bald alle sein“, oft genug gehört haben. Sie wurde besonders häufig und im Brusttone der Ueberzeugung, ja unfehlbarer Gewißheit vorgebracht um die Mitte der siebziger Jahre, als infolge der „schlechten Zeit“ die deutsche Einwanderung stark zurückgegangen war, und das war eben die Zeit, da Richard Michaelis hier in Chicago sich mühte und kämpfte, sein junges Zeitungsunternehmen auf feste Füße zu stellen; eines der jüngsten Glieder der deutschamerikanischen Presse, der man den baldigen Tod prophezeite, auszubauen, groß und stark zu machen. Das wird, muß eine mühe- und sorgenvolle Zeit für ihn gewesen sein, und oft genug mögen ihm Zweifel an dem Erfolg aufgestiegen sein, aber ganz gewiß nicht, weil er etwa jenen Unkenrufen jemals auch nur auf Augenblicke Glauben geschenkt hätte. Denn ein Zweifel an der Fähigkeit der deutschamerikanischen Presse noch lange, lange Zeit nicht nur ihren Besitz zu erhalten, sondern zu wachsen und zu blühen, wäre gleichbedeutend gewesen mit einem Zweifel an der Fähigkeit des Deutschamerikanerthums, sich zu erhalten; mit einem Zweifel an der überdauernden Kraft, am letzten Ende am Werthe deutschen Wesens und deutscher Kraft, deutscher Treue und deutscher Liebe — und solchen Zweifels kann Richard Michaelis niemals fähig gewesen sein. Denn wie er heute in der Erinnerung vor uns steht, ist er so ganz deutscher Mann amerikanischer Nation, so ganz Deutschamerikaner, daß für ihn ein Zweifel an der überdauernden Kraft deutschen Wesens und deutscher Art in den Ver. Staaten gleichbedeutend gewesen wäre, mit Selbstverrath, mit Selbstverkleinerung; und das war Richard Michaelis' Art auch nicht.

Der Verstorbene war zeitlebens ein streitbarer Mann und hatte viele Feinde. Auch unter seinen engeren Landsleuten, den Deutschamerikanern. Aber, ob Freund, ob Feind, das wird ihm heute jeder, der ihn irgend kannte, nachsagen müssen — und man braucht dabei nicht an das fatale „von den Todten soll man nur Gutes reden“, zu denken—daß Richard Michaelis jederzeit für das Deutsche in Amerika eintrat, thatsächlich „erster Mann an der Spritze“ war, wenn es galt, Verleumdungen des deutschen Namens, ungerechte Angriffe auf deutsche Interessen zurückzuweisen und unseren lieben Freunden, den Analoamerikanern und Mitbürgern anderer Rassen die Augen zu öffnen über Wesen und Bedeutung des Deutschamerikanerthums. Das müssen und werden auch die anerkennen, die ihn im Leben bekämpften und damit hat er sich einen bleibenden ehrenvollen Platz in der deutschamerikanischen Geschichte erworben.

Richard Michaelis' einst so kräftige Feder ruhte schon seit längerer Zeit, jetzt ruht auch er. Aber die deutschamerikanische Presse, zu der er und die zu ihm gehörte, und deren Todesprophezeiung er im Leben verschiedentlich vernommen haben wird, lebt und ist stark und blüht. Und sie wird weiter blühen. Denn deutsche Wesensart und Treue bestehen unverändert fort. Ein deutscher Michel starb dahin, der deutsche Michel lebt kräftig und kerngesund weiter im amerikanischen Lande und er wird auch weiterhin sich geltend zu machen verstehen. Richard Michaelis selbst wäre wohl der Letzte gewesen, daran zu zweifeln. —

Unfug.

Die 46. Gesetzgebung des Staates Illinois hat sehr viel Arbeit vor sich, aber noch nichts vollbracht. Es wurden ihr zwar an die 700 Bills eingereicht, sie hat aber noch keine einzige wichtigere Vorlage erledigt. Sie hat ihre Zeit vertrödelt mit den fruchtlosen Versuchen, einen Bundessenator zu erwählen — und auf andere Weise. Jetzt ist sie schon zweieinhalb Monate in Sitzung und der Vertagungstag wurde schon in einem Antrage genannt. Als dies geschah, kam den Staatsmännern denn doch das Bewußtsein, daß es höchste Zeit ist, etwas zu thun, und sie beschlossen, sich nunmehr mächtig in's Geschirr zu legen. Die Versäumniß sollte möglichst schnell „gutgemacht“ werden, und an die Ausschüsse erging die Mahnung, die ihnen zugewiesenen Bills „sofort oder noch früher“ durchzuberathen und darüber zu entscheiden. Demzufolge hatte für gestern wohl jeder Ausschuß-Präses „seinen“ Ausschuß zur Sitzung einberufen, so daß kaum ein Staatsmann nicht mindestens zwei Ausschußsitzungen auf dem Programm des gestrigen Tages hatte. Dazu waren beide Häuser in Tagung.

Einstimmig war der gestrige Tag als der voraussichtlich beschäftigste der ganzen Tagung und, wenn alles erledigt werden sollte, was auf dem Programm stand, wohl aller Tagungen der sämmtlichen 45 Gesetzgebungen des Staates bezeichnet worden—und was geschah, was kam dabei heraus? Man opferte den besten Theil, die beste Arbeitszeit den Frauenrechtlerinnen und sorgte dafür, daß die Gesetzgebung noch mehr der kostbaren Zeit dem Frauenstimmrechtswahn wird opfern müssen: Der Senatsausschuß für Wahlen beschloß, die auf das volle und unbeschränkte Frauenstimmrecht abzielende Billings-Bill im Senat einzuberichten und ihre Annahme zu empfehlen — statt sie in den Papierkorb zu werfen und den anwesenden „Suffragetten“ möglichst deutlich zu verstehen zu geben, daß die Gesetzgeber nicht gesonnen sind, noch mehr Zeit mit dem Unfug zu vertrödeln.

Denn ein Unfug ist die „ewige“ und aufdringliche Agitation für das Frauenstimmrecht, und dieses selbst wäre beinahe ein Unglück. Wenn man das vorher noch nicht gewußt hätte, so würde man es gestern in Springfield gelernt haben. Die Suffragetten waren allerdings stark, man kann beinahe sagen vollzählig vertreten. Die das Stimmrecht begehrenden Klubdamen und Reformerinnen sind ja zumeist sehr vorsichtig gewesen in der Auswahl ihrer Papa's oder Männchen und haben „weiter nichts“ zu thun. Für sie ist eine Ausschußverhandlung über eine sie interessirende Bill ein jederzeit willkommener Anlaß zu einer vergnügten Spritztour mit Spezialzug und Privatwagen „and lots of fun“, wie dem trinkfreudigen deutschen Vereinsmann eine Komitesitzung eine causa libenti ist. Hingegen waren die „Antis“ nur „schwach“ anwesend. Es waren ihrer nur vier als Vertreterinnen der Hunderttausende guter Illinoiser Frauen, die von dem Stimmrecht nichts wissen wollen, und die verstanden nicht so schön zu reden, wie jene. Das heißt: sie sagten die Wahrheit, und die ist selten so schön wie die Märchendichtung.

In den Reden und „Argumenten“ vor dem Senatsausschuß war nichts, das der Erwähnung verdiente; die alten kühnen Behauptungen, der alte Tratsch. Nur das verdient Beachtung, daß viele der hochedlen und intelligenten Damen sich so weit vergaßen, zu zischen, als die Sekretärin der „Antis“ und die Präsidentin, eine würdige Matrone in weißem Haar, ihre Gegengründe vorbrachten. Das gibt so einen kleinen Vorgeschmack, von dem, was von der „Dame“ in der Politik zu erwarten wäre, und hätte schon genügen müssen, die Ausschußmitglieder zum Verwerfen der Bill in den Papierkorb zu bringen.

Noch lehrreicher und „interessanter“ waren die Vorgänge, die sich zur selben Zeit im Sitzungssaale des Hauses vor dem gemeinsamen Charter-Ausschuß abspielten. Hier lag die Bill vor, die den Frauen das örtliche (munizipale) Wahlrecht geben soll, und hier war die Hauptstreitmacht der Sufragetten versammelt, denn auf Erfolg im Senatsausschuß hatten sie gar nicht gehofft. Nicht weniger als 25 schöne Reden wurden geredet zugunsten des Frauenstimmrechts. Bemerkenswerth dabei war aber nur, daß der Vorsitzende des gemeinsamen Ausschusses den Vorsitz an eine der Suffragetten abtrat, denn wo bleibt da die „Gleichheit?“ — oder pflegt man etwa etwa auch männlichen Lobbyisten gegenüber so galant zu sein? Und dann eine Bemerkung einer der prominentesten Suffragetten: „Die Kirche“, erklärte die Dame stirnrunzelnd und die Gesetzgeber scharf fixirend, „muß an den Stimmplätzen vertreten sein, und wie wollen die Männer das thun, da sie die Kirche doch den Frauen überwiesen haben“? Mehr ist wohl nicht nöthig. Das eine Wort sollte genügen jedem, der etwa noch an die Gefährligkeit der Frauenstimmrecht-Bestrebungen zweifelte, die Augen zu öffnen.

Die Kirche soll vom Stimmkasten fernbleiben; sie hat dort nichts zu suchen. Sie ist vom Stimmplatz und der Politik überhaupt fern zu halten in ihrem und des Staates Interesse. Wir haben schon viel zu viele politische Pastoren; noch mehr davon wäre ein Unglück für den Staat—und die Kirche.—

Die Verkleinerung des Defizits.

In den Einkünften der Bundesregierung ist eine Besserung eingetreten und das „tägliche Defizit“ ist entsprechend geringer geworden. Vom Beginn des Rechnungsjahres (1. Juli 1908) an gerechnet bis zum 12. des gegenwärtigen Monats stellt es sich auf durchschnittlich $374,900 den Tag; seit dem 1. Januar 1909 auf $295,900 den Tag, seit dem 10. Februar auf $115,700; seit dem 10. März auf $63,200, und seit dem 1. April hat sich sogar ein kleiner Ueberschuß ergeben. An die Bekanntgebung dieses Thatbestandes knüpft der schatzamtliche Preßagent, Hilfsschatzsekretär Coolridge folgende Zukunftsmusik: „Wenn das durchschnittliche tägliche Defizit, wie es seit dem 10. Februar besteht, bis zum 30. Juni vorhält, so wird das gesammte Jahresdefizit $106,837,170 betragen, statt der Summe von $114,000,000, auf die es beim Beginn der letzten Kongreßsitzung schätzungsweise veranschlagt wurde; und wenn das tägliche Durchschnittsdefizit sich für den Rest des Jahres auf der Höhe hält, die es vom 10. März an gehabt hat, so wird das Jahresdefizit nur $93,203,082 betragen.“

Die Besserung ist erfreulich, wenn auch noch kein besonderer Staat damit zu machen ist. Auch ein $93,000,000-Defizit übertrifft bei weitem alles, was „in dieser Linie“ in Friedenszeiten“ jemals dagewesen ist, und übersteigt sogar noch das Defizit des Jahres, in dem wir den kostspieligen spanischen Krieg geführt haben. Soweit die Besserung der Einnahmen eine Besserung der Geschäftslage bedeutet, ist sie doppelt erfreulich. Nur bleibt auch in dieser letzteren Hinsicht noch sehr viel zu wünschen übrig. Allgemeine Geschäftsbesserung, sei sie groß oder klein, pflegt naturgemäß den Ertrag aller Verkehr- und Verzehrsteuern zu steigern. Im gegenwärtigen Falle ist die Erhöhung auf die Zollerträge beschränkt. Seit dem 1. Januar hat das Schatzamt an Zöllen durchschnittlich pro Tag $1,071,861 eingenommen, gegen durchschnittlich $890,072 im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres und durchschnittlich $1,144,657 in dem selben Zeitraum des Vorvorjahres. Es ist also der tägliche Durchschnittsertrag für den besagten Zeitraum im gegenwärtigen Jahre nur um rund $73,000 geringer, als er in der guten Geschäftszeit von 1907 gewesen, und um rund $180,000 größer als in der schlechten Geschäftszeit von 1908, in der man die unmittelbaren Folgen der kurz vorher ausgebrochenen Finanzkrisis verspürte. Dagegen sind die Einkünfte aus Binnensteuern (Schnaps, Bier und Tabak) im gegenwärtigen Jahre noch geringer, als sie in der schlechten Vorjahrszeit waren. Die täglichen Durchschnittsziffern vom 1. Januar an stellen sich für 1907 auf $853,320, für 1908 auf $773,078 und für 1907 auf $750,223.

Zum Theil mag dieser Ausfall auf Rechnung der Prohibition zu setzen sein, die sich bekanntlich seit letztem Jahre viel neues Gebiet erobert hat. Es sind dadurch in den betroffenen Südstaaten eine Menge Brennereien geschlossen worden. Und wenn auch deswegen dort nicht weniger Schnaps getrunken wird als zuvor, nach alten Erfahrungen wahrscheinlich sogar mehr getrunken wird, so ist doch der Unterschied dabei, daß der Schnaps, wo er nicht mehr öffentlich gebrannt werden darf, nun massenhaft heimlich gebrannt wird. In versteckten Waldwinkeln und wo sonst kein Steuerbeamter hinkommt, so daß trotz unverminderter Giltigkeit von Paragraph 11 das Schatzamt um bedeutende Summen früher erzielter Einkünfte gebracht wird. Andrerseits darf man getrost annehmen, daß trotz alledem der Einnahmeverlust nicht so groß sein würde, als er ist, wenn nicht eben doch die Geschäftslage noch vielfach sehr unbefriedigend wäre, so daß Tausende und aber Tausende zur Beschränkung aller nicht unbedingt nöthigen Ausgaben gezwungen sind.

Und ob die Zunahme der Zollerträge so ganz ausschließlich durch Besserung der Geschäfte oder der geschäftlichen Aussichten bewirkt ist, steht auch noch nicht ganz fest. Vielleicht kommt diese Zunahme theilweise daher, daß man hinsichtlich der verheißenen Tarifreform in gewissen Importeurskreisen eine gute Nase gehabt hat. Daß man sich durch die gemachten Reformversprechungen nicht hat täuschen lassen. Daß man den Schwindel, als den nun die neue Zollbill sich darstellt, vorausgeahnt hat. Und deshalb sich beeilt hat, noch möglichst viel Waaren vor dem Inkrafttreten der neuen Zollsätze herzubringen, indem man sich sagte, daß dieseSätze jedenfalls nicht niedriger sein würden als die alten, sehr leicht aber in vielen Fällen sich höher stellen möchten als diese. Wäre es Ernst gewesen mit der verheißenen Reform oder hätte auch nur ein ernster Glaube daran bestanden, so würde die Einfuhr in diesen letzten Monaten sicherlich nicht zu-, sondern würde abgenommen haben, denn es hätte dann Jedermann mit der Einfuhr auf die Erniedrigung der Zölle gewartet.

Privatpensionsbills.

„Wozu?“ fragt sich der intelligente Leser verwundert, wenn er hört oder liest, daß im letzten Kongreß achttausend „Privatpensionsbills“ eingebracht wurden, und während der gegenwärtigen Sondertagung im Senate allein nicht weniger als eintausend solcher Bills. Von jeher waren pensionsberechtigt auf Grund allgemeiner Gesetzgebung alle ehemaligen Soldaten, die im Kriege irgendwie Schaden an Leib und Gliedern genommen, und die Wittwen und Waisen solcher Soldaten. Dann kam das Gesetz vom Jahre 1890, wonach jeder ehemalige Soldat Pension beziehen kann, auch wenn seine militärische Dienstleistung ihm nichts geschadet hat, sofern er nur zur Zeit, wenn er das Pensionsgesuch einreicht, „ganz oder theilweise unfähig ist, seinen Lebensunterhalt durch körperliche Arbeit zu verdienen.“ Er braucht in seinem Leben nicht körperlich gearbeitet zu haben und braucht auch solche Arbeit weiterhin nicht nöthig zu haben; er mag sich durch anderweitige Arbeit ernähren oder mag sonstiges Vermögen oder Einkommen besitzen, so daß er überhaupt nicht nöthig hat zu arbeiten — das Gesetz gibt ihm trotz alledem die Pension, wenn er auch nur einen steifen Finger hat oder gelegentliches Reißen in den Gliedern oder sonst irgend welchen leiblichen Schaden, wie unbedeutend er auch sei. Und für den etwaigen Fall, daß es noch alte Krieger gibt, die so unbändig gesund sind und rüstig, daß sie Befähigung zum Erwerb ihres Unterhalts durch körperliche Arbeit nicht ableugnen können, oder sich schämen würden, sie zu leugnen, hat vor ein paar Jahren der gefällige Kongreß die Alterspension eingeführt. Jeder, der während des Bürgerkrieges oder während des Krieges mit Mexiko drei Monate den bunten Rock angehabt hat, ist pensionsberechtigt, sobald er das Alter von 62 Jahren erreicht hat; also heut schon jeder, der beim Ausbruch des Bürgerkrieges nicht unter 14 und beim Schluß des Krieges nicht unter 18 Jahre alt war.

Der intelligente Leser, der das alles weiß, kann beim besten Willen nicht einsehen, woher bei besagtem Stande der allgemeinen Gesetzgebung noch jährlich die vielen Tausende von Veteranen kommen, die es nöthig finden, sich ihre Pension durch „Privatbills“, d. h. durch Spezialgesetz zu verschaffen. Die Erklärung liegt darin, daß es Leute gibt, denen die allgemeine Pension zwar lieb und werth, aber — nicht groß genug ist. Haben diese Leute etwas politischen „Pull“, so wenden sie sich an den Kongreßabgeordneten ihres Bezirkes oder an einen Senator ihres Staates mit dem Ersuchen, ihnen (auf Grund vorgeblicher besonderer Verdienste oder besonderer Bedürfnisse) eine Pensionserhöhung zu verschaffen. Oder sie können für ihre Pensionsberechtigung die vorgeschriebenen Beweise nicht erbringen, die das Pensionsamt zu fordern genöthigt ist; oder haben durch „angebliche“ Desertion die Berechtigung verwirkt, oder es stimmt sonst etwas nicht, so daß das Pensionsamt ihr Gesuch nicht zu bewilligen vermag. Weil das Pensionsamt ihnen nicht helfen kann, soll der Kongreß ihnen helfen. Wo der Beweis den sach- und fachkundigen Prüfungsbeamten des Pensionsamtes nicht genügt, mag er immer noch gut genug befunden werden im Kongreßausschusse, dem zu gehöriger Untersuchung der Ansprüche zumeist sowohl Zeit als auch Lust und Gelegenheit fehlt.

Nun tritt der Vorsitzer des Senats-Pensionsausschusses, Senator McCumber, mit einem Plane hervor, hierin Wandel zu schaffen. Er macht die sehr richtige Bemerkung, daß die kongreßlichen Pensionsausschüsse zu förmlichen Pensionsbüros werden müßten mit einem Heere von Angestellten, um eine auch nur halbwegs gründliche Untersuchung der ihnen jährlich vorkommenden, jährlich sich mehrenden Tausende von Ansprüchen zu führen. Die bezüglichen Ausschüsse der beiden Häuser sollen sich deshalb auf einen Plan zur Beschränkung ihrer Arbeit einigen. Und wenn dies nicht im Wege der Gesetzgebung zu erreichen ist, so sollten sie selber die Beschränkung der Bewilligungen beschließen; sollten sich verpflichten, jährlich eine gewisse Anzahl von Ansprüchen „und nicht mehr“ zu bewilligen.

Stillschweigend wird zugegeben, daß eigentlich für die ganze private Pensionsgesetzgeberei keinerlei Nothwendigkeit mehr vorliegt. Wer heute auf Grund der allgemeinen Gesetze keine Pension zu erlangen vermag, von dem kann man in 99 aus 100 Fällen getrost annehmen, daß er kein Recht auf Pension hat. Und was die seltenen Ausnahmen anlangt, so ist, wie dieSachen liegen, nicht die mindeste Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß in dem großen Andrange gerade sie vor anderen zur Berücksichtigung kommen. Die Kongreßausschüsse können einfach die Menge der Ansprüche nicht derart prüfen, um über Werth oder Unwerth jedes einzelnen zu einem verständigen Urtheil zu gelangen. Es ist deshalb Brauch und Regel geworden, sich mit Prüfungen überhaupt nicht mehr aufzuhalten, sondern einfach jedem Abgeordneten und jedem Senator das Recht zu einer gewissen Anzahl von Empfehlungen zu geben. Die von den Mitgliedern ausgelesenen Bills werden dann von den Ausschüssen dem Kongreß zur Annahme empfohlen; und der Kongreß nimmt sie an wie empfohlen, unbesehen, denn er kann sich mit Prüfungen und Untersuchungen erst recht nicht aufhalten.

Mit anderen Worten: die Privatpensionsgesetzgebung ist zu einem „Schlämpchen“ der Kongreßmitglieder geworden. Jedes Mitglied ist berechtigt, jährlich einer gewissen Anzahl seiner „Konstituenten“ eine Pension oder eine Pensionserhöhung zu schenken und sich damit die Beschenkten zu Dank zu verpflichten. Die Folge ist natürlich, daß nicht die Würdigsten und nicht die Bedürftigsten beschenkt werden, sondern Die, die über den größten politischen Einfluß verfügen und von denen der Abgeordnete deshalb erwarten kann, daß ihm ihre Freundschaft vom meisten Nutzen sein wird.

Carusos Memoiren.

Auch Caruso fühlt das Bedürfniß, seine Memoiren zu veröffentlichen. Diese sensationelle Mittheilung macht in der „Preparazione“ der italienische der italienische Schriftsteller Gabbrielli und gibt zugleich aus dem Leben des berühmten Tenoristen einige Episoden wieder. „Filesette“, so nannten die Freunde Caruso wegen seines dünnen Stimmchens — war ein armer Mechaniker. Seine Eltern wünschten jedoch, daß er zur Bühne gehen solle. „Sie brachten mich“, schreibt Caruso, „zu dem Kapellmeister Vergine, der sofort herausfand, daß ich nur wenig Stimme hatte, sich aber trotzdem bereit erklärte, mir Unterricht zu geben. Meine Eltern schlossen mit ihm einen regelrechten Kontrakt ab.“ Da kam jedoch die Aushebung und Caruso kam als Artillerist nach Terni. Eines Morgens hörte der Major Nagliati ihn in seinem Zimmer singen; er trat an ihn heran und fragte ihn, welchen Beruf er im bürgerlichen Leben hätte. Caruso erwiderte zögernd: „Ich ... ich ... möchte zum Theater gehen ...“ Der Major begann sich für ihn zu interessieren und verschaffte ihm einen Lehrer. Im Jahre 1895 debütirte Caruso mit mäßigem Erfolge in Neapel. Eines Abends sang er in Mascagnis „Cavalleria“ den Turiddu so jämmerlich, daß der Impresario ihn entlassen wollte. Wenige Monate später aber begannen die großen Erfolge. Die fabelhaften Gewinne aber begannen erst in Amerika. Als Caruso eines Abends in einem New Yorker Theater einer Aufführung beiwohnte, näherte sich ihm ein Herr, der zu ihm sagte: „Wollen Sie heute Abend noch im Hause des Herrn Henry Smith singen?“ — „Nein, mein Herr, heute Abend gönne ich mir etwas Ruhe.“ — „Mein Freund Smith“, so fuhr der andere fort, „hat mir den Auftrag gegeben, Ihnen als Entschädigung 1500 Dollars anzubieten.“ — „Besten Dank, aber ich muß trotzdem ablehnen ...“ — „Sehen Sie, das Auto hält vor der Thür; Sie brauchen nur mitzukommen und eine Romanze zu singen; dann können Sie sofort wieder ins Theater fahren ...“ — „Ich bitte Sie, mich in Ruhe zu lassen, ich will der Vorstellung beiwohnen.“ — „Sie können doch aber in höchstens einer Stunde wieder hier sein und den ganzen dritten Akt anhören. Kommen Sie, ich biete Ihnen 3000 Dollars!“ Drei Viertelstunden später war Caruso in der That wieder in seiner Loge, in seiner Brieftasche aber hatte er eine Anweisung auf 3000 Dollars.

Lokalbericht.

In den Tod gestürzt.

Anstreichergerüst fällt, ein Mann todt, zwei schwer verletzt.

Opfer von Brandunfällen.

Ein Anstreichergerüst am Hause 612 Melrose Str. fiel gestern mit drei Anstreichern aus seiner Höhe zur Erde. Die Männer versuchten, als das Gerüst zu fallen begann, vergebens, sich an den Seilen festzuhalten. Einer von ihnen, der 66 Jahre alte Theodor Polling, 626 Melrose Str., hat bei dem Unfall sein Leben eingebüßt, er starb auf dem Wege zum Hospital. William Glaß und Frank Schopbraune, 92 Webster Ave., wurden beide innerlich verletzt und mit Knochenbrüchen in's Alexianer-Hospital geschafft.

Erlitt tödtliche Brandwunden.

An Brandwunden starb gestern im Deutschen Hospital Frau R. Scaffa, 3 Larrabee Str. Sie hatte am Dienstag beim Spiel mit ihrer kleinen Nichte unversehens eine Lampe umgeworfen.

Lebensgefährliche Brandwungen zog sich gestern Nachmittag Frau Evangeline Frisby, 63 Lyndale Ave., in ihrer Wohnung zu. Sie lehnte ihre Ueberführung in ein Hospital ab; die Polizei glaubt, daß ihre Kleider durch zufällige Berührung mit einer Gasflamme in Brand gerathen sind.

Vom Kraftwagen gerädert.

J. A. Clark wurde gestern Abend an Jackson Boulevard und Wabash Avenue von einem Kraftwagen überfahren, welchen Dr. W. H. Allport lenkte. Der Arzt brachte Clark in's St. Luke-Hospital, wo sich herausstellte, daß der Ueberfahrene ein Bein gebrochen hatte. Clark wohnt im Hause 63 36. Str.

Hochzeitsreise war gefährdet.

Im Hause der Brauteltern, 38 Huron Straße, kurz zuvor getraut, eilte gestern Abend das junge Ehepaar Frank Dolan, 206 Division Str., in einer Droschke dem NorthwesternBahnhofe zu, um seine Hochzeitsreise anzutreten und den Zug nach Denver noch zu erwischen. Gerade als der Wagen in die Wells Str. einbog, fiel das Pferd in ein offenes Einsteigeloch. — „Jetzt ist's vorbei,“ seufzte Dolan, „wir versäumen den Zug.“ Aber der liebenswürdige, an jener Ecke postirte Polizist Dineen tröstete das verzagte Paar, nahm den Koffer vom Dach der Droschke auf seine starken Schultern und begleitete die Leutchen zum Bahnhof. Sie kamen noch zurecht. Das Pferd mußte von Feuerwehrleuten mit Hilfe eines Hebewerkes aus seiner Lage befreit werden.

Die deutsche Kunstausstellung.

Allgemeines Interesse an ihr gibt sich in starkem Besuch kund.

Seit ihrer zu Anfang letzter Woche erfolgten Eröffnung ist die Ausstellung deutscher Gemälde, Zeichnungen und Bildwerke im Kunstinstitut vom Publikum sehr rege besucht worden, das Interesse daran scheint erfreulicher Weise von Tag zu Tag zu wachsen. Mittwochs, Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei, und an diesen Tagen, wie es z. B. gestern der Fall war, ist der Besuch besonders zahlreich. Die Säle waren gestern von einem lebhaft interessirten Publikum, Laien und Kunstverständigen, Deutschen und Amerikanern, dicht gefüllt.

Uebrigens kündigt das Institut an, daß Lehrer und Schüler der öffentlichen Schulen in Begleitung von Lehrern an allen Tagen freien Eintritt haben. So ist es auch in Boston gehalten worden, als die Ausstellung dort zu sehen war, und das Vorrecht wurde von 4159 Schülern benutzt. Hier in Chicago dürfte diese Betheiligung ganz erheblich größer werden. Auch aus Milwaukee und anderen Städten treffen täglich Besucher der Ausstellung ein.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...	20.40
Schweiz: 100 Francs...	19.42
Holland: 100 Gulden...	40.40
Dänemark: 100 Kroner...	26.90
Rußland: 100 Rubel...	51.87

Mary Mattes' Herzenspflaster.

Richter Wells hat heute in der Klage der 22jährigen Mary Mattes gegen Hugh Crabbe, den früheren Verwalter des Leiter'schen Nachlasses, auf $25,000 Schadenersatz wegen angeblich gebrochenen Eheversprechens den Geschworenen seine Weisungen ertheilt. Frl. Mattes verließ dann siegesgewiß den Gerichtssaal. Crabbe glaubt hingegen, daß die Geschworenen zu seinen Gunsten entscheiden werden.

— Auch ein Jubiläum. — „Ihr Freund feiert also heute sein fünfzigstes Berufsjubiläum?“ — „Freilich, fünfzig Mal hat er schon seinen Beruf gewechselt!“

Unser Preis $30. Anderswo ungefähr $150.

Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.

Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.

P. J. HURSEN

Wir führen das größte, schönste und best eingerichtete Leichenbestattungsgeschäft im Staate. Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit und Waaren erster Klasse.

Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernung. Stiller Automobildienst auf schnelle und sofortige Anrufe irgendwo. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. Wir haben eine strikt private und schön eingerichtete Kapelle zur Benutzung für unsere Kunden.

Telephon West 101 P. J. Hursen, Expert-Embalmer, 989 West Madison Str., Chicago, Jll.

15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars.

ap1,bo*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred Sachau

im Alter von 50 Jahren und 3 Monaten am Dienstag, den 13. April, um 11:30 Vormittags, nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. April, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Südost-Ecke North Ave. und Halsted Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Sachau, geb. Ketelsen, Gattin.
Wm. B. Sachau, Sohn.
Mrs. D. H. Ketelsen, Schwester.
Amilia, geb. Paulsen, Schwiegertochter.
Henry Ketelsen, Schwager.
mdo nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter C. Jakobs

am Dienstag, den 13. April 1909, im Alter von 47 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Samstag, den 17. April, Nachm. 2 Uhr, von C. Krauspes Kapelle, 732 Belmont Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Johanne Jacobs, Gattin.
Louis Scheib, Francis Verschuur, Kinder.
Leonard Verschuur, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Turner Loge 756 J. O. O. F.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

G. A. Hiemenz

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. April, um 1½ Uhr, vom Trauerhause, 2266 Milwaukee Ave. Die Beamten sind ersucht um 12:30 in der Logenhalle zu erscheinen um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Charles L. Bosch, Obermeister.
Theo. Gutenberger, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Wiz Worier Kegelklub.

Allen Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser Bruder und Schatzmeister

Fred Sachau

nach kurzem Krankenlager gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, North Ave. und Halsted Str. Alle Mitglieder sind ersucht, dem verstorbenen Bruder und Freund die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Huening, Vorsitzender.
Ernst Tödt, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

J. Gottlob Buerkle

im Alter von 57 Jahren durch Unfall ums Leben gekommen ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 996 N. Wood Str., nach Eden. Mitglied der Court Clybourn U. O. F., Plattdeutsche Gilde Wachtel Nr. 13. Um stille Theilnahme bitten:

Mary Buerkle, Gattin.
John G., Charles H., Fred L. und Frau Sophie Haslop, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter und einziger Sohn

John Manthe

am 14. April gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1312 W. Polk Str., Freitag, den 16. April, um 9 Uhr Vorm., nach der Kirche Our Lady of Sorrow, wo Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Frau Manthe, Mutter.
Agnes und die verstorb. Therese Manthe, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Alvina O. Pohl, geb. Gehrke,

im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 2231 N. Ashland Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida, Hattie, Ella, Charles J. und Otto, Kinder.
Glen und Alvie, Enkel. mdo

Todes-Anzeige.

Hiermit zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Vater

John Bohnsack

am 14. April im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 881 W. 20. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Johann, Heinrich, Söhne.
Alwina Scharbow, Tochter.

Todes-Anzeige.

Bremer Wohlthätigkeitsverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Peter Jakobs

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 17. April, um 2 Uhr Nachm., von Chr. Krauspes Kapelle, 732 E. Belmont Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen.

Karl Brethauer, Präsident.
M. Weisheit, Sekretär, 568 W. Lake Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebte Tochter

Albina Kummerow

am 15. April gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 17. April, vom Trauerhause, 1130 N. Kedzie Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home. Die trauernden Eltern:

Walter und Magdalena Kummerow geb Loßmann.

Gestorben: G. A. Hiemenz, starb plötzlich. Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Sterbehause, 2266 Milwaukee Ave., aus nach Montrose. Paula Hiemenz, Gattin. Clement Hiemenz, Sohn.

Soeben eingetroffen:

Neue Vortragsbücher für Polterabend und Hochzeit, für Damen und Herren, enthaltend Konplets, Solo-Szenen u. wirkungsvolle Duette, Witze und Anekdoten, Hochzeit-, Kneip- und Kommersreden. Ferner Deklamationen und Vorträge für Damen. Heitere Zwiegespräche und dramatische Szenen in großer Auswahl.

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens. 26 Monroe Straße. Zwischen Wabash und Michigan Aves.

☞ Außerordentliche Preisermäßigung importirter Vorlage-Werke für Maler, Architekten, Möbel-Tischler, Schlosser u. s. w.

KOELLING & KLAPPENBACH

Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen. 104—106 Randolph Straße.

Erster Eisenburger Deutsch-Ungarischer Kranken-Unterstützungsverein.

Großer Ball und Konzert, verbunden mit Gesang und Vorträgen der Musikkapelle Schick, abgehalten am 18. April, in Garrick Halle, 4300 State Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Otto

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 369 Cornell Str., nach Waldheim. Die Beamten werden ersucht, um 12½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Henriette Geiß, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin, 331 N. Hoyne Ave.

Beerdigungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte

Hermann Eidmann

am Sonntag, den 18. April, von der Vault im Bethania-Friedhof um 3 Uhr Nachm. beigesetzt wird.

Bertha Eidmann, Gattin.

Den Gott mir zum Gefährten gab,
Den besten Freund senkt man in's Grab.
Verlassen, einsam geh' ich hin,
Und weine seit ich Wittwe bin.
Ruhe in Frieden! frsa

Danksagung.

Hiermit sagen wir Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Maria Ullrich.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte im Hause, in der Kirche und am Grabe, und dem Frauenverein der Evang. Friedensgemeinde für den Gesang. Der trauernde Gatte:

Jakob Ullrich nebst Kindern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,bidosa*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Deutsches Theater in Powers

Direktion..................Leon Wachsners Estate
Sonntag, den 18. April 1909.
— 30. und letzte Abonnements-Vorstellung. —
Schluß der deutschen Spielzeit.
Neu! Zum ersten Male! Neu!
Der große Lacherfolg.

Die Thür ins Freie

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
Sitze: $1.50, $1, 75c, 50c, 35c. Jetzt zu haben.
Eröffnung der deutschen Spielzeit 1909—1910 Sonntag, den 19. September.

COLISEUM

Zweimal täglich.
Heute Nachm. um 2:15. Heute Abend um 8:15.

BARNUM & BAILEY

Größte Schaustellung der Welt. — 3 Sensationsstücke: Verzweiflungs-Sprung, Jupiter, das Ballonpferd. Die fliegenden Automobile. — Karolys deutscher Pferdezirkus.—100 Akte und 1000 Wunder. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und im Coliseum. Tel. Nr. Cal. 1216. Reserv. Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2. Gallerie 25c. 3apX*

Achtung!

Mitglieder der Deutschen Hod Carr. und Bau-Arbeiter Union, Local Nr. 1!!

Spezial-Versammlung

Freitag, den 16. April, Abends 8 Uhr, in uns. gr. Halle, Corn. Harrison und Green Str. Die Lohnfrage wird diskutirt werden. Alle sollten erscheinen. A. Schreiber. mido

The Relic House,

900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis..............................Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidosa

Chas. Lueneburgs Wirthschaft,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. Täglich und Sonntag zum Frühschoppen speziell feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagtisch. Erster Klasse hiesige und importirte Getränke. Pilsener u. Kulmbacher stets an Zapf. Skatfreunde finden hier immer den dritten Mann. 24sep,bosou*

Surprise Lunch Box Party

mit Tanzkränzchen, veranstaltet vom

Schweizer Damenverein

Samstag, den 17. April 1909, in Schmidts Halle, 526 N. Clark Str. Anfang punkt 8 Uhr Abends. Eintritt 25c die Person.

Allen Kredit, den Ihr wünscht.

$12.50 Speziell für 15 Tage $12.50
Prachtvolle Diamant Solitaires in Damen oder Herren-Ringen. Elegant.
$1 Anzahlung und Eure eigenen Bedingungen.
S. A. TROEDER & CO. 161 West Madison Str.
Haymarket Gebäude, Zimmer 12.
15ap,bosondi,1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1Jsll

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Spezieller Freitag Jacket-Verkauf

Kleine reguläre Zahlungen

Wir erreichen den niedrigsten Preis, wenn wir Euch diese ausgezeichneten neuen modernen Covert Jackets zu einer Ersparniß von $8 bis $10 das Stück offeriren. Wir sicherten uns durch einen glücklichen Einkauf mehrere Hundert dieser prachtvollen Coats zu einem so wohlfeilen Preis, daß wir Euch diese nie dagewesenen Werthe zu unsern ungew. Kredit-Bedingungen bieten.

$12.98 für diesen eleganten lohfarbigen $15.50 Coat

Bequeme Zahlungs-Bedingungen.

Ein fein geschneiderter lohfarb. Covert Rock in voller Länge, an den Aermeln u. Taschen mit Knöpfen aus demselben Stoff garnirt, geschn. Welt Nähte—ein wunderbarer Werth f. **$12.98**

Elegantes $20 Jacket — **$15** Von reinwoll. Hand twisted Covert, nur in lohfarbig; drei Viertel Länge, lange, hüftenlose Facon. Der Overdreß-Effekt an den Seiten u. die Overplaid Aermel sind mit Loops u. Knöpfen besetzt—ein sehr elegantes und dauerhaftes Jacket, für.... **$15**

Alle Umänderungen frei.

Elegante Frühjahr-Kleider für Männer

Kleine reguläre Zahlungen

Moderne Suits, Cravenettes und leichte Ueberzieher, $15, $18, $20 und aufwärts bis $35. Ueberröcke, $10 bis $25. Hüte, Schuhe und Ausstattungswaaren.

Falls Ihr außerhalb wohnt, schreibt nach unserem Frühjahr-Katalog, der Euch mittheilt, wie auch Ihr Vortheil aus unseren leichten Kredit-Bedingungen ziehen könnt.

Offen Abends bis 9 Uhr.

BERNHARD'S
2 BIG STORES
166-168-170 W. Madison St. 131-133 So. Clark St.

Der erste Sieg.

Senatausschuß empfiehlt Verleihung des Stimmrechts an Frauen.

Busse erringt einen Erfolg.

Vorlage, die der Stadt das Recht gibt, Pfandbriefe zum Nennwerth von 16 Mill. auszugeben, vom Steuerwesen-Hausausschuß zur Annahme empfohlen.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., 15. April. Die Frauen-Stimmrechtlerinnen errangen gestern ihren ersten Sieg, nicht im Ausschuß für Freibriefgesetzgebung, für dessen Sitzung sie so außerordentliche Vorbereitungen getroffen hatten, sondern im Senatsausschusse für Wahlen, der ihnen völlig unerwartet eine Gelegenheit gab, ihre Wünsche vorzutragen. Der Ausschuß empfahl die von Senator Billings eingebrachte Vorlage, die Frauen die Berechtigung gibt, für nahezu alle Aemter einschl. der von Präsidentschaftswahlmännern zu stimmen. Der Sieg der Stimmrechtlerinnen war um so bemerkenswerther, als eine Anzahl Vertreterinnen des gegen ihre Bestrebungen gerichteten Verbands die Vorlage bekämpfte.

Es war ein wichtiger Tag für die Vorkämpferinnen der politischen Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, und es war ein schwerer Tag für die Gesetzgeber des Staates. Mehr als ein halbes Dutzend wichtiger Ausschüsse hielten gleichzeitig Sitzungen ab, und da natürlich jedes Legislaturmitglied mehr als einem Ausschusse angehört, war es eine harte Aufgabe, all diesen Anforderungen gerecht zu werden Eine Stunde vor Beginn der gemeinsamen Sitzung der Freibrief-Ausschüsse beider Häuser hatte Senator Breidt eine Sitzung des Senats-Ausschusses für Wahlen angesetzt, um Freunden und Gegnern des Stimmrechts für Frauen eine Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche vorzubringen. Gegen die Vorlage sprachen Frau Karoline F. Gorbin und Frl. Jessie Fairfield, Präsidentin und Sekretärin des Verbands gegen Verleihung des Stimmrechts an Frauen, und Frl. Mary P. Green, lange Jahre Sekretärin des Vereins christlicher Jungfrauen in Chicago. Trotz ihres Protestes wurde die Vorlage doch einstimmig zur Annahme empfohlen. Dafür stimmten die Senatoren Breidt, Schmitt, Isley, Brown, McKenzie und Tessey.

Während der Verhandlungen im Senatsausschuß für Wahlen hielten die Freibrief-Ausschüsse beider Häuser eine Sitzung ab, in der die Sondervorlage, die Frauen das Recht gibt, sich an Stadtwahlen zu betheiligen, zur Berathung kam. Dreißig Ansprachen waren vorgesehen, 25 von Frauen und Männern, die in der Frauenbewegung eine Rolle spielen, und fünf von Mitgliedern der Legislatur, doch wurden nur 25 Ansprachen von je drei Minuten Dauer gehalten. Der Abgeordnete James N. Kittleman, Vorsitzender des Hausausschusses für Freibrief-Gesetzgebung, der den Vorsitz führte, trat die Leitung der Verhandlungen an Frl. Jane Addams ab, die darauf bestand, daß die Ansprachen nicht länger als 3 Minuten dauerten. Während der Verhandlungen brachte Frau Katharine Waugh McCullough, Evanstons Friedensrichter, die Nachricht, daß der Senatsausschuß die Billings'sche Vorlage angenommen habe, was mit lautem Beifall aufgenommen wurde.

Angriff auf Upham.

Einen Angriff von unerhörter Schärfe machte in der Sitzung des Hausausschusses für Steuerwesen Anwalt Maxwell Edgar von der Illinois Reform Association auf die City Fuel Co. während der Berathung der Vorlage des Abgeordneten Fieldstack, die Mitgliedern der Assessoren- und Revisorenbehörde verbietet, während ihrer Amtszeit Privatgeschäften nachzugehen. Einer der Leiter der City Fuel Co. ist Fred. W. Upham, Mitglied der Revisionsbehörde. Edgar erklärte, daß die Gesellschaft das ganze Geschäft an sich reißt, da Firmen fürchteten, ihre Steuern würden erhöht werden, wenn sie ihre Kohlen nicht von Herrn Uphams Firma bezögen. Es zeige sich, daß viele Firmen eine Erniedrigung der Steuern erlangt hätten, nachdem sie Kontrakte mit der City Fuel Co. abgeschlossen hätten. Edgar legte zum Beweise für seine Behauptungen eine Liste mit den Namen zahlreicher großen Firmen vor, die auf diese Weise sich eine Erniedrigung ihrer Steuern verschafft hätten.

Ebenfalls für die Vorlage sprach Anwalt Nathan MacChesney von der Grundeigenthumsbörse, die eine zahlreiche Abordnung nach der Staatshauptstadt entsandt hatte.

Busses Wunsch erfüllt.

Der Ausschuß empfahl die Vorlage, welche der Stadt das Recht gibt, weitere Pfandbriefe im Werthe von $16,000,000 auszugeben, zur Annahme. Mayor Busse und die Mitglieder seines Kabinets haben Alles gethan, um ihre Annahme zu sichern, und Stadtkämmerer Wilson und andere städtische Beamte wohnten gestern wiederum der Ausschußsitzung bei, um zugunsten der Vorlage zu sprechen.

Ausstellungsgebäude für Chicago.

Mitglieder der Illinois Manufacturers Association befürworteten im Hausausschusse für Bewilligungen die Bewilligung von $500,000 für ein Ausstellungsgebäude am Seeufer in Chicago und von $200,000 für Verbesserung der Landstraßen im Staate.

Nahezu hundert Mitglieder der Illinois Manufacturers Association hielten im Sitzungssaale der Eisenbahn- und Lagerhauskommission eine Versammlung ab, in der verschiedene in der Legislatur eingebrachte Vorlagen besprochen wurden. Gouverneur Deneen und Sprecher Shurtleff nahmen eine Zeit lang an der Sitzung Theil. Sie sprachen sich energisch gegen die Vorlage Senator Jones' aus, die für Frauen einen achtstündigen Arbeitstag vorschreibt.

Dem Senatsausschuß für städtische Fragen unterbreitete der Fünfer-Ausschuß, der die Städte Galveston, Houston und Dallas besucht und ihre Verwaltungsmethoden studirt hat, einen Bericht, der die Verwaltung von Städten durch Kommissionen bringend empfiehlt.

Der Hausausschuß für Wasserwege empfahl die Vorlage des Abgeordneten Kleeman, durch welche die Abwasserbehörde gezwungen wird, die von ihr gewonnene Wasserkraft an Cook County oder die Gemeinden, die am Abwasserkanal gelegen sind, zu verkaufen.

Konferenz ist ergebnißlos.

Zwischen Gouverneur Deneen, Roy O. West, Ex-Senator Hopkins und dem früheren Staatssenator O. F. Berry fand eine Konferenz statt, in der die Lage bezüglich des Kampfes um den Sitz im Senate besprochen wurde. Alle Theilnehmer erklärten, daß sie zu einem Ergebnisse nicht geführt habe.

— Schön gesagt. — Kleiner: „Ja, vorhin sah ich einen Luftballon in gestrecktem Galopp über die Stad fliegen."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS & DEARBORN STS.—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Handschuhe — Damen-Glacehandschuhe, $1 und $1.25 Werthe, neue, frische Waaren, von einem wohlbekannten New Yorker Importeur, Sämmtlich Pique und Oversewn, Schwarz, Weiß, lohfarb., Braun, Grau, Roth, Mode, usw., Paar, 75c

Strümpfe — 50c schwarze seidene Lisle Strümpfe für Damen, einer unserer „Leaders", mit Ely lipped Garter Top Ferse und Zehe, für dies. Freitag, per Paar, 37c

Verkauf von Sport-Waaren wird 'morgen fortgesetzt — Das $115,000-Lager v. der Peters Arms & Sporting Goods Co. zu 60c am $1.

Großer Verkauf von geschneiderten Suits

Diese Suits involviren ungewöhnlich spezielle Geschäftsabschlüsse.

Ein unvergleichliches Assortiment von geschneiderten Suits für Damen sowie fertiggemachten Kleidern jeder Art. Eine große Seltenheit müßte es sein, wenn eine Dame aus dieser hochfeinen Auswahl von Suits, Kleidern, Waists u. s. w. nicht nur eine Facon herauszufinden vermöchte, die ihrem Wunsche in jeder Beziehung entspricht, sondern auch in Bezug auf den Preis, den sie für ihre neuen Frühjahr-Kleider auszugeben beabsichtigt, zufriedengestellt werden könnte.

Die Mode hat solch hübsche und graziöse Linien hervorgebracht, in so beliebten Effekten für Frühjahr. Der Scharfsinn des amerikanischen Fabrikanten hat diese auf einen solchen Höhepunkt der Vollkommenheit gebracht, daß es ein Vergnügen ist zu wählen.

Vier spezielle Partien, wie Abbildung:

$20.00 geschneiderte Suits zu 15.00

Geschneiderte Suits von feiner Qual. Chiffon Panama; Coat ist der neue hüftenlose Cutaway, halbpassende Front, passender Rücken, mit dazu passenden Knöpfen besetzt; gefüttert mit Skinner weichem Satin. Skirt ist Gored Effekt, Front finished mit Knöpfen; alle Größen, einschl. Größen für Misses. Farben marineblau, Copenhagen grau, Reseda, grün, Smoke, Rosenasche und schwarz, reg. $20-Suit, **$15**

$25.00 Suits, 17.50

Geschneiderte Suits, 3-Stücke Modelle von feiner Qualität fancy gestreiftem Serge, schwarz mit feinen Hairline Streifen von weiß, Reseda, grün, grau und lohfarbig mit fancy farbigen Streifen; Coat ist der neue kragenlose mit Braid und Satin; Jet Knöpfe, satingefüttert, Kleid hat Princeß-Front, niedriger Hals, ärmellos, finished mit Satin Straps und Jet-Knöpfen, alle Größen, **17.50**

$30.00 geschneiderte Suits, 19.75

Geschneiderte Suits, 3-Stücke Modell von feiner Qual. franz. Serge, Coat ist kragenlos, finished mit Straps von demselben Stoff, gefüttert mit Skinners weich finished Satin, Knöpfe sind von Jet, das Kleid hat niedrigen Hals, finished mit Straps; — Skirt hat Gored Panel Front, alle Größen, Farben Rose, grau, Navy, blau, Reseda, grün und schwarz, regul. $30-Werthe zu **19.75**

$35.00 geschneiderte Suits zu 24.75

Geschneiderte Suits, von feiner Qual. Mohair, schwarz, marineblau, grau; Coat ist der neue Modell hüftenlose, Satin Kragen, ein Jet Knopf, mit Messaline gefüttert, Skirt ist Gored, mit schwarzem Satin Gürtel, alle Größen **24.75**

$5 erspart an Hüten zu 7.50

Ihr werdet alle Schönheit und den vollen Werth von 12.50 erhalten in diesen spez. Hüten für Freitag; wir haben nur 200 derselben und wenn Ihr Eins seht werdet ihr jeden einzelnen Freitag verkauft haben, ehe der Laden Abends geschlossen wird; einige von ihnen zu $12.50 reduzirt — der meisten sind neu — nie vorher zum Verkauf offerirt; alle außerordentlich schön in Façons und Garnirung; und jeder einzelne ein guter Bargain zu **7.50**

Ungarnirte Stroh-Hüte. Jene sehr feinen ungewendeten Facons, in runden und eckigen Effekten, in Milan-, Chip- und rauhem Stroh-Braid, natürlich und schwarz und in allen Farben. Eine spezielle Herabsetzung von unserer $2.75 Qualität, für Freitag, **1.79**

Spez. Rosen; 2 schöne Rosen in jed. Bündel; m. Blättern; w. Bild; spez. Bargai, Freitag per Bündel **49c**

Hüte frei garnirt, während ihr wartet

Wirkl. $3 u. $4 Schuhe 1.75

$3 u. $4 Welt Sohlen Männer-Schuhe zu 1.75; hier ist eine Partie von Männerschuhen, welche der kleine Händler in Chicago zu diesem Preis gerne von uns kaufen würde, aber wir wollen, daß unsere reg. Kunden sie erhalten; jedes Paar Welt Sohlen, u. ein seltener Bargain.

Auswahl **1.75**

$3.00 und $4.00 Damen-Schuhe und Ormen-Schuhe, Oxfords und Pumps, zu 1.75; es sind wirkliche $3.00 und $4.00 Sorten, — alle Styles und Facons und alle Ledersorten, Patentleder, mattes Calf, braunes Kid und Calf und schlicht schwarz Kid, nur Welt u. gewend. Sohlen, zu die größten Bargain, der je an State Str. gezeigt worden ist.

Schuhe für kleine Kinder, in Größen von 5 bis 8, reguläre $1.50 und $2.00-Sorten — per Paar zu **99c**

Prächtige Partie von $2.50 und $3.00 Mädchen-Schuhen zu 1.39. 4,000 Paar Pumps, Oxfords, Ankle Ties und Schuhen, Turn und Welt Sohlen, Schuhe für Dreß- und Schul-Gebrauch. Es bezahlt sich für Euch, mehrere Paar zu diesen Preisen zu kaufen; Größen 8½ bis 2, — speziell, per Paar, **1.39**

Lokalbericht.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Günstige Berichte über die Fortschritte der Organisirung im Staat.

In der Sitzung, welche der Vorstand des hiesigen Zweiges des deutsch-amerikanischen Nationalbundes abhielt, wurden den Mitgliedern sehr ermuthigende Berichte über den Fortschritt der Organisationsarbeit im Staat Illinois unterbreitet.

Ein abermaliger Aufruf an das hiesige Deutschthum und die deutschen Vereine zum Anschluß an den Zweigverband wurde gutgeheißen und wird binnen wenigen Tagen ausgesandt werden. Der Vorstand beschloß, aus seiner Mitte Redner zu den verschiedenen Vereinen zu senden, welche über die Zwecke und Bestrebungen des Bundes Aufklärung wünschen. Am nächsten Montag werden solche in der Versammlung der zweiten Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins auftreten.

Der Vorstand des Staatsverbandes übersandte ebenfalls den von ihm in Springfield eingereichten Protest gegen die beantragte Verschärfung der Gesetze gegen den Wirthschaftsbetrieb.

Gelegentlich des Todes von Herrn Richard Michaelis nahm der Vorstand Trauerbeschlüsse an. Morgen Nachmittag 4 Uhr findet in Koelling & Klappenbachs Halle, 106 Randolph Straße, eine Versammlung der Mitglieder des Bürgerausschusses und des Vorstandes des Nationalbundes in Sachen der Feier des Deutschen Tages statt. Die Herren sind ersucht, sich sämmtlich einzufinden.

Wahl in Niles Center.

Dr. Georg Sintzel und Samuel Meyer die Bürgermeister-Kandidaten.

In Niles Center wird am nächsten Dienstag die Stadtwahl abgehalten werden, und dieses Ereigniß bildet dort das Hauptgespräch in den Geschäftskreisen und an den verschiedenen „Erfrischungsquellen". Dr. Georg Sintzel, welcher seit 12 Jahren die Verwaltung der lieblichen Ortschaft in mustergiltiger Weise leitet, ist wieder Kandidat. Dr. Sintzel ist in Cincinnati geboren, in Belleville erzogen und praktizirt seit 1886 als Arzt in Niles Center und der 1886 als Arzt in Niles Center und seiner Umgegend. Sein Mitbewerber ist Herr Samuel Meyer, Kaufmann, 57 Jahre alt und in Niles Center geboren. Herr Meyer wurde vier Mal in den Gemeinderath gewählt, unlängst aber von Herrn Robert Hoffmann als Bewerber um das Townschreiberamt geschlagen. Beide Herren sprechen selbstverständlich vorzüglich Deutsch, erfreuen sich allgemeiner Achtung und sind trotz der Nebenbuhlerschaft gute Freunde. Das Bürgermeisteramt in Niles Center wirft etwa $2000 im Jahre ab.

Generalprobe der Sänger.

Morgen Abend wird die Generalprobe zu dem am kommenden Mittwoch stattfindenden Ehrhorn-Jubiläumskonzert abgehalten, und zwar auf der Bühne der Orchester-Halle, Michigan Ave., zwischen Adams Str. und Jackson Boulevard. Die Probe beginnt pünktlich um 8 Uhr. Die betheiligten Sänger der Vereinigten Männerchöre sind ersucht, sich pünktlich einzufinden.

Mischt für Erkältungen.

Halbe Unze Concentrated Pine Compound, welches bei Eurem Apotheker zu haben ist; zwei Unzen Glyzerin, halbes Pint guten Whiskey, mischt dieses indem Ihr es gründlich schüttelt und braucht es in Dosen von einem Theelöffel voll bis einem Eßlöffel voll alle vier Stunden: schüttelt die Flasche jedesmal gut. Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch, und ist nur in halb Unzen Flaschen, jede in runder Holzverpackung. Lindert in einem Tage.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

A. J. Lichtstern kauft das Grundstück unter dem Gebäude 160 Washington Str.

Hiram Coombs und Andere haben an Adolf J. Lichtstern, ein Mitglied der Produktenbörse, den Grund unter dem vormaligen „Journal", jetzt „Evening Post"-Gebäude, 160 Washington Straße, für $260,000 verkauft. Das Grundstück, 40 bei 180 Fuß, ist seit 13 Jahren auf 99 Jahre für jährlich $15,000 verpachtet.

George F. Harding hat mit einem noch nicht bekannt gewordenen Käufer einen Kontrakt zum Verkauf des Eigenthums 170 Madison Str. abgeschlossen. Der Grund hat 130 bei 180 Fuß, das Gebäude ist siebenstöckig.

Edward und Charles B. Shedd haben an Claus A. Carlson Baugrund an der Nordwestecke von 53. Str. und East End Avenue und an der Nordwestecke von 56 Str. und Everett Ave., mit 255 Fuß Front in East End Ave., 300 in 56. Str. und 180 in Everett Ave., verkauft. Der Käufer plant den Bau von Apartementhäusern.

Frank Willoughby hat an Peter J. Kelly 630 bei 596 Fuß an der Südwestecke von 73. Str. und Paxton Ave. mit 630 Fuß Südfront an 74. Straße für $30,000 verkauft. Der Käufer gab dem Verkäufer einen „Trust Deed" für $14,000 zu 6 Prozent.

Peter J. Claussen hat an die Hellmuth Cooperage Company fünf Acres in Western Ave., 133 Fuß südlich von 52. Straße, für $29,991 übertragen.

Der Nachlaß von William Campbell hat an Marie Cahn das Grundstück und dreistöckige Gebäude an der Südwestecke von Indiana und Wells Str., 53 bei 110 Fuß, für $32,500 verkauft.

Fremde Gäste.

Dänen feiern Gesandten, und „Association of Commerce" ehrt jap. Abgesandte.

Im „Rothen Stern" gaben gestern Abend 80 hier wohnende dänische Geschäftsleute, Aerzte usw. dem dänischen Gesandten in Washington, Graf Karl Moltke, ein Festessen. Dr. Max Henius war Trinkspruchmeister. Der Ehrengast, C. Antonsen, C. H. Hansen, Pastor Adam Dan, Konsul Georg Bech und Vizekonsul Nelson von Racine hielten Ansprachen. Es wurde, wie üblich, ein Hoch auf den Präsidenten Taft und den König Friedrich XIII. von Dänemark ausgebracht. Graf Moltke ist heute Nachmittag nach Omaha weiter gefahren.

Im Auditorium-Annex gab die Association of Commerce gestern Abend zu Ehren des Generaldirektors Wata und des Generalkommissärs Sakai von der 1917 geplanten japanischen Weltausstellung ein Festessen. Die Besucher wollen hierzulande für das Unternehmen Stimmung machen.

Starb in der Heilanstalt.

A. B. Willcox erreichte nach mehreren Selbstmordversuchen seinen Zweck.

In einer Heilanstalt in Wauwatosa, Wis., starb gestern Alfred B. Willcox, 181 South East Ave., Oak Park, nach einer Reihe von Selbstmordversuchen, die er in religiösem Wahn gemacht hatte. Willcox brachte sich vor zwei Wochen in seiner Wohnung Schnitte in die Kehle bei. Seine Frau fand ihn mit Blut bedeckt und irreredend und holte einen Arzt, der Willcox erst von einigen Polizisten überwältigen lassen mußte, ehe er die Wunde zunähen konnte. Willcox riß aber den Verband wiederholt ab, zuletzt auch in einem Hospital in Oak Park, so daß man ihn schließlich in die Heilanstalt brachte, wo er gestorben ist.

— Aufrichtig. — Richter: „Erst stahlen Sie Forellen, und dann im Kaufladen Butter?" — Angeklagter: „Na ja, ich kann die Forellen doch nicht trocken essen!"

Old Stlye Lager

„Das Bier von Würze."

Kühlend, Angenehm, Erfrischend, Erheiternd, Stärkend, Wohlthuend.

Ueberall verkauft

„Fragt den Dienstthuenden."

G. Heileman Brew. Co.
W. J. Welbasky, Manager
Chicago Branch
186 E. 23. Str.
Ph Calumet 1305

THE BEER WITH A SNAP TO IT

Old Style Lager

Vermißter brachte sich um.

John F. Anderson als Leiche in seinem Schuppen gefunden.

Der Zimmermann John F. Anderson, 156 113. Str., ging gestern früh aus seiner Wohnung, vermeintlich zur Arbeit, kehrte aber am Abend nicht heim. Seine Frau meldete ihn daher bei der Polizei als vermißt an, aber als heute früh ein Mitbewohner des Hauses den Schuppen hinter dem Gebäude betrat, fand er Anderson mit durchschossener Brust auf dem Boden liegen. Der Todte hatte einen Revolver in der Hand, und da er seit einiger Zeit Spuren von Geistesstörung gezeigt hatte, auch sein Geld und seine Uhr unberührt bei ihm gefunden wurden, so sind Frau Anderson und die Polizei überzeugt, daß er Selbstmord begangen hat.

Heirathet die Stiefmutter.

Harry F. Beckwith, Sohn eines Arztes in Ithaka, vermählt sich mit dessen Wittwe.

Harry G. Beckwith, 308 State Str., Sohn eines Arztes, Dr. Geo. M. Beckwith, in Ithaka, N. Y., hat dessen Wittwe geheirathet. Als er 13 Jahre alt war, wurde die Frau, geborene Elinor Torguson von Albert Lea, Minn., seine Stiefmutter, und ein Jahr später starb sein Vater. Der junge Mann war bis vor zwei Monaten in einem hiesigen Architektenbüro thätig, dann begab er sich nach der Universität Cornell, Ithaka, und begann das Studium der Baukunst. Seine Stiefmutter war dort ansässig geblieben und arbeitete als Stenographin von Prof. Powell in der Abtheilung für Auslandreisen. In dieser Abtheilung hat sie mit dem Gelehrten viele Reisen gemacht. Jetzt hat Harry die Frau geheirathet. Er ist 26 Jahre alt, sie zehn Jahre älter.

Aus Vereinskreisen.

Der Schweizer Damenverein veranstaltet am nächsten Samstag Abend im Vereinslokal des Schweizer Männerchors (Schmidts Halle), 526 N. Clark Str., eine „Surprise Lunch Box Party", verbunden mit Tanzkränzchen. Die Damen haben die besten Vorkehrungen getroffen, dieses Fest, wenn auch im kleinen Maßstabe, zu einem recht gemüthlichen zu machen. Alle Freunde und Gönner werden auf's Freundlichste eingeladen, damit sie den in Aussicht stehenden wirklichen „Surprise Lunch" und andere Unterhaltung nicht vermissen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave. **E. Strassburger**

Weitgehender Befehl.

Richter Mack erläßt ein Verbot an die Baugewerke. — Vorschlag der Milchhändler.

Richter Mack hat dem Gesuch der Chicago Mantel and Tile Dealers' Association um einen Einhaltsbefehl gegen die Vereinigten Baugewerke entsprochen. Der Befehl verbietet diesen, Streikerposten oder Aufpasser in der Nähe der Anlagen von sechzehn Mitgliedern dieses Verbandes zu halten, oder durch Drohungen oder auf andere Weise Personen einzuschüchtern, welche in Diensten jener Firmen sind, oder für welche die Firmen arbeiten. Auch wird den Baugewerken verboten, einen Boykott oder einen Sympathiestreik in die Wege zu leiten. Der Anwalt der Firma hatte das Gesuch um den Einhaltsbefehl damit begründet, daß seit dem Beginn des Ausstandes der Kachelsetzer von gewissen Mitgliedern des genannten Gewerkschaftsverbandes der Versuch gemacht worden sei, durch Drohungen und Gewaltthaten von den Firmen beschäftigte Nichtgewerkschaftler einzuschüchtern.

Die Milchhändler haben ihren Fahrern statt der geforderten einen halben Dollar wöchentlich Lohnzulage angeboten, um den drohenden Streik zu verhindern, gleichzeitig aber auf gewisse Veränderungen in der Arbeits-Ordnung gedrungen. Die Fahrer werden heute Abend in Brand's Halle über die Frage berathen.

Gespaltene $20-Scheine.

Zwei angebliche Schwindler fielen der Polizei in die Hände.

Die Polizei verhaftete gestern Abend Jeremiah und Gray Westerberger unter der Anklage, Zwanzig-Dollarscheine kunstgerecht verdoppelt und in den Verkehr gebracht zu haben, und übergab die Häftlinge heute Kapt. Porter vom Bundes-Geheimdienst. Sie haben angeblich Zwanzig-Dollar- und Zwei-Dollarscheine in Hälften gespalten, dann je eine Hälfte eines Zwanzig-Dollarscheins auf eine Hälfte eines Zwei-Dollarscheins geklebt und auf diese Weise aus einem Zwanzig-Dollarschein deren zwei gemacht. Der Schankwärter Thomas F. Gleason, 400 State Str., soll mit einem solchen Schein angeführt worden sein; sein Kollege Leopold Jäger, Nr. 1707 State Straße, war aber gewitzter. Als die Beiden ihm gestern Abend einen der Scheine, natürlich mit der $20-Seite nach oben, vorlegten, merkte er etwas und trat unter dem Vorwande, er müßte den Schein wechseln lassen, auf die Straße. Er holte aber einen Polizisten und ließ die beiden Westerberger's festnehmen.

— Galgenhumor. — Bekannter: „Was hatten Sie denn in diesem Jahr auf dem Geburtstagstisch." — Ehemann: „O, alles Mögliche, sogar einen Hausschlüssel....von Chokolade!"

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee-Av. 600-602 N. Paulina Str.

Für Freitag.

Kalikos, indigoblauer u. weißer Grund, kleine nette Muster, kurze Enden ... 4½c

Grocery-Verkauf.

Kurzwaaren-Department.

Hardware-Dept.

Likör-Verkauf.

Tafelbier, 24 Flaschen....65c
Bockbier, 24 Flaschen....80c
Kümmel (Aug. Schimmel) zu....42c
9:30—11:30: Volles Quart Kentucky Whiskey für....49c

Drogen-Department.

Kobolo, $1.00 Größe, zu....67c
Peruna, $1.00 Größe, zu....67c
Beef, Iron and Wine, beste Sorte, Pint 35c, Quart....60c

Personal-Nachrichten.

— Herr Charles William Hohenadel und Fräulein Flora Klappenbach schlossen gestern Abend im Hause der Brauteltern, Herrn und Frau Alexander Klappenbach, 229 Fremont Str., wo Pastor R. John die Trauung vollzog, den Bund für's Leben. Der Trauung folgte ein Hochzeitsmahl im Hotel Bismarck. Herr Hohenadel ist ein Sohn des früheren städtischen Hilfsschatzmeisters Theodor Hohenadel.

— Auf dem Friedhofe Graceland wurde heute Nachmittag der verstorbene Herr Richard Michaelis zur letzten Ruhe bestattet. Nur von den Angehörigen und den Bahrtuchträgern begleitet, war der Sarg nach der Kapelle des Friedhofs übergeführt worden, wo eine Trauerfeier stattfand. Am Eingang zum Friedhofe erwarteten der Deutsche Kriegerverein und der Verband Veteranen der Deutschen Armee die Leiche, um sie zur Kapelle zu geleiten. Ehrenbahrtuchträger waren die Herren Otto C. Butz, Rud. Seifert, Francis Lackner, Horace L. Brand, Rud. Brand, Wm. C. Seipp, Th. J. Lefens, Chas. H. Wacker, Aug. H. Kirchhoff, Richter Theodore Brentano, Richter Georg Kersten, Richter Max Eberhardt, Richter Girten, Col. A. F. Stevenson, Ad. Ortseifen, Fritz Becker, Albert Schaedlich, Otto C. Schneider, Christopher Straßheim, Jakob Rehm, Harry Rubens, Franz Amberg, Wm. Schmidt, Paul F. Müller, C. Wm. Kalb, Oscar F. Mayer, Eugen Le Sage, Emil Höchster, Aug. Lueders, Eugen Niederegger, Joseph Schlenker.

Leset die „Sonntagpost"

Anzeigen-Annahmestellen:

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 186 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Shinnick, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
O. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
F. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1378 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 3984 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Bahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
F. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Carl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladish, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Chas. O. Lindstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1812 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Enick, 1568 N. Western Ave., nahe North Ave.

Lake View.

Franz Eilenkoetter, 456 E. Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 1156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Hy. C. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
H. F. Kruger, 2293 Evanston Ave., Ecke Waveland Ave.
L. N. Brown, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
H. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Kumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. F. Lenz, 1881 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
John A. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Deth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. C. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
M. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. G. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
S. Rubh, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 327 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Key & Seibert, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
C. Tonnesen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Kappus, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Samuel Katz, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Dr. Phillip Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
W. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 W. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
C. F. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str.
C. M. Grasslin, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
H. J. Weber, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmund J. Walla, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Sinkel, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. C. Kosling, 968 W. 12. Str., Ecke Johnson Ave.
May & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe Leavitt Str.
C. G. Drill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Marion Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
A. J. Schwaiml, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. Zeblit, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Plies, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. 26. Str., Ecke Aberdeen Str.
B. Strom, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. A. Moelle, 124 S. Western Ave., nahe Madison Str.
W. Dreifel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Str.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 3455 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry F. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. M. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Centre Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Shebleffey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. E. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Edw. D. Manning, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
W. R. Phillips & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
F. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
P. Kramer, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 113. Str., West Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Der Unfall.

Von Henri Duvernois.

„Wieviel Uhr ist es?"

„Halbsieben."

Voller Ungeduld kaut Charles Aubry an seiner ausgegangenen Zigarre. Vor kaum einer Viertelstunde war er nach Hause gekommen und hatte sich seiner Frau gegenüber an den Kamin gesetzt, in dem ein glühender Holzscheit langsam verkohlte; zuerst hatte er ein Buch genommen dann vor sich hingeträumt, von neuem in Buch geguckt, sich eine neue Zigarre angesteckt, mit einem Wort eine ganze Reihe Zeichen nervöser Ungeduld gegeben, und das alles unter dem sanften, durchdringenden Blicke seiner Frau.

„Ißt Du heute Abend hier?" fragte sie nach einer geraumen Weile.

Zu abgespannt, um zu sprechen, nickte er einfach mit dem Kopfe. Ein Gedanke schien ihn ganz gefangen zu halten. Er schaute nach der Decke empor, um nicht den vorwurfsvoll blickenden Augen seiner Frau zu begegnen.

Wie beredt war doch dieses Stillschweigen.

Auch in ihren reiferen Jahren hatte Marie-Luise Aubry die distinguirte Zurückhaltung bewahrt, wie sie die Klostererziehung den jungen Mädchen zu geben pflegt. Sie war blond, hübsch und elegant, doch trugen ihre Züge deutlich den Stempel unverstandenen Leidens und ruhiger Ergebung in ihr Schicksal.

Er war stark und vollblütig, ein schöner Mann mit straffem Haar und forschem, blondem Schurrbart; seine Hände mit den leichtgebogenen Nägeln waren schlank und weiß.

Frau Aubry's Blick blieb auf dem Ringfinger haften, den ein mit einem Skarabäus verzierter Goldreif schmückte. Sie wußte, daß sie mit einer Nadel nur die Flügel des Käfers aufzuklappen brauchte, um das Bild des feinen Gesichtchens der schönen Blanche Courtois, die Freundin ihres Mannes zu finden; hätte sie in seiner Brieftasche gesucht, würde sie Briefe von ihr gefunden haben. Unter dem Deckel seiner Uhr verwahrte er eine Locke, die sie ihm geschenkt hatte, sein Herz bewohnte sie ständig, sie, die Fremde, die ihr ganzes Leben zerstört hatte ... An sie dachte er in diesem Augenblick, das sagte ihr das beleidigende Lächeln, das seine Lippen umspielte, und das sofort aufhören würde, wenn sie mit einem Worte den Zauber seiner Träume brach.

Und doch blieb er seit einigen Tagen zu Hause und suchte nicht mehr nach allen möglichen nichtigen Vorwänden, um auszugehen. Schon zwei Jahre lang schmiedete er so kaum noch höfliche Lügen, dachte sich Reisen aus, die ihn zwei Tage hindurch fernhielten, während sie still in der großen kalten Wohnung ihr Schicksal beweinte. An den Schmerz, den er ihr möglicherweise verursachte, dachte er nicht einmal. Er benahm sich im Gegentheil ihr gegenüber roh und suchte irgendeinen Streit vom Zaune zu brechen, der ihm seine Freiheit wiedergeben würde. Sie beklagte sich nicht, ging nicht in die gestellte Falle, versuchte trotz allem freundlich zu lächeln; ein weniger hartes Wort, ein freundlicherer Händedruck ließ sie von neuem Hoffnung schöpfen, und immer glaubte sie, ihn doch wieder gewinnen zu können, denn sie wußte nicht, daß er ihr niemals gehört hatte.

Der Kammerdiener trat ein. Auf einer silbernen Platte brachte er eine Abendzeitung.

„Kein Brief?" fragte Charles.

„Nein, gnädiger Herr."

„Ziehen Sie die Vorhänge zu und stecken Sie das Licht an," befahl Frau Aubry. „Danke, ich sehe genug, Sie können nachher anstecken."

Und Charles vertiefte sich in die Zeitung. Frau Aubry war verwirrt; glücklicherweise bot ihr Minouche, die Hauskatze, eine Ablenkung; sie streichelte ihr weiches Fell, aber die Katze sträubte unzufrieden ihre Haare. Sie zog die schöne Hand ihres Herrn vor, der verstand besser zu streicheln.

Im Salon wurde es immer finsterer.

„Du wirst Dir noch die Augen verderben," sagte Frau Aubry.

Aber sie unterbrach sich. Charles war aufgesprungen und zerknitterte mit vor Schmerz zitternder Hand die Zeitung. Endlich schrie er, und dieser Schrei war so schrecklich, daß er Frau Aubry durch Mark und Bein ging ... Dies schmerzliche Heulen enthüllte ihr plötzlich vollkommen die heiße, wahnsinnige Leidenschaft ihres Mannes. Sie fragte nicht, Charles hatte die Zeitung fortgeworfen und war hinausgeeilt; sie hörte, wie er sich in sein Schlafzimmer einschloß. — „Diesem Weib muß etwas zugestoßen sein", sagte sich Frau Aubry. „Aber was?" Sie nahm die Zeitung und fand sofort unter „Letzte Nachrichten" einige Zeilen, die alles erklärten. Ein Schnellzug war mit einem Güterzug zusammengestoßen; es gab Verwundete und Todte, und unter diesen die „reizende" Blanche Courtois aus dem Variété.

Ein Lächeln des Triumphes verklärte plötzlich Frau Aubry's Züge. Die Stille erfüllte sie mit Genugthuung; dann beschlich sie die Furcht, daß diese Stille ein Schuß zerreißen könnte. Leise, ganz leise schritt sie durch den Flur und horchte an der Thür ihres Mannes. Sie hörte nichts, als ein leises, unterdrücktes Stöhnen, das dem Jammern eines in der Dunkelheit allein zurückgebliebenen Kindes glich. — Wildes Mitleid packte sie:

„Charles", schrie sie, „öffne mir! Ich flehe Dich an!"

Das Klagen hörte auf. Dann ging Frau Aubry in den Salon zurück. — Nein, Charles würde sich nicht tödten; so endeten derartige Geschichten nur in Romanen. Mit seinem neuangefachten, prickelnden Kaminfeuer und dem Helle vieler elektrischen Kronleuchter sah der reich ausgestattete Salon fast freundlich aus. Der Kammerdiener hatte die Flügelthür nach dem Eßsaal geöffnet und man sah den mit Krystall und Silber reich gedeckten Tisch, auf dem in der Mitte eine köstliche Vase mit den Lieblingsblumen des Hausherrn stand.

„Ich werde ihn wiedergewinnen," sagte sie zu sich und sie trieb zur Eile.

„Schnell das Essen, nicht wahr? — Sagen Sie dem Koch, daß er auf die Bouillonsuppe gut achtgibt ... Sie muß recht würzig sein, so liebt sie der gnädige Herr." Sie sprach vom „gnädigen Herrn" mit dem kindlichen Stolz der ersten Tage nach ihrer Heirath. — Nur Muth! — Alles würde schon wieder gut werden. Die Nebenbuhlerschaft einer Todten schien ihr nicht mehr gefährlich. Charles war Egoist; Krankheit und Tod waren für ihn ganz abscheuliche Dinge. In diesem schön durchwärmten, hellerleuchteten Salon fühlte sie sich stark der anderen gegenüber, die mit zermalmten Gesicht todt zwischen den Trümmern lag.

Der Diener brachte ein Telegramm für den gnädigen Herrn. Frau Aubry ging wieder den Flur entlang, pochte erst leise an die Thür und schließlich lauter und immer lauter.

Eine furchtbare Angst erfaßte sie; sie schrie: „Charles, habe Mitleid! — Antworte mir!" — —

Nichts. — Tiefe Stille. —

Da riß sie das Telegramm auf und las:

„Bin gesund und munter. Beunruhige Dich nicht. Ich liebe Dich. Ich werde heute Abend bei uns sein,
Blanche."

Mit leiser Stimme, da sie sicher war, gehört zu werden, sagte Frau Aubry:

„Charles, eben ist ein Telegramm für Dich angekommen . . .Sie ist gerettet." . . .

Tief im Innern, dort wo die bösen Gedanken wohnen, wünschte sie, er möge nicht antworten, er möge niemals mehr antworten, niemals mehr und niemandem mehr . . .

Aber mit einem heftigen Ruck öffnete sich die Thür. Charles statterte:

„Gib, gib!"

Er las das Telegramm, wie ein Verdurstender trinkt, dem man ein Glas Wasser reicht. In wahnwitziger Freude sprang er im Zimmer umher. Sogar seiner Frau zu danken, vergaß er nicht: „Wie gut Du bist! Wie Du die Dinge richtig aufzufassen verstehst."

Jetzt saßen sie einander am Eßtisch gegenüber, als wenn nichts vorgefallen wäre. Frau Aubry konnte sich im Spiegel sehen; ihre Augen leuchteten; sie fand sich plötzlich so häßlich, so arm und so allein! Weinen wollte sie nicht. Sie unterdrückte ihren Schmerz und wartete auf den Augenblick, wo dies abscheuliche Würgen in der Kehle vorüber sein würde . . .

Und als sie es besiegt hatte und wieder ganz Herr ihrer selbst geworden war, da nahm sie die Schüsseln, die vor ihr standen, und reichte ihrem Manne die hors d'oeuvre!

Die Schulbücher.

Druckerei des Seminars wird sie vielleicht herstellen.

Dr. Cigrands Pläne.

Strebt angeblich nach dem Posten des städtischen Bibliothekars. — Leutnant Schlau theilweise entlastet.—Vollendung der neuen Stadthalle in 1½ Jahren.

Dem Schulrathsausschuß für Lesebücher liegen zwei Pläne vor, um den Kindern die Bücher zu geringerem Preise liefern zu können, als bislang dafür bezahlt werden mußte. Nach dem einen Plan, welchen der Ausschußvorsitzer Sonsteby befürwortet, sollen alle Bücher in der Druckerei des städtischen Seminars hergestellt werden. Bereits jetzt werden dort das vom Bezirkssuperintendenten Cox verfaßte Lehrbuch für Algebra, das Blackman'sche Liederbuch und ein paar minder bedeutende Leitfaden vollständig hergestellt, und die Kosten stellen sich auf drei Cents für das erstgenannte, auf vier Cents für das zweitgenannte Buch. Die Bücher werden den Kindern frei oder gegen den Selbstkostenpreis geliefert. Herr Sonsteby meint, daß mit gleichem Erfolge und unter ebenso großer Ersparniß alle Bücher, welche in den Schulen gebraucht werden, dort gedruckt werden können. Nach dem zweiten Plan soll die Herstellung aller Bücher einem hiesigen Verleger übertragen werden. A. Sheldon Clark hat bereits im Januar dem Schulrath ein Anerbieten unterbreitet, wonach er die Bücher herstellen und mit einem Gewinnaufschlag von fünfzehn vom Hundert liefern will. Der Schulrath oder von diesem dazu bevollmächtigte Fachmänner sollen den Text liefern, er will alles Andere besorgen, auch die an etwaige Verfasser zu bezahlenden Gebühren decken. Clark glaubt, daß er die Bücher um ein Sechstel bis ein Drittel billiger liefern kann, als bislang dafür zu bezahlen war. Auch unter dem ersteren Plane hätte der Schulrath vielleicht Gebühren zu bezahlen. Sonsteby meint jedoch, daß das nicht viel sein würde, da bei zu hohen Ansprüchen die Bücher einfach durch andere von gleicher Güte ersetzt werden könnten, welche von hiesigen Schulmännern zusammengestellt worden seien.

Dr. Cigrand als Hilds Nachfolger.

Es heißt jetzt, daß Herr B. J. Cigrand, Präsident der Bibliothekbehörde, sich um den Posten des Bibliothekars bewirbt, und daß darauf der Versuch zurückzuführen sei, den langjährigen Inhaber des Amtes, Fred. H. Hild, zum Rücktritt zu zwingen. A. N. Waterman, eines der Mitglieder der Behörde, bestätigt das und fügt hinzu, daß fünf seiner Kollegen, also eine Mehrheit, entschieden gegen Hild's Beibehaltung seien. Dem Beamten ist nun von John W. Eckhart, J. P. Brosseau, Robert S. McCormick, Harry Rubens, Frank Peabody, Jak. Franks und anderen früheren Präsidenten der Behörde die Aufforderung zugegangen, die Flinte nicht in's Korn zu werfen, und sie haben ihm ihre Unterstützung versprochen. Herr Hild macht darauf aufmerksam, daß die von Präsident Cigrand und anderen Mitgliedern der Bibliotheksbehörde gegen ihn erhobenen Anschuldigungen in grellem Widerspruch mit dem letzten Jahresbericht stehen, wonach die Bibliothek sich immer mehr entwickele und ihre Schätze den Massen der Bevölkerung immer leichter erreichbar mache.

Günstiger für Leutnant Schlau.

Die Untersuchung der gegen Leutnant Robert Schlau von der Town Hall-Wache erhobenen Anklage, daß er einen aus dem Zuchthause unter Parolesystem entlassenen Burschen, Joseph Joyce, einen Verwandten des Polizeichefs, freiließ, hat bereits ergeben, daß den Beamten nicht viel Schuld trifft, denn Joyce war, obwohl sein Bild und seine Beschreibung im Identifizirungsbüro der Hauptwache vorhanden waren, von einem noch unerfahrenen Angestellten dieses Amtes sonderbarerweise nicht wieder erkannt worden. Es bleiben gegen Leutnant Schlau nur noch die Anschuldigungen der Unhöflichkeit gegen einen Bürger und der Veränderung von Polizeiurkunden bestehen.

Der Bau der neuen Stadthalle.

Die Noel Construction Co. ist durch Vermittelung des Hilfs-Oberbaukommissärs Redieske heute in den Besitz des Bauplatzes der neuen Stadthalle gelangt und hat sich verpflichtet, den Neubau bis zum 15. Oktober nächsten Jahres zu vollenden. Sie wird die Arbeit sofort in Angriff nehmen.

Durchlegung der 79. Straße.

Der Verbesserungsverein von Cheltenham hat eine Bewegung eingeleitet zur Durchlegung der 79. Straße vom See westlich bis zur Cottage Grove Ave. und zum Bau von Unterführungen unter den Geleisen der Lake Shore & Pennsylvania-Bahn. Die Vereinsgenossen glauben, daß die Straße sich bald in ähnlicher Weise, wie die 63. Straße, zur Geschäftsstraße entwickeln wird. Scharf verurtheilt wurde die auf Veranlassung von Bewohnern von Windsor Park erfolgte Ausdehnung der sogenannten Feuergrenzen, also des Gebietes, in welchem keine Holzgebäude mehr errichtet werden dürfen, was geschah, um die Anlage eines Vergnügungsparks zu verhindern, und die Entwicklung jenes Stadttheils aufgehalten hat.

Erhält Entschädigung.

Die Lincoln Parkbehörde hat der Wittwe von John Bubart, 782 Division Straße, $2500 bezahlt. Bubart, ein Parkarbeiter, wurde vor einem Jahre bei einem Unfall in der Kraftanlage im Lincoln Park getödtet.

Die Behörde hat auch drei Seelöwen bei einem Händler in Santa Barbara, Kal., zum Kostenpreise von je $50 bestellt.

Berathen über ihren Bericht.

Der Ausschuß des Countyraths, welcher die von der Citizens' Association gegen Sheriff Straßheim erhobenen Anschuldigungen der Bereicherung an der Gefangenenbeköstigung untersucht hat, beräth zur Zeit über seinen Bericht an den Countyrath.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Basement.

Ein Gelegenheits-Verkauf von Frühjahr-Suits:

Eine große Auswahl von hübschen Facons, die große Werthe zu $12.50 und $15.00 sind

Nur die elegantesten Facons, die nur die allerneuesten Mode-Ideen in sich schließend, sind in dieser riesigen Auswahl zu finden. Die hier abgebildete elegante Facon ist gemacht in dem neuen tucked Effekt. Viele andere hochmoderne Facons in einfach geschneiderten und besetzten Designs werden zu diesen außerordentlich niedrigen Preisen offerirt. Die Stoffe sind die beliebten Worsteds, fancy Gewebe Panamas, Serges und Satin gestreiften Stoffe in den neuesten Frühjahrs-Schattirungen, $12.50 und $15.

Neue Modelle in Seiden-Kleidern, $9.75

Elegante Facons mit langen Aermeln, prachtvoll entworfene Yorkes aus Spitzen und Net. In hübsch gestreifter und einfacher Taffeta Seide und Foulards. Ein Werth von außerordentlich guter Qualität, $9.75.

Populäre Covert Coats zu $15.00

52-zöllige halb anschließende Coats, Satin gefüttert bis zur Waist, gemacht aus ausgezeichneter Qualität Covert Tuch und gut geschneidert. Ein wirklich elegantes und modisches Kleidungsstück zu dem sehr niedrigen Preise von $15.00.

Golden Rod Ginghams, die Yard zu 10c

300 Stücke Golden Rod Ginghams zu diesem niedrigen Verkaufspreise.—Die stetige große Nachfrage für Ginghams von diesem Standard Fabrikat macht dies zu einer bemerkenswerthen Offerte. Das Assortiment von Mustern ist sehr reichhaltig und bietet deshalb die beste Gelegenheit zu zufriedenstellender Auswahl. Dies sind keine „Seconds", sondern ganz neue, frische und äußerst wünschenswerthe Stoffe. Die Yard zu 10c.

Schürzen für Hausreinigung 22c, 28c, 38c

Die hier illustrirten Schürzen sind Beispiele der großen Werthe, welche für diesen Verkauf vorbereitet wurden.

Percale formpassende Schürzen mit Bib, über den Kopf schlüpfend, große Taschen, Ruffle unten, weißer Grund mit schwarzen Mustern und Punkten. Wie illustrirt, das Stück zu 22c.

Große Amoskeag blau und weiß karrirte Gingham gerade Schürzen, volle Größe. mit Taschen. Wie illustrirt, speziell, zu 22c.

Modell formpassende Overall Haushälterinnen-Schürzen, von prächtiger Qualität Gingham, nur in blau und weißer Karrirung, große Taschen und Ruffle unten. Wie illustrirt, zu 28c.

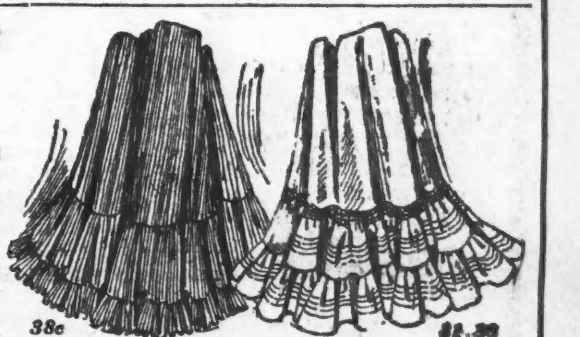
Amoskeag Gingham Aermel-Schürzen, weit und groß gemacht, Größen 34 bis 44, das Stück zu 38c.

Heatherbloom u. Gingham Unterröcke

Zwei Facons sind hier abgebildet, Speziell zu 38c und $1.38.

Gingham Unterröcke — die Qualität, der Style und die Herstellung zusammen machen dies zu einem der besten Werthe des ganzen Jahres, und der Preis sollte Euch dazu anregen, jetzt Euren Bedarf für die ganze nächste Saison einzukaufen. — In blauen und weißen Streifen, ausgezackt und schlichte Ruffles; wie illustrirt, speziell zu 38c.

Echte Heatherbloom Unterröcke, in schwarz und ein volles Sortiment von Schattirungen, tiefe Flounce besetzt mit Reihen von Shirring und Tucks; hat ebenfalls Underlay und Staub-Ruffle. Der Stoff wird regulär zu 35c die Yard verkauft; das ganze Garment markirt zu $1.38.



Verkauf von Knaben-Kleidern zu etwa der Hälfte des Preises

Knickerbocker Knaben-Anzüge, in nettem braun, grün u. grauen Mischungen und Checks und Streifen. Doppelbrüst. Jacket mit f'cy Flap Taschen und Cuffs auf Aermeln; Derby Rücken, weite Knickers, Nähte Taped, Patent Waistbands und Knöpfe und Gürtel-Loops. Knickers mit drei Taschen, Stoffe, die sehr dauerhaft sind, Größen 8 bis 17, 2.50.

Knaben-Reefers von lohfarb. Covers, scharlachroth und nette Mischungen in den neuen Frühjahr-Styles, prächtige Schattirungen u. Muster, mit f'cy Cuffs, Aermel- und Taschen-Flaps, seidebestickte Emblems auf Aermeln, Horn-Knöpfe, Röcke gefüttert mit starkem Futter, und mit zwei Außentaschen und einer inneren. Größen 2½ bis 8, $2.85.

100 Dutz. Knaben-Kniehosen, jedes Paar von guten starken Stoffen gemacht, Taped Nähte und Patent Waistbands; Größen 3 bis 16; große Werthe zu diesem Preis, 25c.

100 Dutz. Knaben-Blouse-Waists von hochfeinem Fabrikat, Cheviots, Madras Stoffe, tadellos passend, 25c.

Gut gemachte Knaben-Rompers, schlicht blaue, lohfarbige und rothe, Piped Gürtel u. Kragen, nett gemacht, alle Größen, 35c.

Bekämpfung der Schlafkrankheit.

Berlin, im März.

Der im Seengebiet in Deutsch-Ostafrika thätige frühere Assistent Robert Kochs, Prof. Kleine, hat vor kurzem eine bei der weitern Bekämpfung der Schlafkrankheit jedenfalls wichtige wissenschaftliche Entdeckung gemacht. Bisher herrschte die besonders durch den englischen Gelehrten Bruce, der zurzeit zur Erforschung der Schlafkrankheit wieder in Afrika weilt, vertretene wissenschaftliche Anschauung, daß die Glossinen die Schlafkrankheit mechanisch von Menschen auf Menschen übertragen durch Ueberimpfung frischen Bluts. Robert Koch hatte allerdings schon 1905 eine Beschreibung von Trypanosomenbefunden bei frisch gefangenen Glossinen gegeben, bei denen er Entwicklungsgänge mit männlichen und weiblichen Formen beobachtet hatte. Spätere Funde ließen aber auch Koch die Frage der Uebertragung der Schlafkrankheit, ob selbstständig durch die Glossina oder durch ihre Vermittlung von Mensch zu Mensch, als unentschieden erscheinen. Die große Schwierigkeit der Untersuchung lag darin, das Glossinen schwer längere Zeit in der Gefangenschaft sich halten und füttern lassen. Professor Kleine gelang es nun nach vieler Mühe, wie er in einem Aufsatz in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" vom 18. März beschreibt, im Dezember in Kiruga festzustellen, daß „Glossina palpalis", mit Trypanosomen infizirt, diese auf Schafe und Rinder noch überträgt, nachdem sie viele Tage lang kein Blut infizirter Thiere gesogen hat. Dieser Befund setzt eine Entwicklung der Trypanosomen im Körper der Glossinen voraus. Es ist daher nunmehr entgegen der herrschenden Ansicht im höchsten Grade wahrscheinlich geworden, daß auch der Erreger der Schlafkrankheit durch die Glossina nicht vom Menschen auf Menschen frisch im Blute übertragen wird, sondern erst nachdem sie sich vor längerer Zeit, etwa zehn bis fünfzehn Tage vorher, an einem schlafkranken Menschen infizirt hat und die Trypanosomen sich in ihrem Körper neu entwickelt haben. Es ist zu hoffen, daß es Professor Kleine nun in den kommenden Monaten der Regenzeit möglich sein wird, am jetzigen Orte seiner Thätigkeit, Kiruga, die gleiche sichere Beobachtung wie bei der Tsetse-Krankheit auch bei der Schlafkrankheit mit Bezug auf die Uebertragung zu machen und auch die Entwicklungsvorgänge der Trypanosomen im Glossinenkörper zweifelsfrei festzustellen.

Dichter und Kutscher.

Victor Hugo hatte eine große Sympathie für einen Kutscher Namens Moore, der manchmal die Ehre hatte, den großen Dichter spazieren fahren zu dürfen. Moore hatte zarte Beziehungen zu den Musen und machte in seinen Mußestunden Verse, die das Verdienst hatten, das Haupt der französischen Romantiker außerordentlich zu amüsiren. Wenn im Sommer Moore's Droschke langsam durch das Boulogner Gehölz fuhr, drehte sich der Kutscher auf seinem Bocke um und trug dem im Wagen sitzenden Dichter seine Poesien vor; Victor Hugo lachte dann Thränen, während die Rosse, sich selbst überlassen, den Wagen durch dick und dünn schleppten und nicht selten in irgendeinen Graben hineingeriethen. Eines Abends — so erzählt der „Gaulois" — lud Victor Hugo seinen Freund zum Essen ein; seinen Gästen hatte der Dichter schon vorher mitgetheilt, daß er ihnen einen Kollegen vorstellen werde. „Kollege in doppelter Beziehung," bemerkte spöttisch der Dichter und Politiker Clovis Hugues, der Moore von früher her kannte, „dieweil er auf dem Wagen Apolls nicht nur die Leier, sondern auch die Peitsche hält!" Bei Tisch gerieth Moore, der etwas zu viel getrunken hatte, in eine sehr animirte Stimmung; er begann die Geschichte seines Lebens zu erzählen und erbot sich, als man beim Nachtisch angelangt war, seine Verse zu deklamiren. Ein Gedicht endete mit dem Refrain: „La liberté, cet arbre, il le planta!" Als Moore dieses Gedicht vortrug, deutete er pathetisch auf Victor Hugo. Aufrechtstehend, mit ausgestrecktem Arm, mit dem Zeigefinger auf den Meister weisend, deklamirte der poetische Kutscher seine Strophen, indem er sich Victor Hugo immer mehr näherte, als wenn er ihn umarmen wollte. Er war dem Halbgotte schon ganz nahe und wollte ihm gerührt um den Hals fallen, als plötzlich Frau Drouet, Hugos Freundin, laut aufschrie: „Mann, berühren Sie den Meister nicht!" Moore war für den Augenblick ernüchtert; aber sein Dichterruhm stieg ihm seit jenem Abend so zu Kopfe, daß er ein bißchen verrückt wurde; in seinem Größenwahn feuerte er eines Tage auf den Minister Lockroy, weil dieser sich geweigert hatte, seine (des Kutschers) Werke auf Staatskosten drucken zu lassen. So kam es, daß Victor Hugos Kollege vom Kutscherbock seine Tage im Gefängniß beschließen mußte.

— „Preisend mit viel schönen Reden", sagt der Hausherr und geht fort, weil seine Frau einen Kaffee gibt.

Ein Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr ausgebt

Spezielle Anziehung in unserer Sportwaaren - Abtheilung
„Cyclone" Johnny Thompson, der wohlbekannte Klopffechter, Theilnehmer in 192 Kämpfen, der sich mit Battling Nelson am 4. Juli in San Francisco messen wird, wird hier veranschaulichen, wie er sich auf Klopffechtereien vorbereitet.
Prof. Leo Bergman wird Expert Bag Punching veranschaulichen und zeigen, wie man die Muskeln geschmeidig macht.
Praktischer Apparat für den Gebrauch zu Hause veranschaulicht.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Ein Freitag-Bargain in $15.00 Suits für Damen zu $10

Aenderungen kostenfrei gemacht—das bedeutet eine Ersparniß von $2 bis $5 an jedem Kleidungsstück

Wir bringen hier die Abbildung eines dieser großen Freitag-Bargains zu **$10.** Eine große Partie von geschneiderten Suits in ganzwollenem französischem Broadcloth, Novelty Cloth, Tweed sowie Panamas und Serges. Die Auswahl von Mustern und Stoffen ist eine äußerst zufriedenstellende. Die Kleidungsstücke sind sämmtlich mit Satin gefüttert. Populärer Flare Skirt. 15.00 bis 17.50 Werthe für nur **$10**

Jumper - Kleider. Hübscher gestreifter Lawn. — Voll pleated Skirts. — Speziell, am Freitag, **1.25**

Percale - Kleider. Vollständig mit Aermeln. — Für's Haus wie auch die Straße passend dunkle Muster, **1.95**

Seidene Jumper-Kleider und Batist-Kleider. $10. Werth — im morgigen Verkauf zu nur **5.00**

Drei spezielle Bargains in Frühjahr-Damen-Coats bieten am Freitag eine Gelegenheit um beinahe ½ zu ersparen

Coats für Damen, für $5.00
Hübsche 27zöllige Coats für Damen, von schwarzem Broadcloth oder Covert Cloth. Beide Facons sind mit Atlas gefüttert u. zeigen die beste Schneiderarbeit. Die Offerte ist ungewöhnlich wichtig, da der Preis niedriger wie die Herstellungskosten ist. Auswahl, am Freitag, für **$5**

Coats für Damen, für 9.75
36zöllige Coats für Damen, reinwollene blaue Serge Coats. Ganz mit Taffeta gefüttert. Halb anschließender Rücken. — Ein prachtvolles Modell. Hübsch gestreifter Covert Coat, Cutaway Effekt. — Ganz mit Atlas gefüttert. Hart twisted Covert Coat. Neuer rFont-Entwurf u. mit dem besten Atlas gefüttert. Speziell, Freitag, **9.75**

Coats für Damen, für $10
50zölliger Coat von Covert Cloth. Ein prachtvolles Modell mit halb passendem Rücken. Patch-Taschen und Knöpfe besetzt. Ein ausgezeichnet geschneiderter Coat von ungewöhnlich hübschem Aussehen. Alle Größen sind in unserem Freitag-Bargain - Verkauf eingeschlossen, das Stück **$10**

$15 seidene Damen-Coats, $10
50zöllige Chiffon Taffeta Seide Coats, lose geräumige Kleidungsstücke, $15.00-Werth, speziell, Freitag, für **10.00**

$25 Covert-Coats, 16.75
Covert Coats in voller Länge, halb- oder eng anschließende Modelle, einfach geschneiderte Modelle. $25 Werth, für **16.75**

36zöll. Broadcloth-Coat, 13.75
36zölliger schwarzer Broadcloth-Coat, in den neuen Frühjahr-Modellen, hüftenlose Facons, Atlasfutter, speziell zu **13.75**

Eines Fabrikanten Muster-Partie von garnirten Hüten zu ½

Jedes Modell in dem Ausstellungsraum eines New Yorker Fabrikanten ist eingeschlossen. Alle sind individuelle Muster.

Die Damen-Hüte sind eine Sensation für Bargain-Freitag. Muster-Partie eines Fabrikanten. Jedes Modell in seinem New Yorker Verkaufsraum ist eingeschlossen. Einige garnirt und einige für Garnirung bereit, und jeder Hut ist ein eigenartiges Modell. Sowohl große, wie kleine Facons sind eingeschlossen. Wir haben sie für morgen in zwei Partien getheilt. **2.98** **3.98**
Hüte, von $4 bis $6 werth, für 2.98. Hüte, von $6.00 bis $10.00 werth, für 3.98.

150 moderne Hüte für Mädchen, in dieser Partie zu 2.98. Das beliebte gebrannte Stroh, in drei der beliebtesten Facons der Saison — die Blumentopf - Facon, die Mary Garden-Facon und die Georgette-Facon. Garnirung besteht aus guter Qualität Atlasband und zwei großen Zweigen von Kirschen und Laubwerk. Gute $5.00-Hüte, für **2.98**

Gute, fertige Hüte, von italienischem rauhem Braid, sowohl in schwarzen wie gebrannten Schattirungen. Sie sind sämmtlich mit einer guten Qualität von Seide gebunden und mit seidenem Band garnirt. Hüte, die regulär nicht unter $5.00 das Stück verkauft werden können. Spezieller Werth, morgen für **2.98**

Alle unsere französischen Modell-Hüte zu einem Drittel Rabatt vom markirten Preise
$100 Modelle, Stück **66.66** | $75-Modelle, Stück **50.00** | $50-Modelle, Stück **33.39** | $25-Modelle, Stück **16.67**

450 Kleider-Facons für Damen, von Majestic Braid, in den neuen gebrannten Farben. Sechs neue Facons, 1.48 Werth, für **98c**

Schul- und Knockabout - Hüte für Kinder. Ungewöhnliche Werthe. Morgen, das Stück zum Preise von nur **25c**

Weißer Flieder. Sehr beliebt zum Garniren. Große Bündchen von 6 Sträußchen zu **50c**

Blumenkränze in einer Auswahl von Farben-Kombinationen, $1.48 Werthe, Stück, **98c**

Daisies, Weiß, Old Rose und gelb. Markirt morgen zu, das Bündchen, **25c**

Rosen und Cowslips in assortirten Farben. Speziell morgen zu, das Stück, **10c**

Lager eines Importeurs von Spitzen u. Stickereien zur Hälfte

Stickerei Allovers, Nainsooks, Swisses und Cambrics. In großen und kleinen Mustern. 75c bis 1.25 Werthe. Spezieller Preis für morgen, **49c**

18zöllige bestickte Korset Schützer Flounces, prachtvolle Auswahl von Mustern. — Speziell für diesen Freitags - Verkauf, für nur **39c**

Doppelt Edge Stickerei Bands und Galloons, prachtvolle englische Eyelet offengearbeitete Effekte; 15c bis 25c Werthe, in 2 Partien, morgen für 12½c und **10c**

Kleider-Netz, 42 Zoll breit, reine Seide, schöner Satin Finish, gestreifte Entwürfe u. Muster; schwarz, braun, Navy, grün etc., für Waists, Aermel und Yokes; wth. 1.25 bis 1.50, zu **79c**

St. Gall Net Top; oriental., Applique Bands u. Einsätze, in einer Reichhaltigkeit von Breiten, hunderte von Mustern — in weiß, Cream, Ecru und schwarz, 15c bis 25c Werthe, per Yd., **10c**

1600 Musterstücke von Stickereien, Flounces, Ränder, Waistbands und Einsätze, offene Arbeit und Shadow Stickerei, 2 bis 10 Zoll breit, 10c bis 20c-Werthe, 12½c, 10c, 7½c und **5c**

45zöllig. Stickerei-Flouncing für Robes und Kleider, hübsche mittlere und große Entwürfe, Flouncings in einer großen Reichhaltigkeit von Mustern—werth $1.25 u. $1.50, per Yard zu **79c**

Waschstoffe-Rester: 8c bis 15c Ginghams, 7½c

Rester von feinen Ginghams, Percales, Lawns, Wasch-Suitings u. s. w. In einem guten Sortiment von Frühjahrs - Schattirungen und -Mustern. 8c bis 15c-Werthe, die Yard für **7½c**

Rester von hübschen Lawns, Ginghams, besten Prints usw. In Frühjahrs - Mustern und Farben. In guten Längen von den 8c bis 12½c-Stoffen, die Yard **5c**

Rester von mercerized Pongee, mercerized Taffeta, deutschem Leinen, feinem Batiste, bestickten Ginghams etc. Werth 12½c bis 19c, per Yd., **10c**

24zöll. Crepe Plisse, in guter Auswahl von Farben, 10c-Werthe, per Yard, **12½c**

Rester von feinem Madras, feinen Zephyrs, 40zöll. bedruckte Lawns, Killarney Suitings, Canvas Gewebe etc. wth. 15c bis 25c; Yd., **12½c**

Kleider-Percales, Yard breit, in hellen oder dunklen Farben; 12½c-Qualität, die Yard zu **7¾c**

Rester von feinen Waschstoffen, mercerized Poplins, feinem Madras, schottischen Ginghams etc. Werth 18c bis 35c, per Yd., **15c**

Import. Gewebe Madras Shirting, in Streifen, sowie schlichten Farben, 29c-Stoffe, per Yd., **19c**

5000 neue Modell - Waists in drei großen Partien zum halben Preis: Auswahl zu 50c, 79c und 1.00

50c Diese große Offerte umfaßt Lager mehrerer Fabrikanten und bietet die ungewöhnlichste Gelegenheit der Saison; Ihr könnt den Stoff nicht kaufen zu dem von uns für die fertigen Waists in diesem großen Verkauf verlangten Preis! — Jede Waist von feinem Stoff und ausgezeichneter Herstellung. **79c** Die Styles umfassen jedes gewünschte Modell; hier sind Dutch Hals u. hoher Hals, lange Aermel und kurze Aermel; f'cy spitzenbesetzte Styles u. Pleated od. schlicht geschneiderte Styles; tadellos passende Waists in drei Partien, die jede uns bekannte Waist-Offerte übertreffen. **1.00**

Siegel Cooper & Co., Der Große Laden

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Beutel, Martha, 67 J.; 51 Tell Court.
Beck, Mina, 64 J.; 299 W. 18. Str.
Frinstein, Carl, 34 J.; 203 Washburne Ave.
Held, Earl, 15 J.; 427 Cleveland Ave.
Hansen, Otto A., 17 J.; 205 W. 36. Str.
Hornig, Helen, 4 M.; 4414 Ashland Ave.
Hoffman, Franziska, 79 J.; 18 Frankfort Str.
Julius, Elizabeth, 1 J.; 1099 Hamlin Ave.
Kroff, Elizabeth, 42 J.; 953 W. Monroe Str.
Held, Earl, 15 J.; 427 Cleveland Ave.
Ortmann, August, 53 J.; 42 Clybourn Ave.
Ritter, Ethel B., 1 J.; 511 W. Madison Str.
Ritter, Joseph, 11 M.; 301 Ward Str.
Stoetzel, Louise, 76 J.; 699 W. 21. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
Maurice Goldsmith — Verbindlichkeiten $1827; Bestände, $286.
Gesuch von Charles F. Wagner u. And. um Bankerotterklärung von John D. Thompson.

Heiraths - Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Burger, Agnes Haase, 22, 21.
Thomas F. Dolan, Mary L. Collins, 21, 18.
Henry Schroeder, Sophie Lecht, 20, 19.
Albert Heberling, Lulu Creviston, 21, 18.
Herbert Geenner, Maude German, 31, 29.
Ora Anderson, Margaret Murray, 31, 22.
Clarence Overley, Ella A. Ferber, 24, 21.
Peter K. Koologeorion, A. P. Papaeustathion, 28, 18.
James Craig, Elsie Williams, 38, 24.
Charles Lien, Margaret Fitzgerald, 34, 23.
Edward T. Bent, Hannah B. Bussey, 46, 40.
Arthur Fischer, Mary Doell, 21, 19.
Nasib A. Babaut, Mandaba Nasser, 28, 20.
Julien Lehmann, Katharina Lennert, 28, 23.
Gustav Drewes, Mary Andrews, 24, 22.
John Lukas, Domicela Kubran, 22, 20.
John Smolucha, Katarzyna Galemba, 24, 20.
Harry Slavin, Lena Bloom, 29, 22.
Leon Dickman, Eva Sez, 28, 24.
John McHugh, Margaret Doyle, 25, 20.
William A. Ladwig, Goldie L. Rasch, 23, 24.
Charles Baldwin, Florence Barnes, 31, 24.
John J. Sherlock, Marie J. Weigers, 38, 26.
Frank T. Burns, Nellie Mulrooney, 26, 21.
John J. Sullivan, Katherine Shea, 21, 18.
Francis X. Carney, Clara A. L. Brown, 21, 19.
Chas. W. Moore, Minnie M. Albert, 22, 21.
Hans Larsen, Hager Wason, 33, 25.
Dietrich Willa, Lizzie Kollman, 27, 20.
George Patterson, Paulina Huff, 28, 20.
William Cowen, Catherine Wolfsiffer, 38, 35.
George M. Adams, Nellie VanBlyman, 22, 20.
Albert Christian, Bridget Derszbsky, 43, 24.
William Maskey, Ida Karnow, 52, 42.
Athanasios Horaites, Stavroula Stratigaki, 40, 22.
George Hosko, Lizzie Selka, 23, 20.
Harry J. Miller, Edna Fürst, 29, 20.
Viktor Broberg, Jesse Dun, 25, 23.
Johan Aetner, Isabella Gubowetz, 27, 24.
Anton Goetz, Anna Banaz, 25, 24.
William E. Zoernsch, Mae B. Dickinson, 28, 31.
Joseph Goodman, Ethel Fastoff, 23, 20.
James Moreland, Lizzie McLain, 31, 23.
Fred E. Gifford, Hazel K. White, 25, 23.
Louis Thuschke, Josephine Kochak, 24, 20.
Charles Broocker, Valeria Staff, 21, 18.
Oskar Simzyk, Elsie Troester, 21, 20.
Thomas Kelly, Mae Keenan, 26, 23.
William Blair, Mathilda Lichtenberg, 31, 18.
Stefan Lavinec, Mary Stranski, 29, 20.
John Warren, Nettie Priest, 25, 19.
Adolf Nylund, Ella Gustavson, 21, 21.
V. Quarta, E. Pacini, 27, 26.
Harry Cox, Josephine Papenau, 23, 18.
William Johnson, Theresa Chappell, 28, 20.
T. Jukaitz, Eni Wozar, 24, 20.
Thomas Walsh, Anna Berry, 22, 21.
Louis Hollring, Mary Molasz, 30, 20.
Samuel Hoffman, Rose Cohen, 22, 18.
Guiseppe Scarpaci, Agostina Cancilla, 45, 44.
Domenico Testone, Mirabella Constantino, 24, 24.
Bernard O' Donnell, Bridget McNulty, 40, 38.
Norman J. Fellows, Mildred Myers, 21, 18.
Howard Turner, Minnie Harris, 33, 25.
Stephen Maher, Anna Rourke, 24, 28.
John Seger, Mattie Thome, 24, 23.
Gustave Bodicka, Lenora Cossey, 24, 21.
Louis Pahls, Helen Toppen, 34, 24.
Charles Frizzell, Mary Morrison, 46, 40.
William Comee, Mabel Fleming, 23, 22.
Arthur Daniels, Lillie Steen, 34, 26.
Gus Cherempes, Shestrebe Tfeole, 34, 20.
R. Hooker, Ethel Abney, 29, 26.
E. Specht, L. Wernbaecht, 32, 37.
Josef Besly, Mary Proffik, 54, 40.
Frank Kuhac, Emily Tysl, 23, 21.
John Boleau, Mary Kalch, 31, 30.
Ludwig Kazas, Teresa Walz, 24, 23.
Teodore Lowy, Sophie Drucker, 28, 28.
Charles Burkley, Minnie Kraemer, 24, 28.
George Revere, May Flynn, 22, 21.
James Watt, Mary Silverthorn, 32, 24.
Charles Wilkins, Margaret McDowan, 28, 26.
William Ludtz, Therese Triphan, 38, 35.
Oscar Jacobs, Bermetta Haly, 26, 20.
Jefferson Gillespie, Elizabeth Renner, 31, 25.
Charles Hohenadel, Flora Klappenbach, 24, 21.
Robert Jackson, Mollie Smith, 29, 28.
Michael Strua, Anna Demovich, 25, 20.
William Hill, Rose Kurse, 37, 36.
Elijah Smith, Emma Skinner, 27, 25.
John Grchrey, Theresia Kuh, 23, 21.
Joseph Baggara, Mary Kubenek, 28, 22.
Michael Lucid, Mary Walker, 40, 43.
William Sheehan, Rebecca Trendell, 29, 30.
Charles Brinkman, Eliza Scholl, 24, 36.
George Stephen, Karoline Brodthuhn, 33, 25.
James Johnson, Nellie Cole, 21, 18.
Jerome Thinnes, Izora Rea, 25, 24.
Frank Becci, Annie Hertz, 21, 19.
H. Rosine, LaBlanche Simpson, 26, 22.
Michael Ford, Minnie McKeever, 24, 20.
Angelo Serafini, Maria Matokovic, 27, 27.
John Morrisroe, Nora Finnegan, 30, 28.
Frank Buschman, Mary Martin, 25, 19.
William J. Fitzpatrick, Florence Clark, 23, 17.
Nathan Hoffman, Minnie Foulks, 24, 21.
William O'Leary, Kittie Doyle, 24, 20.
Albert B. Lefebore, Sadie Mulvey, 25, 22.
Pasquale De Nordo, Catharina Bertucci, 21, 18.
Dudley C. Ambrose, Anna Kesler, 24, 23.
Charles Sager, Ellen Ladin, 32, 29.
David J. Davis, ena Simon, 30, 24.
Will Jones, Mamie Massy, 33, 37.
Lubbertus Geerdes, Tryntie Dering, 22, 22.
Boleslaud Budyck, Rose Kujawskia, 21, 21.
Theodore Schmidt, Minnie Driese, 24, 25.
Ignac Pulkowski, Stanislawa Apczinsky, 57, 42.
Virgil Minndeck, North Cashman, 21, 18.
Harry R. Lawrence, Lottie E. Walton, 28, 24.
John Carroll, Therese Purviance, 30, 38.
John Wiechert, Sadie Paige, 31, 31.
James P. Donoghue, Ellen F. Kelly, 35, 25.
William Griffin, Mary C. Boro, 36, 27.
Drayton McGrill, Allie Hyde, 22, 27.
John Porter, Lydia Baumann, 45, 31.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1185 N. 45. Ave., zweistöckiges Framegebäude, Dickey & Baker, $1570.
1830 Wrightwood Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, J. Frank, $40,000.
2764 Bernard Str., zweistöckiges Brickgebäude; 2794 Bernard Str., 1½stöck. Framegebäude; 2797 und 2786 Bernard Str., zweistöckige Framegebäude, W. H. Hill & Co., $8500.
11166 Butler Str., einstöckiges Framegebäude, J. Bagshaws, $1900.
472—78—82—84—86 St. Lawrence Ave., fünf einstöckige Brickgebäude, Sam. Brown jr. & Co., $1000.
(4047 Archer Ave., 1-stöck. Frame Residenz, John Kemper, $2200.
305 Homan Ave., 3-stöck. Brick Flat, William C. Davis, $10,000.
5524—26 Everett Ave., 3-stöck. Brick Apartments, C. F. Dippold, 10,250.
4601 Talman Ave., 1-stöck. Frame Bäcker Shop, Sigmund Floczek, $3150.
2813—2815 N. Kedzie Ave., 1-stöck. Holz- und Zement-Station, N. W. E. R. R. Co., $3000.
5051—505 Augusta Str., 2-stöck. Brick Flat, Albert Schwealfigger, $10,0000.
1095 Marshall Blvd., 3-stöck. Brick Apartments, J. Stauber, $5000.
286 N. Hoyne Ave., 2-stöck. Brick-Wohnhaus, Frank Beck, $5000.
5212—5219 Ingleside Ave., 2-stöck. Brickhäuser, John N. Duboat, $8000.
700—710 81. Straße, 1-stöck. Brick Stahl-Waarenhaus, E. N. Kent, $4000.
579—581 Elston Ave., 2-stöck. Brick Waarenhaus, Schillo Bros., $7000.
5427—5429 Cornell Ave., 3-stöck. Brick Flats, Mathilda Anderson, $25,000.
2528 40. Ave., 2-stöck. Backstein Laden u. Flats, F. Tyk, $5000.
1396 W. 20. Str., 1-stöck. Backstein Cottage, B. Bines, $1,500.
856 Harding Ave., 1½stöck. Backstein Wohnhaus, E. Semerad, $2,500.
5160 43. Court, 1-stöck. Holz Cottage, F. Schillinger, $1,250.
5120 Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flats, J. Sauer, $3,800.
648 Wabansia Ave., 3-stöck. Backstein Flats, O. Hensal, $7000.
1052-6 W. Lake Str., 1-stöck. Backstein Flats, A. Thiffault, $5,500.
2114 W. 25. Pl., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, J. Kostiedy, $3000.
5922 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, F. E. Bail, $5000.
2007 Homer Str., 2stöck. Brick Apartment; L. M. Brown, $4,500.
1392 Central Park Ave., 3stöck. Brick Flats; S. Noll, $1,500.
1794—96 Lexington Ave., 3stöck. Brick Apartments; D. C. Keleher, $39,000.
980 Springfield Ave., 1stöck. Frame Residenz; F. Hibla, $4,500.
2572—74—76—80—82—83—87—01—93 W. Erie Str., neun 2stöck. Brick Wohnhäuser, A. H. Hawood und J. Carroll, $4,000.
32—36 Lincoln Ave., 3stöck. Brick Apartments; Mrs. Bark, $40,000.
6451 S. Honore Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau F. Ferguson, 6452 Paulina Str., $4200.
302 Maxwell Str., 3-stöck. Backstein-Anbau, Chicago Lying In Dispensary, 302 Maxwell Str., $6450.
1468 Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Gaoloda, 2812 43. Court.
1887 Springfield Ave., 1stöck. Backstein Laden- und Wohngebäude, Joseph Baumruk, 802 W. 26. Str., $2500.
Lexington Ave., zwischen 51. und 52. Ave., dreistöck. Backstein-Residenz-Apartmentgebäude, Arthur L. Allais, 3050 Lake Str., $23,400.

Schlaflosigkeit

„Ich gebrauchte Cascarets für Unverdaulichkeit, woran ich seit zwanzig Jahren litt, und ich kann sagen daß Cascarets mehr Hilfe brachten als irgend ein anderes Mittel, das ich je versucht. Ich werde es sicherlich meinen Freunden empfehlen, weil es wie angegeben wirkt."
Thos. Gillard, Elgin, Ill.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 924

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

860 73. Str., 2-stöck. Brick Apartments, Fred C. Garritt, $4000.
5235 Winchester Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Charles Spec, $1000.
826 West Congreß Str., 2-stöck. Brick Flats, John T. Kerwin, $2000.
7112 Morgan Str., 1½-stöck. Frame Cottage, C. Riersen, $1500.
115—117 Ontario Str., 3-stöck. Brick Lagerhaus, J. Kavanaugh, $15,000.
341 West Lake Str., 1-stöck. Brick Store, Mrs. Anna Cheney, $2500.
3640 S. Wood Str., 2-stöck. Brick Flats, Anna Blickucker, $2000.
65—67 Evanston Ave., zwei 1-stöck. Brick Stores und Garage, R. Griesheimer, $12,000.
7531 Monroe Str., 2-stöck. Brick Flats, E. Boor, $3000.
102—104 Hazel Ave., zwei 3-stöck. Brick Flats, C. B. Stauffer, $20,000.
3632 N. Ashland Ave., 1½-stöck. Brick-Residenz, Robert Christiansen, $15 000.
1360—1362 Humboldt Blvd., zwei dreistöck. Brick-Apartments, John Preuß, $12,500.
1050 Calhoun Ave., 1-stöck. Frame Haus, Oskar Kurz, $2100.
5747—5749 Calumet Ave., sechs 3-stöck. Apartments, G. J. Gorden, $100,000.
713—715 Cortlandt Str., zwei 3-stöck. Brick Flats, C. A. Ratty, $8000.
1319 12. Straße, 1-stöck. Brick Residenz, John Doyle, $1683.
428—430 Phillip Ave., zwei 2-stöck. Frame Cottages, John W. Rico, $3000.
1280 Monticello Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, W. H. White, 1279 Monticello Ave., $3100.
1262 Monticello Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, W. H. White, 1279 Monticello Ave., $3000.
1310 Monticello Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, W. H. White, 1279 Monticello Ave., $3000.
1304 N. Ridgeway Ave., 1½-stöck. Frame-Wohngebäude, W. H. White, 1279 Monticello Ave., $3000.
1308 Ridgeway Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, W. H. White, 1279 Monticello Ave., $2800.

Scheidungsklagen.

wurden anhängig gemacht von:

Grace gegen Patrick Sladin, grausame Behandlung; Margaret gegen Edward B. McGirney, grausame Behandlung; Mary gegen Charles A. Joslyn, Verlassen; Mike gegen Barbara Zagar, Ehebruch; Nora gegen Geo. Wurzinger, Verlassen; Louise gegen Adolph Edelmann, Verlassen; Annie gegen Charles Jones, grausame Behandlung; Rubin gegen Hannah Konik, Ehebruch; Cora gegen John Sorblitz, Verlassen; Minnie gegen John Johns, grausame Behandlung; August gegen Klara Krüger, Ehebruch; Frank H. gegen Annie Heeney, Ehebruch; Minnie gegen Adolph Kurth, Trunksucht; Nina gegen Frank A. Johnstone, Verlassen; Emily gegen William E. Justice, grausame Behandlung; Nellie gegen Ismar Masure, Verlassen; Daniel gegen Josephine Dölder, Ehebruch; Florence gegen Charles L. Victor, grausame Behandlung; Florence gegen Louis Brown, Verlassen; Viola gegen Edward Schüttge, Verlassen; Ella gegen George F. Saxon, grausame Behandlung; Kate gegen William A. Shaver, Verlassen; Klara gegen Abner C. Piper, grausame Behandlung; Gertrude gegen George F. Spaulding, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 15. April 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.39—$1.40; Nr. 3, roth, $1.30—$1.38; Nr. 2, hart, $1.27—$1.33; Nr. 3, hart, $1.22—$1.28.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.28—$1.29; Nr. 2, $1.26—$1.28½; Nr. 3, $1.21—$1.28.
Mais, Nr. 2, 66½—66¾c; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 67¼c; Nr. 3, weiß, 68¾c; Nr. 3, gelb, 67½—67¾c; Nr. 4, 66—66¾c.
Hafer, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 55½c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 53¾—55c; Nr. 4, weiß, 51¾—53½c; Standard, 54½—54¾c.
Roggen, Nr. 2, 82c; Nr. 3, 74—80c; Nr. 4, 68—74c.
Gerste, „Malting", 62½—63½c; „Mixing", 62—63½c; „Screenings", 50—63½c.
Mehl, Winter-Patents, $5.90—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patents, Straight Export Bags, $5.25—$5.55; besondere Marken, $6.90—$7.00.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.
Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.75.
Kleesamen, „Cash Lots", $7.50—$9.40.

Oel.

Standard weiß, 150	0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.58
Terpentin	0.43½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.25—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.35—$7.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.35—$6.75; „Stags", $7.00—$7.25.
Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.60; „Native Ewes", $4.00—$6.35; „Yearlings", $5.25—$7.10; „Native Lambs", $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22
„Ladles", das Pfund	0.19½
Packwaare, das Pfund	0.18
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.19
„Firsts", das Dutzend	0.19½—0.20½
„Extras", das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.16 —0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15½
Brick, das Pfund	0.11 —0.15
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.10 —0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.08
Enten, das Pfund	0.14½
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, California, die Kiste	1.85 —2.60
Orangen, California, die Kiste	2.00 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	2.50 —3.50
Kraut, die Kiste	3.00 —3.75
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.75 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.27½
Spargeln, die Kiste	1.25 —4.00
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.65
Mohrrüben, der Sack	0.80 —1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.75 —0.80
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.75
Sellerie, das Bündchen	0.12½—0.30
Rüben, der Sack	0.40 —0.65
Meerrettig, das Bündchen	0.60
Rettige, die Kiste	0.50 —1.00
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.17½—0.20
Tomaten, die Kiste	1.00 —2.25
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —3.50
Erdbeeren, 24 Pints	1.25 —1.90
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00 —3.00
Wachsbohnen, die Kiste	2.60 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.55
Rothe Nierenbohnen	2.15 —2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.60
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	1.00 —1.05

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Homer Str., Nr. 1898, Nordfr., 25 bei 125, 25 bei 125, C. P. Gendtner an John Haddohm, $2100.
Krubell Ave., 398 F. südl. von Lawrence Ave., Ostfront, 251 bei 331, A. Ahlberg an Frank Waldmann, $2100.
Dasselbe Grundstück, F. Waldmann an James B. Carter, $3000.
Milwaukee Ave., 138 F. nordwestl. von Byron Str., Südwestfr., 62 bei 125, J. M. Cobe an Christian A. Malling, $1500.
Monticello Ave., 214 F. südl. von Belden Ave., Ostfr., 38 bei 150, W. H. White an Walter E. Strong, $4600.
Ridgeway Ave., 274 F. nördl. von Cortland Str., Westfr., 25 bei 125, Andrew Krug an John H. Thomas, $2700.
Spaulding Ave., 241 F. nördl. von Diversey Ave., Ostfr., 31 bei 125, Bohemian Workingmen B. L. & H. Association an R. Martinek, $1780.
Wrightwood Ave., 61 F. östl. von Kimball Ave., Südfr., 30 bei 125, L. Offenlod an Evalyne M. Gustafson, $3400.
Clark Str., Südwest-Ecke Menominee Str., Ostfront, 40 bei 100, L. C. Dempsey an Mary A. Brown, $7000.
Dayton Str., 162 F. südl. von Willow Str., Westfront, 24 bei 124, Joseph Meindl an William Baumeister, $4800.
Delaware Place, Südost-Ecke La Fayette Court, Nordfr., 250 bei 109, Berkshire Life Insurance Company an Herman A. Fisher Jr., $22,500.
Fremont Str., 273 F. südl. von Webster Ave., Ostfr., 26 bei 125, J. F. Going an Chris. Gedler, $6400.
Larrabee Str., 150 F. nördl. von Elm Str., Westfront, 25 bei 100, Joseph Sampere an Joseph Messina, $2000.
La Salle Ave., Südwest-Ecke Division Str., Ostfr., 22 bei 115, Amos Towle u. A. an Louis A. Siegel, $7750.
La Salle Ave., 82 F. nördl. von Division Str., Westfr., 26⅓ bei 37, Working Women's Home Association an Anna E. Johnson, $11,000.
Schiller Str., 20 F. östl. von Clark Str., Nordfr., 19 bei 80, Leo Canman an Louise Augusta Watts, $4700.
Trust Deed, Sedgwick Str., 200 F. nördl. von Division Str., Ostfr., 5 Jahre 5 Proz., Carl H. Macon an Helge A. Haugan, Trustee, $60,000.
Barry Ave., 275 F. westl. von Hoyne, Südfront, 25 bei 124; Wm. Auw an Fred. Muehlemann, 1700.
Belle Plaine Ave., 128 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 120; F. Biehinger an Helen Gottmann, $5600.
Bradley Place, 231 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 30 bei 124; Wm. E. Turner an Emrich Schenk, $1200.
Fletcher Str., 25 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 124 u. a. Grundeigenthum; Carl Bunge an John Becker, $4000.
Ashland Ave., 125 F. südl. von Berteau, Westfront, 25 bei 161; Hannah E. Rowntree an Wm. L. Klewer, $7500.
Hamilton Ave., Südwestecke Byron Str., Ostfront, 36 bei 124; A. Erbach an Marie Bluemer, $1700.
Hampden Court, 198 F. nördl. von Deming Place, Ostfront, 25 bei 119; M. Gamer an Geo. Gamer, $6000.
Lakewood Ave., 299 F. südl. von Catalpa, Ostfront, 37½ bei 123; S. Fischer an James O'Toole, $5500.
Nelson Str., 216 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; Swan A. Ryberg an Lillie Krodel, $1225.
Paulina Str., 139 F. nördl. von Thome Ave., Ostfront, 50 bei 165; T. C. Peterson an Henry Bleidt, $6000.
Berry Str., 198 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 50 bei 161; Wm. L. Klewer an Edith C. Richard, $6250.
E. Ravenswood Park, 167 F. nördl. von Ainslie Str., Westfront, 33⅓ bei 163; Emma Anderson an Morten Jensen, $3000.
Robey Str., 82 F. nördl. von Newport Ave., Westfront, 25 bei 125; Wm. Schreiber an Eulalie Antoine, $3300.
Winchester Ave., 180 F. südl. von Ainslie, Ostfront, 30 bei 152⅓; J. Dutton jr. an Hermann Klein, $1500.
Armitage Ave., 98 F. westl. von Kedzie, Nordfront, 25 bei 150; Metropolitan T. and S. Bank an Olaf Egeland, $3200.
Diversey Ave., 25 F. westl. von Ridgeway, Nordfront, 27 bei 125; Martin E. Koebel an Jos. Gensicke, $6000.
Eberly Ave., Nordwestecke Byron Str., Ostfront, 30 bei 125; R. J. Bickerdike an Ernestine Wolter, $2675.
Wayne Ave., 258 F. nördl. von Bryn Mawr Ave., Ostfront, 33⅓ bei 142, Wm. Patterson an John Carlson, $1500.
Windsor Ave., zwischen Hazel und Clarendon Ave., Südfront, 29 bei 193, John J. Tierney an Ole G. Eggen, $5400.
2443—2445 Cottage Grove Ave., Westfront, 34 bei 159, James A. Harvey an Alfred E. Rushton, $8750.
Michigan Ave., Nordostecke 23. Str., Westfront, 50 bei 170, Chas. F. Munday an Bertha C. B. Alling, $7500.
Dasselbe Grundstück, Howard W. Baker an Bertha C. Baker Alling, $15,000.
Dasselbe Grundstück, Trust Deed, Van Wagenen Alling und Bertha C. B. Alling, seine Frau, an die Chicago Savings Bank und Trust Co., $50,000.
Rockwell Str., 50 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 25 bei 125, Wm. A. Griffiths an A. P. Virtue, $2000.
Dasselbe Grundstück, A. P. Virtue an Louisa J. Griffiths, $2000.
Wabash Ave., 175 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 124, Wm. E. Harper an den Appomattox Club, $5800.
Michigan Ave., 149 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 50 bei 161, Trust Deed, 5 Jahre, 5 Proz., Gambed T. Bushman an Moses E. Greenbaum, $25,000.
East End Ave., 340 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 25 bei 162, F. P. Kennedy an Patrick M. Horan, $2500.
Ellis Ave., 148 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 125, Daniel A. Tear an Joel P. Paine, $5500.
Langley Ave., 244 F. südl. von 71. Str., Ostfr., 50 bei 125, Abby C. Touzalin an Chas. R. Helbing, $2750.
Armour Ave., zwischen 48. und 49. Str., Westfr., 33 bei 100, J. G. Akers an John Haselton, $1500.
Emerald Ave., 148 F. südl. von 56. Str., Westfr., 25 bei 124, Emma M. Greenman an George P. Inman, $4200.
Green Str., 122 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 124, R. Keene Ryan an die Garfield Blvd. Presbyterianer-Kirche, $7000.
Stewart Ave., 24⅓ F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 24 bei 140, A. J. Waite an Harry K. Waite an Harry K. Schnoor, $7000.
Walden Parkway, 148 F. nördl. von 98. Str., Ostfront, 50 bei 136, C. S. Brent an Robert G. Jeffrey, $3250.
Ashland Blvd., Südostecke Monroe Str., Westfr., 43 bei 150, J. M. Loughlin u. A. an George M. Sharer, $5000.
California Ave., 82 F. südl. von 15. Str., Westfront, 158¼ bei 130, William J. Callanan an das Maimonides Kosher Hospital, $6500.
Grundstück 170 W. Division Str., Südfront, 24 bei 115, Charles A. Sampson an Stan Blaszczenski, $5500.
Grundstück 56 Emma Str., Südfr., 22 bei 124, W. Kroeggel an Julius Dahlmann, $2800.
Evergreen Str., 275 F. östl. von Robey Str., Südfront, 50 bei 171, Sophia Frank an Anna Marxkowski, $5800.
Evergreen Str., 275 F. östl. von Robey Str., Südfront, 401 bei 130, Schaller Hoerr Co. an Helen R. Kimball, $15,000.
Milwaukee Ave., 150 F. südöstl. von Humboldt Blvd., Nordostfront, 50 bei 110, Nachlaß von T. Arnold an Peter Hendriks, $6250.
Monroe Str., 168 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 22 bei 104, A. W. Scheidt an Madin M. Ulfers, $5000.
Oakley Ave., 175 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 72, Swan J. Holmquist an Charles J. Holmquist u. A., $2000.
Superior Str., 45 F. westl. von Rockwell Str., Südfront, 22 bei 123, M. McDonald an A. Bottiglieri, $6700.
Whipple Str., 60 F. südl. von Schubert Ave., Westfront, 30 bei 126, A. Brunton an George G. Petersen, $6700.
Leavitt Str., Nordwestecke Thomas, Ostfront, 237 bei 598, und Division Str., 48 F. westl. von Cleaver Str., Südfr., 96 bei 100, Mortgage, 10 Jahre, 5 Prozent, Sisters of the Holy Family of Nazareth an die Mutual Benefit Life Insurance Company von Newark, N. J., $200,000.
Bryan Ave., 246 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 150, J. T. Caldwell an Susie G. Bowker, $3500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei tüchtige Polsterer. 610 Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: Agenten in allen Sprachen. Zwischen 3—5 Uhr Nachmittags, 580 Lincoln Ave. do—son

Verlangt: Zwei Schneider auf alte und neue Arbeit. 3508 Süd Wood Straße.

Verlangt: Mann, für Arbeit um's Haus herum, und Pferde zu besorgen; muß daselbst schlafen. Nachzufragen Freitag Morgen, zwischen 9 und 10 Uhr. 149 East Kinzie Str. mido

Verlangt: Janitor, Weißer, verheiratheter; muß Erfahrung haben; Frau muß erstklassige Laundreß sein; keine Kinder; für ein feines Flatgebäude; eine sehr gute Stellung für das rechte Ehepaar. Nachzufragen: Zimmer 23, 79 Clark Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Metall Pattern Maker. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen, mit Angabe von Erfahrung, bei M. Rumely Co., La Porte, Ind. dimido

Verlangt: Polsterer mittlerer Klasse, auch an Lederarbeit. 170 Mather Str. dimido

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartender, Porters, Lunchmen, Küchenmann usw. Morrell Agency, 48 Clark Str. 12aplm

Verlangt: Ein Gärtner, der versteht mit Topfpflanzen umzugehen. Ernst Oechslin, Gale Ave. und Madison Str., River Forest. 10aplmk

Verlangt: Mehrere Wagen Painter und ein Junge, der etwas vom Painten versteht und das Handwerk erlernen will. Nachzufragen: 179 Illinois Str. mido

Verlangt: Ein guter Wagenschmied; nur ein solcher braucht sich zu melden. Nachzufragen: 179—183 Illinois Str. mido

Verlangt: Porter in Saloon. 454 Hastings Str. mido

Verlangt: Porter; muß ein guter Dinner Waiter sein; Zeugnisse vom letzten Platz. Adr.: S. 42, Abendpost.

Verlangt: Mann für ein Pferd zu besorgen und im Haus zu helfen. 134 W. Harrison Str.

Verlangt: Fleißiger Mann, der Holzarbeit und etwas Blacksmithing kann. 665 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, muß auch bartenden können. Nordwestecke Fremont und Willow Str.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. — 138 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein stetiger, verheiratheter Mann, als Porter im Store. 247 East North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei. 2098 West Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Schuhmacher; frischeingewanderter vorgezogen. 1729 West 22. Str. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann für Backstube reinzuhalten; $6 die Woche. 138 W. Madison Str.

Verlangt: Ein lediger, älterer Mann, Pferde zu besorgen. Bäckerei, Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Tüchtiger, lediger Porter. Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Guter junger Painter. 919 49. Place, nahe Halsted.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 736 N. Wood Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Bushelman welcher ein oder zwei Tage in der Woche Pressen oder auch als Flickschneider ausbessern kann. Guter Lohn. Carl Schacht, 289 Noble Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman; sofort. 1521 Irving Park Blvd., nahe Evanston Ave. dfr

Verlangt: Starker Junge, mit etwas Erfahrung, in Bäckerei. 256 West North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porter- und Gartenarbeit. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Mann, um Janitor behülflich zu sein. 1702 Gary Place.

Verlangt: Ein junger deutscher Schneider. 448 Sedgwick Str.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen; älterer Mann vorgezogen. 1704 West North Ave.

Verlangt: Gute erste Hand Bäcker, an Biscuits und Cakes. 105 Vedder Str.

Verlangt: Junge, in Butchershop zu helfen. 475 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mann, um eine Farm zu miethen oder dieselbe zu kaufen; 160 Acker. 918 Greenwood Terrace.

Verlangt: Stetiger Stallmann; muß Erfahrung haben; $25 monatlich, Kost und Zimmer. 918 Greenwood Terrace.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei zu arbeiten; einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. Vorzusprechen 108 W. 31. Str., oder Schmidingers Bäckerei, 3105 Center Ave.

Verlangt: Junger Konditor oder Bäcker an Cakes zu helfen. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Schneider; stetige Arbeit. 1008 W. Lake Str. dfrsa

Verlangt: Ein erfahrener guter Junge an Cakes, Tagarbeit, 6:30 bis 4. 1769 California Ave., nahe Elston.

Verlangt: Junge um Bäckerei zu erlernen. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland Ave.

Verlangt: Klempner in einem Hardware-Store. 1632 Armitage Ave.

Verlangt: 4 gute Carpenter um ein neues Haus zu trimmen. Cortland und Grand Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, an Brot und Biscuits. 1647 West 63. Str.

Verlangt: Deutscher Junge, für allgemeine Arbeit in kleiner Bäckerei. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 271 Loomis Str., Ecke Polk Str., hinten.

Verlangt: Fünfundzwanzig Barbiere, $14 Land, $14, Hotels, $14, Klubs, $90, Office-Gebäude, $15; Stellen und Shops zum Verkauf. 195 LaSalle Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes, sofort zu beginnen. 366 E. Division Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, muß kochen und guten Lunch aufstellen können, und etwas englisch sprechen. Vorzusprechen bei L. J. Hall, 6358 S. Halsted Str., Ecke 64. Str. dofr

Verlangt: Thätiger Solicitor für Jewelry Credit Geschäft. Schreibt an S. A. Troeber & Co., 161 West Madison Str. dofr

Verlangt: Agenten für einen gangbaren Hausartikel zu verkaufen; großer Verdienst. Nachzufragen 288 Wells Str., oberes Flat.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alle ledigen Männer und Eheleute, die wir erhalten können für Farmarbeit. Müssen Erfahrung haben und genügend englisch sprechen, um sich verständlich zu machen. Guter Lohn und gute Plätze. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 6ap,dibofa,1m

Verlangt: Schneider und Schneiderinnen, welche gut Maschinennähen können. Auch Bügler und andere, welche an feinen Männer-Röcken nähen können. Stetige Arbeit. Mack & Kilian Co., 24 W. 25. Straße, nahe Robey und Blue Island Ave. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Suche stetigen Platz als Porter; kann auch Bartenden. Moeller, 19 Goethe Str. dofr

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahr alt, Maschinenschlosser, frisch eingewandert, sucht Stelle. A. Mihaly, 353 Southport Ave. dfrsa

Gesucht: Deutscher Barbier, 2 Monate im Land, sucht Arbeit. 392 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetigen Platz. M. K. 3821 Honroe Str. dfrsa

Gesucht: Junger guter Schlosser, kann auch gut heizen, sucht stetige Arbeit. Karl Miller, 580 Warren Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle als zweite Hand; kann auch am Ofen arbeiten. Adr.: P. 275 Abendpost.

Gesucht: Junger Painter und Lackirer sucht Stellung. Adr.: A. Linhardt, 595 Throop Str.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung. C. Leitermann, 305 Orchard Str. dofr

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Stelle an Cakes. 109 Wells Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Stein, 278 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Junger Oesterreicher sucht Stelle in Saloon oder Hotel oder als Passagier-Fahrstuhlführer. F. J., 1536 N. Artesian Ave., 2. Floor. dofr

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung als solcher. Adr.: O. 526 Abendpost. dofr

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 295 Blackhawk Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Geo. Salamon, 300 West 12. Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stallarbeit oder Fabrik- und andere Arbeit. C. S., 1824 Argyle Ave., Jefferson Park.

Gesucht: Deutscher Mann sucht ein paar Stunden Morgens für Saloon reinmachen, kann auch Bar besorgen. Adr.: O. 545 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Wurstmacher sucht Stelle. Adr.: K. 194 Abendpost.

Gesucht: Mann, gebildet, (38), Deutsch-Oesterreicher, willig und verläßlich, wünscht Stelle in Geschäftshaus. Adr.: K. 156 Abendpost.

Gesucht: Junger, tüchtiger Barbier, ein Jahr im Land, sucht stetigen Platz. Ad. Bartel, 163 West 24. Straße. dofr

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Porter sucht Stellung, kann am Tisch aufwarten. Adr.: O. 546 Abendpost.

Gesucht: Tischler sucht Arbeit; versteht auch Polieren, Bandsägebetrieb und Hobelmaschine. 73 String Str., Westseite. midofr

Gesucht: Frischeingewanderter Butcher und Wurstmacher sucht Stelle. Persönlich vorzusprechen: 1437 49. Place. mido

Gesucht: Butcher sucht Stellung. C. Holzinger, 89 Cornelia Str. mido

Gesucht: Junger Heizer sucht stetige Arbeit. 5017 Throop Str. mido

Gesucht: Lunchmann sucht sofort stetigen Platz, kann auch Bar tenden, ist flink und sauber. Engber, 137 Larrabee Straße. midofa

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls als zweite Hand oder allein zu arbeiten. W. Grothe, 1805 Warwick Ave.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann, nüchtern, sucht stetige Arbeit, als Kutscher oder Chauffeur vorgezogen. Adr.: J. 47 Abendpost. midofa

Gesucht: Junger deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht irgend eine Stelle. [illegible] Lawrence Ave., hinten.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Metropolitan Operngesellschaft in wechselndem Spielplan.
Powers'. — „The Family."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Garrick. — „The Great John Ganton."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Marlowe. — „The Three of Us."
People's. — „The Iron Master."
College. — „The Village Postmaster."
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutscher Mann, Anfang der 50er Jahre, ehrlich und kein Trinker, bis jetzt Wächter, sucht als solcher Stellung, oder irgendwelche andere Arbeit. Adr.: K. 108, Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann, sucht Stellung. Martin, 163 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht Stellung. 1310 North 42. Ave. dofrsa

Gesucht: Guter Barbier, kann gut rasiren, wünscht stetige Stellung für die nächste Woche. Adr.: A. M. 268, Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit, auch im Stall und Farm. — 15 Howe Str., hinten.

Gesucht: Ein Polsterer und Painter sucht stetige Arbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 516 Hastings Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Müller oder Bäcker. 4152 Wentworth Ave., U. L. A.

Gesucht: Gutempfohlener, sprachenkundiger Mann sucht Stelle als Bartender oder Waiter. Auskunft ertheilt: Mr. Hunkeler, Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Gesucht: Butcher sucht Stelle. 98 Cornelia Str. St. Holzinger.

Gesucht: Deutscher junger Bursche, 24 Jahre alt, sucht Arbeit als Saloonporter oder in Bäckerei, geht auch als Hoteldiener, kann auch serviren. Diebold, 1218 51. Straße.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes, Stadt oder Land. 4841 Marshfield Avenue.

Gesucht: Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. 1017 West 21. Straße.

Suche Stelle in Restaurant Geschirr zu waschen. Telephone: Edgewater 2562.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Friseuse. 355 E. North Ave. Bott.

Verlangt: Erfahrene Waist-Finishers. J. R. Mills, 656 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen in Bäckerei. 1167 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen in Kaffeeladen und für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 207 East North Ave.

Verlangt: Handnäherinnen. 268—70 Ost Madison Str.

Verlangt: 10 starke englisch sprechende Mädchen um Papier-Mache-Arbeit zu machen an Formen. — French Form Co., 236 Market Str.

Verlangt: Geübte Näherin, für Kinderkleider, in Privathaus. Briefe, mit Lohnansprüchen, an Mrs. M. S., 943 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Mädchen zum Lernen; stetige Stellung. 505 N. Lincoln Str. dofrsa

Verlangt: Frauen — Erster Klasse Waist- und Skirt-Finishers. 58 Auditorium. „Bonnin". dofr

Verlangt: Putzarbeiterinnen und Zubereiterinnen. Lehman's, 1814 Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen, das Handschuhnähen zu erlernen. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Maschinenarbeit. Solche, die die Arbeit lernen wollen. Northwestern Cap Co., 192 Quincy Str. dimido

Verlangt: Damen für Stamping, zu Hause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 39 Süd State Straße, Zimmer 812. 13aplwX

Verlangt: Binderinnen an künstlichen Blumen und Konfirmationskränzen, ebenfalls Lehrmädchen, über 16 Jahre alt. Nachzufragen 118 E. Chicago Avenue. 11aplwX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hauskleidern; gute Bezahlung; stetige Arbeit. 811 N. Wood Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3982 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 4928 Forrestville Ave. dofr

Verlangt: Mädchen. 226 Milwaukee Ave. dfrsa

Verlangt: Gute deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, englisch sprechen.— Mrs. Jas. H. Brown, 2729 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8501 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine deutsch-amerikanische Köchin sowie zweites Mädchen, Empfehlungen verlangt. 423 Ashland Boulevard.

Verlangt: Gute erfahrene Köchin; guter Lohn. Anzufragen Freitag Morgen, 4189 Drexel Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 198 Wells Str., 1. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, Lohn $6.00. Anzufragen 1331 Albion Ave., Rogers Park, nahe Hayes Ave. Station der Northwestern-Hochbahn (Evanston-Linie). dofrson

Verlangt: Gute Köchin sowie zweites Mädchen mit Empfehlungen. 3322 Michigan Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen im Drygoodsstore, 5318 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, kleine Familie. J. Landau, 4837 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — eines das kochen kann, $5 per Woche. Nachzufragen 429 Orchard Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 4948 Washington Park Blvd. zwischen Grand Blvd. und Vincennes. mdfr

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 432 W. Huron Str., J. Weiß. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 105 Catalpa Court, nahe Logan Square. midofr

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; Empfehlungen. 1903 Oakdale Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Mrs. Biggert, Park Ridge, Ill. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Köchin für kleine Familie, die willens ist, während des Sommers auf's Land zu gehen; keine Wäsche; Empfehlungen. 5626 Washington Ave. mido

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. 8213 Indiana Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Arbeit. 436 Ashland Boul. midofr

Verlangt: Frau, in mittleren Jahren, als Haushälterin für alleinstehenden Mann; 40 Meilen außerhalb der Stadt; Reisekosten vergütet. Nachzufragen bei Mrs. Rose, 883 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park. midofr

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 435 Evanston Ave., nahe Roscoe Str. midofr

Verlangt: Mädchen, amerikanisirt, muß kochen, waschen und bügeln können. 1. Stock, 1681 Sheridan Road. mobimitdo

M. Zellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Gewöhnliche Köchin für Saloon und Restaurant, muß daselbst wohnen. 865 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 490 S. Halsted Str., R. Ruttenberg. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4024 Butler Str., Saloon, Albiez. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 88 Shakespeare Ave. dimido

Verlangt: Alle weibliche Hilfe, die wir erhalten können für Stellungen in Hotels, Instituten, Restaurants, Boardinghäusern und in Privatfamilien. Großer Lohn und feine Plätze. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen am Tisch aufzuwarten und auf 2 Jahre altes Kind aufzupassen. Bender, 4526 Michigan Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau als Zimmermädchen im Hotel; muß etwas englisch sprechen können; $20 monatlich, Kost und Zimmer. Hotel Jarwood, 125 West Madison Str. dofr

Verlangt: 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kind Acht zu geben. 784 W. 12. Straße, Store.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit, $4 bis $6, für in und außerhalb der Stadt. 372 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1782.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 1525 Dill Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Haushälterin. 215 Dayton Str., Hinterhaus.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, ältere Person vorgezogen. 328 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Eichenbaum, 79 Shakespeare Ave., nahe Humboldt Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 669 N. Claremont Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; neues Flat. Nachzufragen: 1533 Dakin Str., nahe Evanston Ave. A. Reichmann.

Verlangt: Englisches Mädchen, für Hausarbeit. 421 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Starkes Mädchen; muß englisch sprechen. Nachzufragen nach 6 Uhr. 4837 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4630 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 729 East 51. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 207 Augusta Straße, erster Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; $5.00 die Woche. 226 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Davidson, 407 West 14. Straße.

Verlangt: Kindermädchen. 631 Ost 46. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 991 W. Chicago Ave.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters für Wittwers Familie, außerhalb Chicago, (3 kleine Mädchen). Muß etwas englisch verstehen; Deutsche vorgezogen. Schreibt: R. H. Butterfield, 116 South Eleventh Str., Rochelle, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; ebenfalls eine Frau zum Waschen. — Nachzufragen 4559 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, und im Store zu helfen. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 414 Lincoln Ave., Bäckerei.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1548 Greenwood Terrace, nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1112 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 834 Hampden Court, Flat 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1896 N. Western Ave. dofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau in Rooming-Haus. 275 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei für Kochen und Hausarbeit; $5, Board und Room. 573 N. Clark Str.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit in Saloon. 119 W. 12. Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. In 165 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. In 1197 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — Hausreinigung ist vorbei. 3434 S. Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit, $6. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Deutsches älteres Mädchen für eine ältere Dame. 645 W. Harrison Str. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1901 Elston Ave.

Verlangt: Erste Klasse Köchin für Restaurant.— 8101 Evanston Ave.

Verlangt: Ein freundliches Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen. 286 Sedgwick Str. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie von drei Personen. — 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln, drei in Familie; guter Lohn. 879 N. Halsted Str., Bäckerei.

Verlangt: Köchin und Laundreß, Deutsche vorgezogen, in sehr kleiner Familie; gutes Heim; hübsche Umgebung. 1857 Diversey Boul., 2. Apartment.

Verlangt: Aeltere, reinliche norddeutsche Frau, Ende der 50er oder Anfang der 60er, als Haushälterin; behagliches, dauerndes Heim. 1677 Fletcher Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Eine thätige Haushälterin mittleren Alters für Familien Hotel, Erfahrung nicht nöthig, ein guter Platz für die richtige Person. Hotel Warwick, 435 Washington Blvd. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit; guter Lohn. 4346 Grand Boulevard. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; ist in allen Arbeiten erfahren. 83 Willow Str., oben.

Gesucht: Nehme jeden Tag in der Woche Wäsche zum Waschen in's Haus. 1302 Wellington Str., hinten, oben.

Gesucht: Erstklassige Wiener Köchin sucht Stelle, in Hotel, feinem Restaurant oder Institut. Telephon: Graceland 2692.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 1702 Gary Place, Janitor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 164 High Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch. 98 Bissell Str., unten.

Gesucht: Junge ungarisch und deutsch sprechende Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. — 544 Larrabee Str.

Gesucht: Erste Klasse Lunchköchin sucht Stellung. 7—8 Nachmittags. Hillmert, 810 N. Claremont Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Margaretha Anton, 139 N. Lincoln Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 8 bis 5 Uhr. 65 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 5 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 155 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin. 686 Racine Ave.

Gesucht: Frau, mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. 5607 S. Wood Str.

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin, geht auch in Restaurant, sucht Stelle. Mrs. Lestenjak, 30 Gault Court, 2. Flat, hinten. dofr

Gesucht: Aeltere Frau, die alle Arbeit versteht, sucht Stelle als Haushälterin, bei zwei Herren vorgezogen. Adr.: O. 528 Abendpost.

Gesucht: Eine ältere, alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer, Kinder nicht ausgeschlossen. Babette Hoffmann, 102 West 18. Straße. dofr

Gesucht: Deutsche tüchtige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: O. 547 Abendpost.

Gesucht: Maschinist sucht stetigen Platz; kann an allen Maschinen arbeiten. E. G., 3121 Princeton Ave. mido

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. 194 Blackhawk Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; 20 Jahre alt. Bitte vorzusprechen 1080 N. Hamlin Ave. mido

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 495 N. Park Ave. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger Cakesbäcker, 19 Jahre alt, sucht stetigen Platz, hat 2 Jahre in Cakes gearbeitet, Tagarbeit. 47 Burling Str. Bernat Schrerer.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Plätze zum waschen und bügeln. 137 Bissell Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre, sucht leichte Beschäftigung. 492 Milwaukee Ave., 4. Floor.

Gesucht: Nettes Mädchen wünscht sechs Stunden Arbeit täglich, hat Erfahrung; Privat- oder Geschäftshaus. Adr.: c. o. Richter, 323 East Chicago Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. 2641 N. Paulina Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit, Nordseite, sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn Adr.: O. K. 58 Abendpost. dofr

Gesucht: Gebildete, ältere Frau, die gut kochen kann, sucht Stelle als Haushälterin bei ehrbarer, kleiner Familie. Bitte selber anzufragen 1058 Parry Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montags.— 181 Dayton Straße.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 168 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; junge Frau sucht Waschplätze. 13 Howe Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Restaurant oder Hausarbeit, will zuhause schlafen. 347 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und bügeln. 37 Sigel Straße, hinten.

Gesucht: Jüdische Frau sucht Stelle zum kochen und Hausarbeit. 749 N. Leavitt Str. Telephon: Humboldt 7568.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. Mrs. Dachen, 3948 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. Eva Sweitcher, 3948 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. 147½ Van Buren Str., Flat „A."

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahr alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 308 Larrabee Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, nicht sehr lange im Land. 224 N. Elizabeth Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Wasch- und Reinmachplätze, Donnerstag und Freitag. 238 W. 45. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Vorzusprechen 4439 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, 10 Monate im Land. Vorzusprechen: Mrs. Maickel, 357 W. 48. Place, Flat 2.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 939 W. 17. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. Bitte vorzusprechen 970 West 21. Place, unten.

Suche Arbeit in einer deutschen Familie. Telephone: Edgewater 2562.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar in mittleren Jahren sucht Beschäftigung in Privathaus; Mann für Stall und Yard-Arbeit, Frau für Küche. Gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. 1325 Oakdon Str., Evanston, Ill. Berger.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Zwei junge Mädchen (katholisch), denen es an Herren-Bekanntschaft fehlt, wünschen zwecks Heirath mit achtbaren Herren bekannt zu werden. Briefe bis Samstag. Adr.: K. 109 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann mittleren Alters, sparsam, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens, zwecks Heirath zu machen. Adr.: O. 529 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heute Abend, Donnerstag, den 15. April, Massenversammlung der Chicago Gas Welters' Union, in der Mozart Halle, Halsted Str. und Clybourn Ave. Ed. Koleman, Präs.

Alle Haararbeiten verfertigt, Haarfrisiren auf Bestellung angenommen. 14 Orchard Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15apr,1m

Schöne Damen- und Kinderkleider gemacht, sowie einfache Näharbeit. 728 W. Division Str.

Bäcköfen. Neu und Umbau. Reparaturen führt aus Ergang, 471 N. Western Ave. dfr

Suche Mrs. Bertha Konrad, oder irgend Jemand, dem der Aufenthalt derselben bekannt ist, wird ersucht, mit Mrs. Sidamier Gleißner, 221 Janssen Ave., Chicago, Ill., darüber zu korrespondiren; Belohnung ausgesetzt.

Haus-Reparaturen, sowie Painting, Tapezieren, Plastering ausgeführt. Sowinski Kontraktor, 44 Emma Str. dofr

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str., Phone 713 Lake View. 25apdofamo*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dofadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsafodido*

Beste Painterarbeiten, Decorating, Calsomining (Nordseite) besorgen Heyne Bros., 262 Clybourn Ave. 13aplmX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ly*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
ap10*X

Joh. Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17mz1mX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Leopold Saltiel, deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Straße. Tel. Main 3065; Wohnung: 1217 Sheridan Road, Tel. Graceland 4747. 16jan,sadido*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Hört! Gute, getragene Herrenkleider sind fabelhaft billig zu verkaufen. So gut wie neu, nur ein klein wenig benutzt, zu ganz billigen Preisen, als: Männer- und Burschen-Anzüge, von $2 bis $5 der Anzug, werth das Doppelte; wollene, neue Anzüge, dunkle, schöne Muster, der Anzug $6.25; 300 Stück feine getragene Jackets, für Männer und Jünglinge, von 75c an; getragene und neue Hosen, von 50c an; Westen, Frühjahr-Ueberzieher, Filzhüte, in großer Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 1 Uhr geöffnet. 289 Noble Str., nahe Erie Straße. Schacht's Store. 30mzdidofalm

Zu verkaufen: Ein ⅝-Karat weißer Diamant. Für $25. — Baar. Adr.: K. 105, Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Sofort kleine Restaurant-Einrichtung. 2 Hubbard Place, unten.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Wer gute, neue Möbel billig kaufen will, sollte den großen Muster-Räumungsverkauf nicht versäumen, der bei A. Botschen, 194 East North Ave., veranstaltet wird. Da Herr Botschen sein Geschäft wieder vergrößert, und bei den baulichen Umänderungen, die damit verbunden sind, viel Platz nöthig ist, sind wir gezwungen, alle Möbel, die sich auf dem Floor befinden, unter den Herstellungskosten zu verschleudern.

Bitte, nachfolgende Preisliste nicht zu übersehen:
Eine Partie von 300 Eisenbetten wird von 48c an aufwärts verkauft.

Eichenholz Buffets, polirt, werth 18.00, zu..	8.50
Schöne, große Sideboards, werth 18.00, zu..	9.75
Eichenholz Dressers, großer Spiegel, zu......	7.75
Eichenholz Chiffonier, mit 5 Schubladen, zu..	3.98
Feine 16.00 Velour Couches, zu............	8.75
Drei-Stücke gepolsterter Parlor Suit, zu..........	11.75
18 bis 25 feine Ausziehtische zu 12.00 und....	14.00
6 Fuß Ausziehtische, zu..............	5.75
Stühle, mit hoher Lehne, zu............	.39
Schöne, mittelgroße Kochöfen, zu..........	9.75
9 bei 12 Brussels Rugs, zu...........	7.50
Fenstergardinen, das Paar............	.48
Kinderwagen, mit Gummireifen, zu..........	.98

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 15apr,tX*

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;

Eisen Bett Springs von............	$1.00	aufwärts
Dressers mit Spiegel von..........	$5.00	"
Brussel Rugs von..............	$7.00	"
Kopfkissen von	.25	"
Matratzen von	$1.25	"
Parlor Suits, 3 Stück, von........	$8.50	"
Küchentische von	.50	"
Küchenstühle von	.25	"

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.
9mz3mX

Zu verkaufen: Silberwaaren, geschliffenes Glas, Tranchir-Set. Freitag: 1469 King Place, 1. Flat. Wellington-Station N. W. Hochbahn.

Zu verkaufen: Ein großes Eisenbett, Dresser, Folding-Bett. 14 Orchard Str.

Zu verkaufen, weil überflüssig: Ein sehr guter Gas-Range; hat neu $16 gekostet, jetzt $4.75. Carl Schacht, 289 Noble Str.

Zu verkaufen: Möbel. 253 Fremont Str., Flat 8.

Auktion-Verkauf! Morgen um 10 Vorm. in unseren Verkaufsräumen 536—540 Sheffield Ave., hochfeine und mittlere Möbel, Rugs, Carpet und allerhand Haushaltartikel. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Billig, Acorn Range, 2. Flat, 5433 Bishop Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, fast neu, Parlor-Set werth $90 für $30; Lampe werth $20 für $6.50; Spiegel, Rugs, Carpets, Messingbett, Tische, Stühle, Bilder, Portieren, Uhr, Leder-Schaukelstühle, Couch, Upright Piano, Nähmaschine, Gardinen. 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 13aplw

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, auch 40 Pfund Gänsefedern; die Wohnung kann auch genommen werden, 6 Zimmer, geeignet für Boarders; billige Miethe. Kommt sofort, verlasse die Stadt. 525 Larrabee Straße. dimido

Zu verkaufen: Feines Parlor Set, großer Leder-Schaukelstuhl, neuer, grüner Plüschteppich; wegen Abreise sehr billig. 682 Wells Str., Flat 1. 13apr,1wX

Zu verkaufen: Echtes Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Teppich, Sideboard, Nähmaschine, Schaukelstühle, 3 gute Betten, Dresser, Chiffonier, Tisch, Stühle, schöne Küchen-Range usw.; einzeln oder zusammen; billig, sofort wegen Abreise. 267 Dayton Str., erstes Flat. 12aplw

Verschleudere hochelegante 12 Zimmer Hauseinrichtung, Messingbetten, Bibliothek-, Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, Parlor Set, werth $400 für $55; Mahagony Tische, werth $12 für $1; Stühle werth $50 für $8; Gardinen, Uhren, Bilder sowie hochelegantes Piano, werth $400 für $100, u. s. w. 2103 Michigan Ave. 7apX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,safondido*

Zu verkaufen: Zu einem großen Bargain, Zertifikat, gut für $200 beim Einkauf eines neuen Starck Pianos. Adr.: O. 548, Abendpost.

Zu verkaufen: Feines $350 Piano, nur zwei Monate gebraucht, mit schönem, großen Ton, wegen Abreise, für $125. 306 Sedgwick Str., Hinterhaus. 14apr,1mX

Zu verkaufen: Hochelegantes $450 Piano, bestes Fabrikat, wenig gebraucht, wegen Verlassen der Stadt sehr billig. 682 Wells Str., Flat 1. 14apr,1wX

Zu verkaufen: Piano, fast neu. 460 N. Clark Str. midofr

Storage-Verkauf: 3 Upright Pianos, Kimball, Bradley und Davis, fast neu; keine annehmbare Baar-Offerte zurückgewiesen. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Str. 13ap*X

Prächtiges $400 Piano zu Eurem eigenen Preis, 4 Monate gebraucht. 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park. di—fr

$35 kaufen Emerson Piano mit feinem Ton; in guter Verfassung; muß heute verkauft werden. 401 Milwaukee Ave. 12aplw

Elegantes $400 Upright Piano für $95; garantirt. Leichte Abzahlung. Witzel, 955 Lincoln Ave. 12aplwX

Muß sofort verkaufen: Mein elegantes Piano, werth $400 für $100. 2103 Michigan Ave. 7apX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$55 kaufen gesundes 1200 Pfd. schweres Expreß-Pferd; Bargain. 360 Sedgwick Str., Store.

Pferd zu verkaufen, 1100 Pfund. 1980 N. Ashland Ave.

Pferd und Wagen, mehrere Kochofen, verschiedene Möbel billig zu verkaufen wegen Raummangel. — 236 Lathrop Ave., Alb. Behrent, Forest Park, Ill.

Zu kaufen gesucht: Frommes, stadtgebrochenes Buggy-Pferd; nicht theurer als $75 bis $100. John Heim, 704 Melrose Str. mido

Unterzeichneter wünscht Wagen und Pferd für irgend eine Route oder Geschäft zu kaufen. Kapital ist da. Henry Clausen, 358 Hastings Str. 14aplwX

Verkaufe billig Stationswagen, Leder Top Buggy und Stanhope ohne Top, sowie Pferdegeschirr. 3636 Prairie Ave. mido

Pferde zu verkaufen. 80 Pferde und Stuten, gebraucht von Brauereien, Expreß-Gesellschaften und Department-Läden, wiegen von 900 bis 1700 Pfd.; einige Stuten sind trächtig, $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirr $8. Ein Gespann Pferde frei an alle Eisenbahnen geschickt. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 3aplmX

Soeben erhalten: 100 Stück Zug-, Kutschir-, Farm- und Pferde für den allgemeinen Gebrauch, auch Mares. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 3aplmX

Automobiles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Automobil, perfekt, $375, Werth $1000. 568 N. Ashland Ave., 2. Floor. midofrsafo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 8. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 20la*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Illinois College—Chicago's Erste u. Aelteste Schule. Machen Sie vorerst einen freien Versuch, Sie werden die Englische Sprache bekanntlich am Besten, schnellsten u. billigsten bei uns erlernen. Gute Stellungen gesichert. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted. dofr

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expertlehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3no,didofafo,6m

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 3mzX*ezmo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). — Vorzüglich gelegen. Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern — Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $25 das Flat. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 103 Washington Str. ap10—22X

Zu vermiethen: Modernes 6-Zimmer erstes Flat, nahe Park, $20. 114 Eugenie Str.

Zu vermiethen: 8 Zimmer Residenz in West Ravenswood, an gute Leute. 253 E. North Ave. 15aplw

Zu vermiethen: 5120 Justine Str., Wohnung von 4 Zimmern und Stall, $12. 222 East Division Str. Feiner Store, $18 den Monat. F. A. Menge, 154 East 42. Place. dofr

Zu vermiethen: Moderne 16 Zimmer Brick-Residenz auf prachtvollem Grundstück. Miethe $75. 1844 Ost Briar Place, Brauckmann. dimido

Zu vermiethen: Modernes 2 Flat Gebäude, 6 und 8 Zimmer. Schönes Grundstück. Miethe $30 und $45. Brauckmann, 1844 Ost Briar Place. bmdo

Zu vermiethen: Saloon, an guter Ecke gelegen. Nachzufragen Vorm., zwischen 9 und 12 Uhr, bei der Atlas Brewing Co., 21. und Blue Island Ave. 9apr,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit guter Kost bei Wittwe. 5208 S. Paulina Str., Flat 2. dofrsa

Zu vermiethen: Kleines oder großes Zimmer mit oder ohne Board. 275 Ost North Ave. 15aplwX

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost; preiswerth. 2029 N. Ashland Ave., 2. Flat. dofr

Zu vermiethen: Reines möblirtes Zimmer nahe North Ave. 756 N. Hoyne Ave. Rohnlan.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. didofa

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, mit guter Kost; Bad; privat. 497 Sedgwick Str., 2. Flat. didofa

Zu vermiethen: Sauber möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren. 443 Seminary Ave., nahe Fullerton Expreß-Station. 14aplw

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer an anständigen Herrn. 789 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, modern, Dampfheizung, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 9aplwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 80 Acres Farm in Illinois (kaufe Vieh und Geräthschaft). Adr.: P. 263 Abdpost. dofrsa

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer, von einem Herrn, bei deutscher Familie oder Wittwe; zwischen Halsted Str. und Belmont Ave. Adr.: P. 267 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, 30, sucht Zimmer oder auch Board bei nur alleinstehender Frau oder Wittwe, keine anderen Roomers. Bitte zu antworten bis Dienstag unter Adr.: P. 273 Abendpost.

Suche Board und Aufsicht für zwei Knaben, 7 und 8 Jahre alt, Nordwestseite. Adr.: F. 407 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Hiesige Brauerei sucht einige gute Ecken für Saloon, Nordseite vorgezogen. Adr.: L. 898 Abendpost. 9ap*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
— — — — Reine Papiere — — — —
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
20fb*X

Geld
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str.
15apdofamodi3m

Zu leihen gesucht: $700 auf erste Hypothek. Adr.: A. M. 978 Abendpost. dido

Zu leihen gesucht: $2000 auf mein neues dreistöckiges 4 Zimmer Flatgebäude. Adr.: A. M. 975 Abendpost. dido

Gebrauche $1200 auf mein Eigenthum, 6 Prozent. Adr.: A. M. 974 Abendpost. dido

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 307 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fp*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17li*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lager, haus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von..........................
Wann vorzusprechen..........................
Federal Loan Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
3ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrick Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
@ Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 3dj*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24li*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 C. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Delikatessen-Store-Käufer, Achtung! Seltene Gelegenheit!
$650, voll das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, meinen altetablirten, immer sehr gut zahlenden Grocery- und Delikatessen-Store, in bester und dichtbesiedeltsten Nachbarschaft auf der Nordseite; erstklassige Fixtures; großes Lager von frischen, importirten und einheimischen Waaren; niedrige Miethe, mit netten Wohnzimmern; gutes Einkommen garantirt; wird nur krankheitshalber verkauft. Sprecht sofort wegen dieser seltenen Gelegenheit am Freitag von 1 bis 5 Uhr vor. 121 Center Str., nahe Osgood, gerade neben der Nordwestern-Hochbahnstation.

——Grocery-Käufer, Achtung!——
$400 oder beste Baar-Offerte kaufen, wenn sofort genommen, gutzahlenden und gutgelegenen Grocerystore, großer Vorrath Fancy und Staple Groceries; gute Fixtures; 4 schöne Wohnzimmer; Miethe $25. Dieser Platz ist eine Goldgrube und wird nur verkauft wegen anderem Geschäft. Gebe auch Theil auf Abzahlung. Dies ist ein seltener Bargain. Anzufragen 1 bis 5 Uhr Nachmittags.
201 Warner Ave., Ecke Nord Leavitt Str.
Nehmt Lincoln Ave. Car bis Warner Ave.

Delikatessen- und Fischstore-Käufer, aufgepaßt! $235, werth das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, meinen gutgelegenen und stets gut zahlenden Grocery- und Fishmarket-Store; schöne Fixtures, großer Waarenvorrath; dieser Platz ist eine Goldgrube für guten Deutschen; billige Miethe mit Wohnzimmer. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Kommt sofort für selten offerirte Gelegenheit.
543 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Eigenthümer: Adolph Bender, 217 Milwaukee Ave.

$135 kaufen einen feinen Grocery- und Delikatessen-Store, im Mittelpunkt eines feinen Wohndistrikts gelegen; ohne Konkurrenz; ein feines Set Fixtures; vier nette Wohnzimmer; Miethe nur $9; dies ist eine Goldgrube. Sprecht sofort vor, da dies eine Gelegenheit ist, die sich selten bietet. Store ist gelegen 1296 N. Spaulding Ave., 3 Blocks nördlich von Armitage Ave. Eigenthümer Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Ave. Store ist offen morgen von 10 bis 3 Uhr.

Zu kaufen gesucht: Saloon, Preis und sonstige Einzelheiten. Adr.: Z. 39 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Privat-Saloon; muß sofort verkauft werden; billig. Adr.: Z. 40, Abendpost. dofr

Verkaufe wegen Altersschwäche gutgehende Wagenwerkstätte, in Wheaton, Ill., billig; Bargain. F. D. Mau. Man nehme die Wheaton elektrische Bahn. 15apr,1wX

Zu verkaufen: Billig, Meat Market, Pferd und Wagen. 2942 Lyman Str., Ecke Keeley Str. dofr

Zu verkaufen: Grocery-, Tabak- und Candy-Store, gehe aus der Stadt. 150 Dayton Str.

Zu verkaufen: Bäckerladen und Lunchroom. Vorzusprechen 130 Orleans Str.

$235, werth $300, muß positiv heute verkauft werden, Confectionery-, Zigarren-, Tabaks-, Notions-Store, nebst Ice Cream-Parlor; feine Fixtures; 4 Zimmer; gutes Geschäft; Bargain für Jemanden. Nachzufragen: 5251 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Barber-Shop, krankheitshalber zum halben Preis. Adr.: P. 269 Abendpost.

Gutbesetztes Boardinghaus mit Restaurant, nahe Lincoln Park, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts billig zu verkaufen. Keine Agenten. — Adr.: P. 272 Abendpost. dosafo

Zu verkaufen: Restaurant und Lunch; gut für Ehepaar; sehr billig. Adr.: O. M. 902, Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant. 1134 Elston Ave., nahe Fullerton Ave. und Robey Str. Keine Konkurrenz. Billig wenn sofort genommen.

Zu verkaufen: Saloon, guter alter Platz; Nordwestseite Gehe auf die Farm. 4 Jahre Lease. — Lizens. Adresse: O. 527 Abendpost.

Bäckerei, gute Ecke, gute Nachbarschaft, Geschäftshalber zu verkaufen. 258 Orleans Str.

Verlangt: Erste Klasse Lunchman; muß am Tisch aufwarten können. 116 Monroe Str., Basement.

Grocery, Market und Delikatessen-Store Bargains — Nachzufragen bei Müller mit „Henry Horner", Randolph und Jefferson Str.

Habe 23 Saloons, mit und ohne Business-Lunch, von $400 bis $6000; 5 Grocery-, 5 Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Stores, von $250 bis $2500; Butcher-Stores, Bäckereien, von $400 bis $1500; 20 Kannen Milchroute, $1000. Wer schnell Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme: 294 Clybourn Av.

Großer Bargain! Dry Goods-, Kaffee-, Thee-, Grocery-, Steingut-, Porzellanwaaren-Store; alter, guter Platz; monatliche Einnahme $1500; niedrige Miethe; sofort genommen $1100. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Flat, vier feine Betten, mit eleganter Einrichtung; habe 3 Roomers, die die Miethe und das Gas zahlen; Preis $550, werth doppelt. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Ein großes Restaurant und Lunchroom an Fifth Ave. muß wegen Krankheit sofort billig verkauft werden. Näheres beim Eigenthümer: Adolf Rodel, oder Julius Simon, Verwalter, 156—158 Fifth Ave.

Grocery und Market, gute Westseite Gegend, gutes gangbares Baargeschäft, vorherrschend deutsche Nachbarschaft, großer frischer Waarenvorrath, zwei Computing-Waagen, hochmodenne Hartholz-Fixtures. Pferd und Wagen, verkaufe billig für baar. — J. Johnson, Nr. 3 Point Str., Ecke Armitage.

Bäckerei zu verkaufen; kein Basement-Shop. — 471 Wells Straße. 15aplwX

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop in Lake View. Nachzufragen in der Apotheke an Ecke Grace und Sheffield Ave. Grace Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion- und Grocery-Laden, billig. Nachzufragen 5133 Süd Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Preiswerth, Country-Saloon, seit 20 Jahren bestehend, nächst Bahnhof und Park; Lizens bis Dezember bezahlt; lange Lease; Register, Waarenlager. Box 106, Whiting, Ind. dofa

Zu verkaufen: Billig, Ecke, Candy-, Eiscream-, Zigarren-Laden; guter Platz; keine Konkurrenz. Anzufragen Abends 1512 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Grocery, Südseite Ecke, gute Nachbarschaft, billige Miethe, schöne Wohnung dabei, Stock und Fixtures etwa $1000 werth; seltene Gelegenheit. Adr.: O. 548 Abendpost.

Zu verkaufen: Feine Home-Bäckerei, Shop oben, Wohnzimmer, Nordseite, baar oder Abzahlung. — 1642—44 Grace Str. dofrsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber 8 Kannen Milchroute, 1 Pferd, 2 Wagen, Haus und Barn. Fragt 6844 Throop Str., nahe 69. Str. mido

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Laden, wegen Abreise. Adr.: A. M. 574, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Schnell und billig ein Saloon (deutsches Gasthaus). Sehr gutgehendes Geschäft. Nahe Bahnhof. 408 Dearborn Str. Besitzer muß nach Deutschland. midofr

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Grocerystore. Verlasse die Stadt. Maurer, 1016 51. Place, ein Block westlich von Halsted Str. 13ap,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Nordseite. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Nachzufragen Morgens zwischen 9—11, North Western Bry., 781 Clybourn Ave. 9ap*X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Verkäufer für den Vertrieb einer importirten Neuheit, Reklameartikel, mit dem Alleinverkauf für Amerika, suche einen guten Verkäufer mit $1000 auf halben Antheil. 244 Clybourn Ave. dofr

Suche jüdisches junges Mädchen oder auch alleinstehende Frau, die gelernte Schneiderin ist, um in Theilhaberschaft zu arbeiten. Alle nähere Auskunft mündlich. Adr.: A. P. 154 Abendpost.

Verlangt: Dame als Theilhaberin in Bäckereigeschäft; gute Gelegenheit; Chicago. Adr.: A. K. 15, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Theilhaber, in emporblühender Stadt, County-Sitz, Nord Dakota. Adr.: A. M. 535, Abendpost. dofrsa

Partner verlangt für ein Stück Land zu kaufen passend für Lotten; billig. Adr.: P. 274 Abendpost.

Partner. Junger Mann oder Dame mit $3—4000 für ein gutes Fabrikationsgeschäft. Großer Umsatz und Profit. Referenzen gegeben. Sichere Kapitalanlage. K. 107 Abendpost.

Bei bester Sicherstellung des Kapitals, Theilhaber oder Theilhaberin für Londoner Hotel (20 Jahre betrieben), mit $5000—$6000 gesucht; hohe Zinsen, event. freie Wohnung und Verpflegung; kann mitarbeiten oder nicht. Adr.: P. 270, Abendpost. dofonmo

Partner verlangt mit $150 für ein Unternehmen. Adr.: O. 530 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23mz1mX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 16mz,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stack & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—453 Monadnock Block, Chicago. 29sfondido*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Baustelle, etwa 30 Fuß breit, nördlich von Fullerton, östlich von Ashland Ave. Adr.: O. K. 60 Abendpost. do—jon

Zu verkaufen: Bargain, 8-Zimmer Cottage und Stall, $2500; Eigenthümer verläßt Stadt. Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Melrose Str., nahe Southport Ave., zweistöckiges Frame-Haus, Gas, Toilet und Sturmfenster; muß sofort verkauft werden; reduzirt auf $2500.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Feines 7-Zimmer Wohnhaus, Dampfheizung; Lot 37 bei 125 Fuß; in gutem Zustande; netter Rasenplatz, Gesträucher usw.; zweistöck. Barn hinten; an Montrose Boul., nahe Lincoln Ave.; verschleudere für $2500, wenn sofort verkauft.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. dojon

Zu verkaufen: Nur $3750, schönes, großes zwei 6-Zimmer Flatgebäude; Bad, Gas; nahe Lincoln, an Melrose Str.; leichte Abzahlungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen: 1041 Wolfram Str., nahe Southport Ave., modernes 2-stöck. Frame, 5-Zimmer Flats nur $1900. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu kaufen gesucht: Preiswerthe Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Baarkäufer stets an Hand. Kleines und großes Eigenthum zu verkaufen. Häuser auf Bestellung gebaut.
Geo. J. Schmidt & Son,
222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave.

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, Basement, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, alles modern. Lake View, $4000.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidofr

Sehr preiswerth! Elegantes zweistöckiges Steinfront-Gebäude, moderne 5 und 6 Zimmer Wohnungen, 2 Furnaces, östlich von Clark Str., $6000.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidofr

Sofort zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront-Gebäude, eine 6 und zwei 7 Zimmer Wohnungen mit den modernsten Einrichtungen, drei Furnaces; nahe Wellington Str. Hochbahnstation. Nur $7600.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidofr

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. Frame-Residenz, Brick-Basement, Furnace-Heizung; bestehend aus 9 Zimmer und Bad; 50 Fuß Lot, Lowell Ave., nahe Montrose Ave. Preis $3400 für schnellen Verkauf. $500 Baar, Rest wie Miethe.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Frame-Gebäude mit 5 4-Zimmer Flat. Zu erfragen beim Eigenthümer. 1009 Wolfram Str. mdo

Zu verkaufen: Nur $5650, großes Flatgebäude, mit zwei 6-Zimmer Flats, Front- und Hinter-Flats; Bad, Gas; 2. Floor, und 3 Flats auf dem ersten Floor. Eine 5- und zwei 4-Zimmer und eine 5-Zimmer Cottage auf der nächsten Lot; Bad, Gas; keine dunklen Zimmer im ganzen Gebäude; Miethe etwa $80 monatlich. Nahe Addison Ave. und Ashland Ave. Bequem zur Ravenswood-Hochbahnstation. Nur $1000 Baar; Rest leichte Zahlungen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. mido

Zu verkaufen: Racine Ave., zwei Frame Wohnhäuser, Bad und Gas, Miethe $68 per Monat, Lot 36 bei 125, Werth $6500, Preis $5300.
Fred Ruedel, 263 E. North Ave. 14aplwX

Zu verkaufen: Cottage, vier Zimmer und hohes Basement; Straße asphaltirt; nur $1600; auf Abzahlung. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. mido

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, Brick Basement. Zahlungen wie Miethe. $4250. Huberty & Loheinrich, 2308 Lincoln Ave. Tel. Edgewater 477. 29mz,mdmdofr*

Zu verkaufen: Losschlagen eines Nachlasses; zweistöckiges Framegebäude, zwei 4 Zimmer Flats, mit zwei Lots, 25 bei 125 Stück, School Str., östlich von Southport Ave., nur $4500. Macht Offerten. Näheres: John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen: 317 Mohawk nahe Center Str., 2-Flat Frame, 4 Zimmer Cottage hinten, Asphaltstraße, Preis $4500.
398—400 Garfield Ave., 3-Flat Brickhaus, Ofenheizung, 50 Fuß Front, mit Abtheilwand, Steintreppen, Eisenzaun, Asphaltstraße, Preis $10,000. Eigenthümer 369 Bissell Str. 11aplwX

Zu verkaufen: 369 Bissell Straße nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation, 11 Zimmer Haus, Dampfheizung, 50 Fuß Front, Asphaltstraße; muß verkaufen. Eigenthümer 369 Bissell Straße. 11aplwX

Zu verkaufen: — Bargain — Besehet 2289 Claremont Ave., nahe Belle Plain Ave.; moderne 5-Zimmer Cottage, Basement und Attic. Preis $2500 oder beste Offerte. $300 Baar, $10 monatlich.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. 10aplw

Zu verkaufen: In North Ravenswood, 30 Fuß Lotten, 5- und 6-Zimmer Cottages, $3200; $150 Baar.
Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave. 27mz,tX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues, zweistöck. Framehaus, auf Konkret, je 4 Zimmer und Badezimmer, $3800; 994 Ballou Str. Gentsch, 88 S. State Str., Zimmer 1.

$400 kaufen Equity 6-Zimmer moderne Brick-Cottage; alle Zimmer auf einem Floor; ein feines Heim. Schaefer, 1286 West North Ave.

$4000 kaufen feines zwei 6-Zimmer Brick Flatgebäude, nahe Humboldt Park; nahe Hochbahn; gepflasterte Straße, Zement-Wege. Einer meiner Bargains. Schaefer, 1286 West North Ave.

Bargain: Dreistöck. und Basement Brickhaus, nahe Humboldt Park, $4800. Adr.: P. 268, Abendpost.

Zu verkaufen: 980 N. 42. Ave., 5 Zimmer Cottage, Oak Trim und Fußböden, offenes Plumbing; Konkretbasement; schönes gemüthliches Heim; Preis $2600; nur $400 baar. Offen Samstag und Sonntag zur Ansicht. Eigenthümer. dofrsa

Zu verkaufen: West Irving Park Halb Acres, so groß wie 5 Stadt-Lotten, 125 bei 126, für $625, zu Bedingungen von $100 Baar und $10 per Monat. Größter jemals offerirter Bargain und sichere Geldanlage. Zweigoffice, Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntags offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Zwei Geschäfts-Lotten an West Belmont Ave., nahe Sacramento Ave., sehr billig vom Eigenthümer. Schwarzkopf, 275 E. North Ave. 6apdidofalm

Westseite.

Zu verkaufen: Krankheitshalber beim Eigenthümer— Neues 3-Flat Gebäude, 6 Zimmer Flats, Miethe $750 das Jahr, alles modern, mit Stall. Kommt und sehts Euch an. 622 S. Central Park Ave., nahe W. 12. Str. ap1,4,8,11,15,18

Südseite.

$500 Anzahlung kauft 7-Zimmer Brick-Cottage, in gutem Zustande, an Honore Str., nahe 38. Str.; Preis $2000.
Muß sofort verkauft werden: Dreistöck. Brickgebäude, in bestem Zustande; drei Flats von je 4 Zimmern jedes; neue Plumbing; Schieferdach; Miethe $408; verschleudere für $3000. Nahe 35. Str. und Archer Ave.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Gutes Brickhaus, Bäckerei, Konkret-Basement, neu. Felix Ruso, 198 East 23. Str., Chicago Heights, Ill. 14apr,1w

Farmländereien.

Deutsche Kolonie Elberta.
Baldwin County, Alabama.
Elberta Wasser; Elberta Klima;
Elberta Pfirsiche; Elberta Kartoffel und sonstige Land-Erzeugnisse.
Alles berühmt.
Das beste Land und das billigste Land.
L. v. d. Leck & Co.,
164 Ost North Ave., Zimmer 5.
13aplwX

Arbeiter!
Kommt nach Taylor County, Wis.,
wo noch gutes Land zu annehmbarem Preise in der Nähe von Kirche und Schule zu haben ist. Reich illustrirtes Pamphlet frei auf Verlangen. Wegen Näherem wende man sich an die
Taylor County Immigration Association,
Medford, Wis. 15mz,1m

Zu vertauschen: 160 Acker, schuldenfrei, nahe der Stadt, Alles vollständig; 80 Acker und 40 Acker; gegen Grundeigenthum. Adr.: P. 271, Abendpost. dofr

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dz,dofafodi*

Großer Trakt Wisconsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. 3apl*

Zu verkaufen: Stevens Point, Wis., einer deutschen Stadt von 12,000 Einwohnern mit guten Schulen. Gutes 8 Zimmer Wohnhaus auf Stein-Basement mit Stallung etc. auf Eck-Lot 100x150 nebst 10 Acres vom besten Land. Schuldenfrei. Preis $2500. — Tausch gegen bebautes Grundeigenthum auch berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 12mp*X

$1500 kaufen 80 Acker vom besten Land in Juneau County, Wis. Tausche für Chicago Grundeigenthum berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee;
Abends 7 bis 9; Sonntags 10—12. 13mz*X

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; Preis 10 per Acre, $10 Anzahlung, Reste monatlich oder jährlich. Also verbesserte Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor oder schreibt um Karten. Office Abends offen. W. J. Rehl, 121 La Salle Str., Chicago, oder Warren, Marcos County, Wisconsin. 3mz,1*

Rothschild & Company

"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE AND VAN BUREN STS.

Der besondere Bilder-Verkauf beginnt Montag mit den größten Werthen, von denen man je gehört hat. Volle Einzelheiten in den Sonntag-Zeitungen.

Eine gründliche Nach-Oster-Räumung von Beifeld, Hirsh & Klein Suits

Zweihundertundfünfzig Suits von dem großen Beifeld, Hirsh & Klein Suit-Einkauf gelangen morgen zum Verkauf, die übrig gebliebenen Partien dieser hochfeinen geschneiderten Suits müssen rasch verkauft werden. Kommt frühzeitig und sichert Euch die erste Auswahl. Die Auswahl ist eine so reichhaltige, daß es Euch nicht schwer fallen wird, einen passenden Suit zu finden. Alle die beliebten Stoffe für Frühjahr und Sommer sind darunter zu finden, einschließlich fancy Gewebe Worsteds, Cream gestreifteSerge, Chiffon Panamas, einfach oder gestreift. Skirts in der neuesten Flare — einfach oder zum Coat passend besetzt. Umänderungen kostenfrei. Eure Auswahl aus diesen $25 Suits zu **14.75**

$25.00 B., H. & K. feinste geschneiderte Frühjahr-Anzüge, sämmtlich hochmoderne Modelle, feinste gewobene Stoffe, 2 und 3 Stück-Facons, in beliebten Farben. Coats sind mit der feinsten Qualität von Taffeta Seide oder Peau de Cygne gefüttert, mit prachtvollen Trimmings oder einfach schneidergemacht. Skirts in den modernen Flare-Modellen, garnirt, um zu den Coats zu passen. Auswahl von $40- und $45-Werthen, **25.00**

Princeß Taffeta Seide Kleider—9.75. Gemacht aus glänzender Taffeta, in Reseda, Grün, Mulberry, Tan, Goldbraun, Taupe, Schwarz, Navy und Weiß, Lace V-förmiges Yoke, breite Gibson plaited Schultern; Skirts in Full Flaring Facon, mit breitem Plait und Knöpfen besetzt—ein $15 Werth—zu **9.75**

Elegante Tan Covert Coats, wie Abbildung, 12.50—54zöll. modische lange Facon in fancyGewebe Covert, halb anschließender Rücken, besetzt mit zahlreichen kleinen Knöpfen, große Patch Taschen, Satin gefütterte Aermel und bis zur Waist-Linie, eine genaue Nachbildung eines $25 Coat. Werden hier morgen offerirt zu **12.50**

Seidene Coats für Damen — Elegantes 42-zöll. Modell in glänzender schwarzer Taffeta-Seide, hübscher Allover Stickerei Panel Effekt, kragenlos, Cutaway Front, „pointed" Rückseite und Front, Aermel in Coat-Facon, mit dazu passendem Stickerei-Braid besetzt, $16.50 Werthe, **10.75**

Ganz satingefütt. Tan Covert Coats, 4.98 — Hübsche 24-zöll. Facon, Coat-Facon Kragen, einknöpfig, Patch-Taschen, sowie nette ungefütt. gestreifte Covert Coats u. schwarze Cheviots u. Broadcloths, halbpassender Rücken, wth. $7 u. $8, zu.. **4.98**

„Auch fliegen kann der Mensch."

Vor hundert Jahren beschäftigte gerade so wie heute alle Geister die Kunde, daß ein Mensch sich aus eigener Kraft in die Luft erhoben habe und fliegen könne. Es war dies der Wiener Uhrmacher Jakob Degen, der erste eigentliche Vorläufer der Gebrüder Wright, der im Jahre 1808 seine ersten von Erfolg gekrönten Versuche machte, wenngleich seine Erfindung seine eigenen Hoffnungen und die hohen Erwartungen der Allgemeinheit nicht erfüllte. Wie lebhaft man sich dem Problem des Fliegens damals zuwandte, geht aus einer interessanten Betrachtung „Auch fliegen kann der Mensch" hervor, die in dem Dresdener Chroniken- und Geschichtskalender für 1809 erschien und in dem in R. Voigtländers Verlag erschienenen Prachtwerk „Die Franzosenzeit in deutschen Landen 1806—1815" herausgegeben von Fr. Schulze veröffentlicht wird.

Zunächst ergeht sich der Kalendermann in Lobeserhebungen über die Kräfte des Menschen und über seine neueste Errungenschaft. „Wie groß und herrlich erscheint der Mensch, wenn er als Beherrscher der Elemente der Erde, für die allein er eigentlich geschaffen scheint, ihre nährenden und beglückenden Kräften ablernt, und ihre tausendfachen Gaben sich eigen macht. Mit Staunen sahen wir nun gegen das Ende des vorigen Jahrhundert den ersten Luftschiffer Montgolfier zu den Wolken aufsteigen und seinen berühmten Nachfolger Blanchard über unseren Häuptern meilenweit dahinsegeln. Mit Staunen sahen wir andere hohe Reisende aus ihren Luftschlössern mittels des Fallschirms wohlbehalten zur Erde zurückkehren. Nur das Wunder „des Fliegens" hat noch, wie ein witziger Schriftsteller sagt, unserer wunderreichen, mit der steigenden und fallenden Sucht behafteten Zeit gefehlt, daß wir aus Puppen Schmetterlinge machen würden. Und siehe da! Diese Aufgabe, die gewiß schon zu allen Zeiten tausend nachdenkende Köpfe und erfahrene Mechaniker beschäftigte, nähert sich allem Anscheine nach in diesem Jahrhundert ihrer Auflösung. Ja, auch fliegen kann der Mensch! Man glaube ja nicht, daß diese Erfindung unter jener stehe, die uns in den Stand setzt, mit Ballons durch die obere Region zu reisen... Wie auf dem Erdboden der Läufer und Springer mehr Werth hat, als der geübteste Fuhrmann und Reiter und auf dem Wasser der Schwimmer mehr als derSchiffer, so geht in der Luft der Flieger über den Fahrer, welcher sich nur ziehen und tragen läßt, indes jener mit selbstgeschaffenen Fittigen und mit geschickten Armen das ihn umgebende Element bekämpft und sich, wenn anders Verbesserung und Vervollkommnung auf die Erfindung folgt, dahin schwingt, wohin er will..."

Und nun folgte eine genaue Schilderung der Versuche: „Der Uhrmacher Jakob Degen in Wien wurde durch den Anblick eines im Prater aufgestiegenen Ballons auf den Gedanken gebracht, ob nicht der Mensch durch seine eigenen Kräfte mit Hilfe der Mechanik sich in die Luft erheben, darinnen erhalten, nach Willkür wenden, sich fortbewegen, kurz, mit einem Worte — fliegen könne. Seit dieser Zeit beobachtete er unermüdet den Flug der Vögel, untersuchte den Bau ihrer Körper und ihrer Flügel, maß, wog und zergliederte sie sorgfältig, um das Verhältniß der Flügel zu dem Körper zu finden, und sann endlich auf eine dem menschlichen Körper angemessene Flugmaschine. Er verfertigte ein paar große Flügel, die mit den Flügeln gewisser Käfer einige Aehnlichkeit haben und aus einem Gerippe von äußerst leichtem Rohr bestehen, das mit fast unzähligen, zusammengelegten, buntscheckigen Papierklappen von feinstem Papiere nach seiner ganzen Oberfläche gleichsam durchwirkt ist. Die Flügel stehen durch feinste Seidenfäden miteinander in Verbindung, und sind beweglich, daß, wenn ein gemeinschaftlicher Zug geschiehet, diese Klappen sich wechselweise entfalten und schließen und auf diese Weise, gleich wahren Flügeln, den Wind fangen. Sie sind an einer sehr einfachen Vorrichtung von eisernen Stangen oben befestigt und hängen mittels eines dünneren hölzerne Ringes zusammen, welcher um den Hals des Luftfahrers fest gemacht wird. Der Künstler setzt durch zusammenwirkende Arbeit sowohl mit den Füßen, die auf der Grundstange angebunden sind, als auch mit den Händen, in welchen er die Querstangen hält, die Flügel nach Willkür mehr oder weniger in Bewegung. Die Breite und Länge der Flügeln hängen von der Schwere des Fliegenden ab. Die ersten Versuche, welche Degen im vorigen Jahre machte, zeigen zwar, daß er sich von der Erde emporschwingen konnte, aber die Maschine war noch zu unvollkommen, und seine Leibeskräfte waren zu gering, um eine etwas beträchtliche Höhe zu erreichen und sich in der Luft zu erhalten. Um zu erforschen, wieviel Kraft er hierzu noch nöthig habe, setzte er seine Maschine mit einem Gewicht in Verbindung, welches an einer von der Decke des Saales herabhängenden Schnur befestigt war und den Mangel seiner Kraft ersetzte. Er fand, daß 50 Pfund hinlänglich waren, um ihn, der 150 Pfund wiegt, zu einer ansehnlichen Höhe zu bringen und darin zu erhalten. Bey dem zweyten Versuche, den er am 18. April jetzigen Jahres im Angesichte vieler Zuschauer in der Kayserlichen Reitschule zu Wien anstellte, erhob er sich zweimal bis an die Decke, also bis zu einer Höhe von 27 Ellen, blieb einige Sekunden schwebend, machte mehrere willkürliche Bewegungen, bewegte sich dann in horizontaler Richtung hin und wieder, und so oft er nicht mit den Händen arbeitete, sank er langsam und kam sanft auf den Boden herab..."

Die Schilderung klingt dann in das folgende ergötzliche Zukunftsbild aus: „Was wird aber aus dem Menschengeschlecht werden, wenn es fliegt? Wird nicht wenigstens das Heer derSchwindler, Gauner, Spione und Diebe am Tage die Luft verfinstern und zur Nachtzeit uns mehr als Fledermäuse dem Kopfe und der Schinken in der Feueresse sicher seyn? Und wird nicht mancher über Zoll, Geleite, Accis- und Thorgroschen hinwegfliegen und hinwegpatschen? Sey unbesorgt, guter Freund, da. Fliegen wird, so lange wir nicht befiedert geboren werden, ewig eine Kunst bleiben, und zwar eine Kunst, die zu ihrer Ausübung einen Aufwand von Geld und Kräften erfordert, den nur wenige bestreiten können. Und gesetzt, es fänden sich fliegende Paschhändler und Spitzbuben, so wird auch bald eine fliegende Polizey eingerichtet seyn, die mit ihren Adlerschwingen und Griffen die Luft von jenen Fledermäusen und Eulen rein halten wird."

Die Tulpe des Schuhflickers.

Der Tulpenhandel — so lesen wir in „Je sais tout" — hat in Holland einen geradezu phänomenalen Aufschwung genommen. Die an Manie grenzende Schwärmerei für die Tulpe verleitet die Bewohner der Niederlande zu Handlungen, die man in die Kategorie der mit Methode durchgeführten Verrücktheiten einreihen könnte. Ein Schuhflicker namens Graaf, der in Leiden wohnte, besaß nur eine einzige Tulpe, aber was für eine! Sie war von so wunderbarer Farbenpracht und hatte eine so großartig entwickelte Blüte, daß man oft sagen hörte, es gebe in der Welt keine Blume, die dieser wundervollen Tulpe gleichkäme. Die Tulpenzucht hatte den Schuster mit einem steinreichen Bankier namens Burmann bekannt werden lassen. Burmann war gleichfalls Blumenzüchter, und seine kostbare Tulpensammlung galt als eine der Hauptsehenswürdigkeiten der Niederlande. Nun ließ aber Graaf's einzige Tulpe den Tulpenmillionär Burmann nicht schlafen. Es stand ein Tulpenwettbewerb in Aussicht, und man hatte für die schönste Tulpe einen Ehrenpreis von 40,000 Mark ausgesetzt. Burmann wußte genau, daß diesen Preis kein anderer erhalten könne als der Schuster Graaf, daß aber, wenn Graaf's Wunderblume beseitigt werden könnte, nur er selbst Anspruch auf die hohe Auszeichnung haben würde. Kurz entschlossen ließ der reiche Mann, der sich vor Neid verzehrte, den Flickschuster rufen. „Ich kaufe Ihnen," sagte er, „Ihre Tulpe ab und zahle Ihnen dafür 40,000 Mark!" Als der Schuster diese Riesensumme nennen hörte, glaubte er, daß der Boden unter seinen Füßen wanke; trotzdem zögerte er noch eine Weile, das Angebot des Bankiers anzunehmen, denn er konnte, sich von seiner einzigartigen Tulpe nur schwer trennen. Schließlich aber siegte die bessere Einsicht, und er gab die Blume hin, um dafür 40 Banknoten in Empfang zu nehmen. Kaum aber hatte Burmann die Tulpe in seinem Besitz, als er sie in Gegenwart des Schusters und der Frau dieses biederen Handwerkers mit der Wurzel aus dem Topfe riß, auf die Erde warf und mit Füßen trat. Graaf weinte bittere Thränen, aber seine Frau versetzte ihm einen freundlichen Rippenstoß und flüsterte ihm ins Ohr: „Heul' doch nicht so, du Schafskopf, in drei Jahren bekommst du doch den Preis!" Und drei Jahre später erhielt der Schuster von dem Verein der Blumenzüchter thatsächlich den 40,000 Mk. Preis für die schönste Tulpe. Wie war das möglich gewesen? Die Antwort ist verblüffend einfach: während Burmann die Blume mit Füßen trat, hatte sich von dem Wurzelknollen ein Keim gelöst, den die umsichtige Gattin des Schusters heimlich aufgehoben und zu Hause in die Erde gesteckt hatte. Das ist die schöne Geschichte von Graaf's Tulpe. Wer's nicht glaubt, zahlt „nen Thaler!", wie es im Märchen steht.

Lustiges von einem Bohemien.

Ein echter Bohemien-Typus war der vor einigen Tagen in Venedig verstorbene Literat Angelo Tessarin, von dem ein Mitarbeiter des „Piccolo" amüsante Geschichten zu erzählen weiß. Tessarin trank jeden Abend seinen Kaffee im Cafe Martini, ohne auch nur ein einziges Mal zu bezahlen. Eines Abends aber erlaubte sich der Kellner, ihm die Rechnung vorzulegen und in höflichster Weise um Bezahlung zu bitten. Da hätte man Tessarin sehen sollen! Er sprang voller Wuth von seinem Sitze auf, rief mit Pathos: „Das ist eine kolossale Gemeinheit! Wie kann man nur einem Manne von meiner Bedeutung mißtrauen!" und wandte sich schließlich an den Besitzer des Kaffeehauses mit den Worten: „Borg mir mal zwanzig Centesimi!" — „Wozu brauchst du denn zwanzig Centesimi?" fragte der Kaffeehauswirth, der der Szene nicht beigewohnt hatte. — „Das werde ich dir später sagen," erwiderte Tessarin. „Gib mir erst mal die zwanzig Centesimi!" Der Wirth gab sie ihm, worauf Tessarin seinen Hut aufsetzte und mit den Worten: „Jetzt werde ich meinen Kaffee in einem anderen Kaffeehause trinken!" das Lokal verließ. Das Cafe Martini hatte seinen treuesten Gast verloren... Eines Tages wurde Tessarin von dem bekannten Librettisten und Komponisten Arrigo Boito zum Essen eingeladen. „Ich nehme die Einladung an, aber nur unter der Bedingung, daß ich den Kaffee zahle", sagte der Kunstzigeuner. Beim Kaffee stellte Tessarin zu seiner großen Betrübniß fest, daß er das Portemonnaie zu Hause vergessen hat. „Borg mir mal zehn Lire", sagt er mit einer vornehmen Handbewegung zu Boito. Boito gibt ihm die zehn Lire, worauf der originelle Mann mit einer Triumphatormiene den Kaffee bezahlt und... den Rest des Geldes in die Tasche steckt. Drollige Szenen spielten sich ab, wenn Tessarin einmal in's Stottern kam: er war nämlich ein Stotterer, trug aber sein Unglück mit Anstand und mit Würde. Eines Tages trat er in einen Tabakladen, um eine „Trabucos" zu kaufen. Zu seinem Leidwesen wollte ihm aber im kritischen Moment das Wort „Trabucos" nicht aus dem Munde kommen. „Geben Sie mir eine Tr..., geben Sie mir eine Tr..., eine Tr...", sagte er zu der rathlos dastehenden Verkäuferin, um dann plötzlich, voll Wuth gegen sich selbst, in die Wort auszubrechen: „Dann geben Sie mir, zum Donnerwetter, eine Briefmarke — in dieser verdammten Stadt kann man ja nicht einmal rauchen!"

— Deshalb. — Freundin A.: Warum bist du denn so traurig, Grethe? —Freundin B.: Ach, Hermann gab mir eben einen Kuß! — Freundin A.: Aber deshalb brauchst du doch nicht so traurig zu sein!—Freundin B.: Nein, aber er will es auch nicht wieder thun!

— Begreifliche Frage. — A.: „So einen Engländer bringt nichts aus der Fassung. Ich war diesen Sommer Zeuge, wie einer ohne 'ne Miene zu verziehen, in einer Viertelstunde 40 Pfund verlor!" — B. (ängstlich): „Aber — doch nicht in Karlsbad?"

— Zweifel. — Vermittler: „Ja, dann hätte ich auch noch eine Amerikanerin mit fünftausend Mark Mitgift da!" — Junger Mann: „Fünftausend Mark Mitgift? Na, das ist mir eine schöne Amerikanerin!"

— In der Stammkneipe.—„Gestern war ich wohl sehr bekneipt, Jean?" — Kellner: „Jawohl, Herr Spund!" — „Habe ich Ihnen bezahlt?" — Kellner: „Nein, so bekneipt waren Sie nicht!"

Vom Prinzen Heraklius.

Ein literar-historischer Streifzug.

„Was wissen Sie vom Prinzen Heraklius?" So habe ich während der letzten Monate vielfach Leute gefragt, von denen ich annehmen konnte, daß sie in der Geschichte und der Literatur gut zuhause seien. Gewöhnlich war die Antwort ein Achselzucken, einer sagte, der Träger dieses Namens sei unter einem byzantinischen Kaiser des 7. Jahrhunderts Exarch in Afrika gewesen, und manche erinnerten sich auch, daß von einer frei erfundenen Figur dieses Namens in Lessings „Minna von Barnhelm" die Rede ist. In der That spricht der Wachtmeister Paul Werner schon bei seinem ersten Auftreten und auch später von den Feldzügen des Prinzen Heraklius. In den zahlreichen Kommentaren zur „Minna von Barnhelm" die ich besitze, konnte ich eine Erklärung der Persönlichkeit des Prinzen nicht entdecken, und selbst in dem Handexemplar Paul Albrechts (Verfassers des verrückten, aber mit einem riesigen Aufwand von Wissen geschriebenen Buches „Lessings Plagiate"), wo sich zahllose Striche und Fußnoten befinden, ist zu dem Namen Heraklius nichts bemerkt. Wenn aber Lessing etwas sagt, dann thut man gut, genau hinzuhorchen. Wenn er z. B. von „veritablem Danziger", „feinstem doppelten Lachs" spricht, so meint er, wie bekannt, damit einer Marke, die noch heute allgemeine Beliebtheit genießt, und wenn er den Prinzen Heraklius nennt, so hat eine wirkliche Persönlichkeit im Auge, die in seinem Zeitalter lebte. Den Gelehrten ist es natürlich bekannt, so enthält beispielsweise Erich Schmidts Buch über Lessing eine Stelle, die das erkennen läßt, aber so gehalten ist, daß sie dem Unkundigen keine Belehrung bietet. Auch die neueste Ausgabe von Lessings Werken bringt in der Einleitung zu „Minna von Barnhelm" die Bemerkung: „Der Prinz Heraklius, zu dem er ziehen will, beschäftigte mit dem Ruhm seiner Kriegsthaten damals wirklich das Abendland." Aber das große Publikum weiß nichts von ihm und deshalb dürften die nachfolgenden Mittheilungen interessiren, zumal die zeitgenössischen Konversationslexika in Bezug auf ihn ganz versagen. Ich verdanke sie einem Freunde, der keinem gelehrten Beruf angehört und doch, wie selten einer in der Geschichte und Literatur des 16. Jahrhunderts beschlagen ist.

Der Vater des Prinzen Herakilus genoß fast königliches Ansehen in Georgien, das der Türkei tributpflichtig war. Die Türkei, eifersüchtig auf seine Macht, entkleidete ihn seines Ranges als Beherrscher von Georgien und nahm ihm seine Güter, sodaß er fast zum Bettler wurde. Sein Sohn konnte die Noth des Vaters nicht länger mit ansehen. Er flüchtete nach England, dessen Sprache er erlernte und studirte in Woolwich Kriegswissenschaften. Als sein Geld zu Ende ging, trat er bei einem Kaufmann in London als Gehilfe ein. Dort traf er eines Tages einen Georgier in Nationaltracht, dem er sich zu erkennen gab und dem er seine Noth klagte. Arkot, so hieß der Georgier, hatte Alterthümer und andere Seltenheiten seines Landes für einen reichen Lord angekauft und diesem überbracht. Er stellte dem Lord seinen Landsmann vor und dieser gewährte ihm die nöthige Unterstützung, machte ihn auch mit dem König bekannt. Der Monarch interessirte sich für das Schicksal des Heraklius und seines Landes und bot ihm an, ihn auf einem englischen Schiff in seine Heimath bringen zu lassen. Das geschah. In Georgien, wo großer Mangel an Geldumlaufsmitteln herrschte, während der Boden des Landes fruchtbar war, gewann Heraklius einige Genossen, mit denen er etwa 600 Mann zusammenbrachte. Diese Mannschaft war stark genug, türkische Karawanen aufzuhalten und auszuplündern, und der Erfolg dieser gelungenen Raubzüge lockte bald mehrere tausend Georgier unter die Fahnen des Prinzen. Nun rückte Heraklius, der in seinem Lande den Vornamen Imene führte, mit einer immer mehr anschwellenden Schaar auf Trapezunt zu, aber der Angriff mißlang und die türkische Artillerie fügte der feindlichen Schaar schwere Verluste zu. Heraklius mußte den Rückzug antreten, aber ihm zugeführte Verstärkungen setzten ihn in den Stand, den ihn verfolgenden Pascha von Erzerum zu schlagen, obgleich dieser 6000 Mann anführte. Dann setzte Heraklius den Krieg gegen die Pforte mit wechselndem Glück fort (1765 bis 1769), bis er in dem russischen General Totleben, einem Vorfahren des Vertheidigers von Sebastopol, einen Bundesgenossen in seinem Kampfe gegen die Türken fand. Er hatte sich inzwischen mit einer Tochter des georgischen Herrschers Salomon verheirathet. Nach dem Einrücken in Georgien erließ er eine Proklamation, die sich durch ihren würdigen Ton und ihre edle Sprache auszeichnete und in den er sich hauptsächlich gegen den Tribut von jährlich 20 schönen Cirkassierinnen für den Sultan aussprach.

In die Zeit vor dem Erscheinen von „Minna von Barnhelm" fällt sein Feldzug gegen Persien, auf den Paul Werner anspielt. Darüber schreibt die Berlinische privilegirte Staats- und Gelehrten-Zeitung (nachmalige Vossische Zeitung) vom 20. Februar 1753 (es ist mir gelungen, den ganzen Jahrgang zu erobern, der viele Beiträge von Lessing enthält) unter:

„Constantinopel, vom 2. Jan.: Seit einigen Tagen ist der Divan öfters in Gegenwart des Großsultans versammelt gewesen, um über die Reichsangelegenheiten und über die Nothwendigkeiten den Janitscharen einigermaßen die unruhigen Gedanken aus den Köpfen zu bringen, zu berathschlagen. Die Progresen des Prinzen Heraklius scheinen die Aufmerksamkeiten der Pforte rege zu machen. Man will dieserwegen an der Grenze von Persien ein Corps von 50tausend Mann zusammen ziehen und das Kommando über dasselbe dem Bassa von Erzerum auftragen."

Und am 10. Mai.

„Constantinopel, v. 13. März: Den letzten Briefen aus Persien zufolge, bleibet der christliche Prinz Heraklius von Georgien, noch immer sieghaft. Man kann noch nicht eigentlich ergründen, mit was für Augen die Pforte das Glück dieses neuen Sophi ansiehet. Es werden die Kriegszurüstungen hier zwar mit allem Eifer fortgesetzt, um eine Armee von 50 bis 60,000 Mann auf den Persischen Grenzen zu versammeln, doch stehen einige in den Gedanken, die Armee werde deswegen versammelt, um der Negotation dadurch Kraft zu geben, die in kurzer Zeit zur Errichtung der Gränzen zwischen diesen Reichen soll angefangen werden. Uebrigens sind kürzlich über 20,000 Janitscharen hier zu Schiffe nach Asien gegangen, um die Armee zu verstärken, die der Großherr in der Gegend von Bagdad zusammen zu bringen Willens ist."

Danach ist es eine bedeutende und sympathische Persönlichkeit, der Lessing die Begeisterung seines waderen Wachtmeisters zuwendet.

— Der Philosoph. — „Der Assessor heirathet die kleinere von den beiden Schwestern." — „So; nun der wählt eben von zwei Uebeln das kleinere."

— Willkommen. — Arzt: „Wenn Sie meine Vorschriften wegen des Biertrinkens nicht befolgen wollen, müssen Sie zu einem anderen Arzt gehen." — Patient: „Wen würden Sie mir denn empfehlen?"

— Verschnappt. — Herr: „Bis jetzt hatte ich Sie im Verdacht, Johann; heute habe ich aber die Ueberzeugung erlangt, daß der Fritz von meinem Weine mittrinkt!"—Johann: „Was, der auch?"

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Guarantee Trust and Savings Bank
63. und Green Str., Chicago
Direktoren
H. A. Becker, Charles F. Mau, Paul Schulze, C. G. Sippel, William Winterhoff, Henry F. Darling, Chas. T. Chandler, George Thies, C. H. Dehning, John Müller, Wm. H. C. Stege

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.

Nervöse, Schwache, Lebensmüde Männer
Die Ursache des Mißerfolgs im Leben — Kein Streben — Keine Energie, keinen Muth.
Tausende von jungen Männern, und solche in mittleren Jahren, werden jährlich durch Ausschweifungen frühzeitigem Verfall entgegengeführt. Blut-Krankheiten haben das Leben vieler und tüchtiger junger Männer ruinirt und untergraben.
Junger Mann.
Wenn Du auch nur ein einziges Naturgesetz gegen Körper oder Geist übertreten hast, so gibt es kein Entweichen der Strafe, die auf jeder Ausschreitung steht und Krankheit, Verfall oder Tod heißt. Die unverletzlichen Naturgesetze, welche das Weltall regieren und reguliren, sind so genau im animalischen und vegetabilischen Königreich, daß auf jeder Verletzung des Gesetzes eine bestimmte Strafe folgt. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Und du, junger Mann magst die Strafe für jede Uebertretung früher oder später erleiden.
Männer in mittlerem Alter.
Ausschweifungen, Uebertretungen und Blutleiden haben mit Eurem Körper Unheil angerichtet und Eure bereits geschwächte Lebenskraft untergraben. Schwächen haben sich bereits in organische Krankheiten umgewandelt. Ihr seid frühzeitig alt und nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Eure Lebenskraft ist im Sinken und wird bald verloren sein. Erwacht über Eurem Zustand. Ich kann Euch wiederherstellen, daß Ihr wieder perfekte Gesundheit und Manneskraft besitzt mit geistigen, körperlichen und vitalen Kräften.
Entmuthigte Männer.
Männer, die beinahe an Geist und Körper ruinirt sind und dachten, Ihr Fall sei hoffnungslos wegen der wiederholten Fehlschläge von anderen Aerzten, erhielten vollständige Kraft und Stärke durch meine neue Methode der Behandlung wieder. Ich behandelte tausende von Fällen, und diese lange Erfahrung, durch welche ich meine Behandlung so vervollkommnete, setzt mich in den Stand zu heilen.
Die folgenden Krankheiten sind meine Spezialität: Krampfaderbruch (vergrößerte Venen), Wasserbruch, Schwäche, Nervosität, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung und verwandte Beckenkrankheiten. - Meine Gebühren sind niedrig und Konsultation frei.
Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag, von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.
Dr. Weintraub,
(Wiener Spezialarzt.)
Zimmer 211 (zweiter Floor). Chicago Opera House Building., 112 S. Clark Str., Ecke Washington Str.

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ

DR. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.
Halsted und Adams Str.

Wichtig für Männer.

Dr. J. GARTENSTEIN
Deutscher Augen-Spezialist
N.-W.-Ecke 12. Str. und Ashland Ave.

Dr. J. YOUNG,

Graue Haare
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

Für Männer!
Freie Konsultation.
Dr. WEISS

ASTHMA

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
34 Adams Strasse, Zimmer 60,

Krampfadern
verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anliegenden elastischen Strümpfen.
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

RHEUMATISMUS
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

$50 Belohnung

Radikalkur der Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

LLOYDS BARGAIN STORE
EST. 1876. 138-144 STATE ST.

Morgen ist
Rekord-brechender Bargain-Freitag
in unserem geschäftigen Cloak-Dept.

Unerhörte Werthe morgen, die Ihr nicht versäumen solltet.

Wenn Ihr eine 34, 36 od. 38 Größe Cravenette tragen könnt, solltet Ihr diesen Bargain nicht übersehen; bedenkt! Ein reinwoll. Cravenette, volle Länge Style, halbpassender od. ganz loser Rücken, lohfarb. od. Oxford-grau, reg. $6 zu. **88c**

Damen- und Misses-Suits, von reinwoll. Stoffen, nur 69 Suits in dieser Partie. Panama, Prunella und hochfeine Mischungen Cloth, mit Satin od. mercericed Futter; Skirts volle Flare Style; regul. $11.50 Suits... **$5.95**

Damen- u. Misses-Jumper-Kleider, 1-Stücke Style, von fancy gestreiften Lawns und Ginghams, nett besetzt in schlichtfarbigen Stoffen in hübscher Weise. Die Skirts sind extra weit und Plaited, Gr. 14 bis 20 Jahre u. 32 b. 44 Brustmaß; diese Kleider kosten regulär $3; zu........ **$1.19**

Damen- und Misses-Frühjahr-Coats, von reinwoll. gemischten Cloth, halbpassender Style; gute, praktische Coats für täglichen Gebrauch, werth $5.00............ **$1.95**

Von 8 bis 10:30 Vorm. verkaufen wir Damen-Waists von Percale, Cambric oder Sateen, in schönen Mustern; sie sind hübsch Tucked in Front und Rücken, neueste Aermel; — unsere regulären 98c Waists............ **25c**

Bargains in Hüten.
8 Uhr Vorm. bis 1:30 Uhr Nachm.
Banner-Verkauf für Freitag.

Der Rest des F. E. Allard Vorrathes wird morgen geräumt zu Preisen von denen Ihr nie zuvor gehört habt.

187 sehr fein garnirte Hüte, alle in den neuesten Moden und Farben ... **98c**

[illegible]

Hüte kostenfrei garnirt.

Morgen acht große Spezialitäten in Linnen, Handtuchstoff, Muslin u. Bettlaken.

29c Yard — Extra schweres cream gebleichtes Tisch-Leinen, 58 Zoll breit, reiches geblümter Rand, Pinhead Dot Center, gemacht um zu 50c die Yard verkauft zu werden.

[illegible]

Unterzeug, Strümpfe, Hemden.

[illegible]

Große Freitags-Bargains im Gardinen-Departement.

[illegible]

Auktions-Schuh-Einkauf.

... wärts bis zu $2.50, Cushion Heels, von Luddy & Currier, Boston.
1.50 Kid Julies für Damen, aufwärts bis zu $1.50, Gummi-Absätze.
Hamilton & Brown Schuh Co., Kid Dreß und Schul-Schuhe für Mädchen und junge Damen, werth bis $1.50.
Friedmans starke Knaben-Schul-Schuhe, Größen 8½ bis 13½, werth bis zu $1.50. **88c**

Kid Dreß-Schuhe für Damen, werth bis zu $3, Cuban Absätze; Patent Corona Colt Dreß-Schuhe für Damen, Blucher, Schnür; Patent Colt Oxford Ties für Damen, braun und graue Suede Obertheile, reguläre $3.00 Werthe, zu... **$1.39**

Satin und Casco Calf Dreß und Arbeits-Schuhe für Männer, starke Außen-Sohle, einfach zum Schnüren, werth bis zu $2.00, zu, Paar... **98c**

2000 Paar Kid Welt und Turned Schuhe für Damen, früherer Preis bis zu $3.50, zu 49c und... **29c**

Große Freitag-Bargains.
Seiden-, Kleider-, Futterstoffe

[illegible]

Einzelne Knaben-röcke von $3 und $4 Anzügen zu **79c**

[illegible]

Kleider für Damen, Kinder, Misses und Babies.
Zweiter Floor

[illegible]

... $3.49 Werthe... **$1.75**

Wollene Novelty Cloth Coats für Kinder, mit Shawl-Kragen, garnirt mit rother Seide, Military Braid, die $3.98 Werthe... **$1.98**

Kinder-Bonnets, in Tuscan Stroh, Seide gefüttert, garnirt mit ruffled Band und Schleife, die $1 Werthe... **49c**

Fancy Stroh-Bonnets für Kinder, garnirt mit Chiffon Ruching, Satin Band und Blumen, die $3.49 Werthe.... **$1.98**

Weiße Daisy Flannell-Skirts für Babies, mit breitem Saum, festgemachtem Band, die 29c Werthe... **19c**

Lange Cambric Slips für Babies, in Hubbard Facon gemacht, Yoke garnirt mit Stickerei-Einsatz, die 39c Werthe... **25c**

Blaue Gingham „Jumpers" für Kinder, mit Umlegekragen gemacht, festgemachtem Gürtel, Yoke und Kragen mit weißem Braid garnirt, die 50c Werthe... **25c**

Aus Bismarcks Umgebung.

Von einem Manne, der längere Zeit in Bismarcks Nähe geweilt und in seine politischen Pläne eingeweiht war, wird demnächst ein Erinnerungswerk erscheinen, das diese seine „bismärckische Zeit" behandelt. Christoph v. Tiedemann nahm während einer Reihe von Jahren bei Bismarck eine Vertrauens-Stellung ein. Als Sohn eines schleswigschen Gutsbesitzers und Politikers hatte er mithandelnd in seiner Heimath den Uebergang vom dänischen Regiment zur deutsch-preußischen Entwicklung erlebt. Durch einen abenteuerlichen Handstreich hatte er sich in der kritischen Zeit eines Verwaltungsamtes bemächtigt und war dann preußischer Polizeidirektor in Flensburg geworden. Diese Geschehnisse und vorher Kindheit und Familiengeschichte hat er anziehend in einem ersten Bande von Erinnerungen geschildert. Der Tod hat ihm die Feder aus der fleißigen Hand genommen. Aber es lagen so viel Aufzeichnungen vor, daß der zweite Band von seiner Familie herausgegeben werden konnte. Aus diesem Bande, dessen Erscheinen für April in Aussicht gestellt ist, geben wir mit Erlaubniß des Verlegers im folgenden einiges wieder, das zum Theil auf Erzählungen Bismarcks zurückgeht, zum Theil selbsterlebt ist.

* * *

Wenige Tage nach dem Barrikadenkampfe in Berlin 1848 kommt Bismarck dorthin, um dem König (Friedrich Wilhelm IV.) mitzutheilen, daß das Landvolk in Brandenburg und der Provinz Sachsen bereit sei, nach Berlin zu marschiren und den König aus den Händen des Pöbels zu befreien. Er trifft den Freiherrn Georg Vincke, der ihm auseinandergesetzt, daß zur Rettung der Monarchie die Abdankung des Königs nothwendig sei, und ihn, als Führer der Konservativen, bittet, in diesem Sinne zu wirken. Bismarck weist diese Zumuthung auf das entschiedenste ab. Darauf bittet Vincke, er möge doch wenigstens mit der Prinzessin von Preußen (der späteren Kaiserin Augusta) Rücksprache nehmen, die in den Plan eingeweiht sei und ihn im Potsdamer Schloß zu empfangen wünsche. Bismarck fährt nach Potsdam und hat hier in einem Dienerzimmer des Seitenflügels eine geheime Unterredung mit der Prinzessin, in welcher diese ihm folgendes eröffnet:

Die Revolution habe gesiegt, der König habe sich als völlig unfähig zur Vertheidigung des Thrones erwiesen. Es käme darauf an, zu retten, was zu retten sei. Damit nicht alles verloren gehe, müsse man den König zwingen, abzudanken. Er weigerte sich zwar noch, hierauf einzugehen; wenn aber auch von konservativer Seite diese Forderung gestellt werde, müsse er nachgeben. Ihr Mann, der Prinz von Preußen, sei zwar der nächste zum Thron, er könne aber als Nachfolger nicht in Betracht kommen, weil er zu unpopulär sei und die liberale Partei brüskiren werde. Außerdem habe er sich geweigert, seinen Bruder vom Thron zu drängen. Man müsse daher den König zu bewegen suchen zu Gunsten seines Neffen, ihres 17jährigen Sohnes, abzudanken; sie sei bereit, bis zu dessen Volljährigkeit die Regentschaft zu übernehmen. Die gesammte liberale Partei werde diesen Thronwechsel mit Jubel begrüßen; es komme nur darauf an, daß auch die konservative Partei zustimme. Wenn er (Bismarck) auf ihren Plan eingehe, sei dessen Durchführung gesichert. Sie werde sich im höchsten Maße erkenntlich erweisen usw.

Bismarck weist die ihm zugemuthete Unterstützung dieser Pläne mit einer sehr scharfen Bemerkung zurück.

Von jener Unterredung her datirt die Abneigung der nachherigen Kaiserin gegen Bismarck, sie ist auch die eigentliche Ursache des Duells zwischen ihm und Vincke.

* * *

Als die Dotationen 1870 zur Vertheilung kommen sollten, fragte der Kaiser Bismarck, ob er wisse, wie der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl über ihre Betheiligung daran dächten, und beauftragte ihn, nachdem dies verneint, nähere Erkundigungen einzuziehen. Der Kronprinz sagte, er werde unter keinen Bedingungen eine Dotaton annehmen. Es sei für die übrigen Generale schon schlimm genug, daß die Prinzen ihnen die höheren Kommandostellen und den Ruhm wegnähmen, und nun sollten sie auch noch in dieser Weise geschmälert werden!? Daß er kein Feldherr sei und keine Schlachten gewonnen habe, wisse er selbst am besten. Sollte ihm gegen seinen Willen eine Dotation aufgezwungen werden, so werde er sie an Blumenthal abtreten.

Anders Friedrich Karl, der ganz entrüstet gewesen, daß man die Frage überhaupt aufgeworfen, ob er die Dotation annehmen oder ablehnen solle. Ihm komme eine Dotation ebenso gut zu wie jedem anderen kommandirenden General, und er habe das Geld nöthiger als mancher der letzteren. Er hat hat dann in der That eine Dotation erhalten und einen Theil zur Anschaffung von Pelzen für die Zietenhusaren verwendet.

*

Tiedemann berichtet in einem Briefe aus Varzin vom November 1877 über einen sonderbaren Besuch:

Ich kann noch jetzt nicht ohne innere Heiterkeit an die Tage dieses denkwürdigen Besuches zurückdenken. Herr T. war in höchst geheimnißvoller Weise angekündigt worden. Was er eigentlich wollte, wußte man nicht. Dem Fürsten war der Besuch nicht angenehm; er glaubte aber, weil T. einer der größten Grundbesitzer in Elsaß-Lothringen ist und weil er als früherer französischer Gesandter bei einem kleinen Staat allerhand Verbindungen hat, ihn nicht abweisen zu können. Herr T. erschien also, ein korpulenter, mittelgroßer Mann, gegen Ende der vierzig, mit großen, etwas hervorstehenden Augen, rothen Händen und unglaublicher Suade. Kein Weinreisender kann eleganter gekleidet sein. Er war von großer Sicherheit, sagte der Fürstin dreist die dicksten Komplimente und warf der Komtesse schmachtende Blicke zu. Als er sich Abends zurückgezogen hatte (der Fürst war schon vorher gegangen) und wir, wie gewöhnlich, am Kaminfeuer saßen, fragten die Damen mich um meine Meinung über den neuen Geist. Mein etwas skeptisches Urtheil wurde angefochten, aber am nächsten Morgen beim Frühstück sagte die Fürstin, ihr Mann sei derselben Ansicht wie ich und hätte Herrn T. für einen Windbeutel erklärt. Das anfänglich nicht ungünstige Urtheil der Damen änderte sich bald. Gott mag wissen, wo dieser ehemalige Gesandte seine Manieren gelernt hat. Er erzählte recht zweideutige oder vielmehr eindeutige Geschichten, rückte mit seinem Stuhl der Komtesse immer näher und legte schließlich im Eifer des Gesprächs seine Hand auf ihre. Da kam er aber schlecht an. Nie in meinem Leben habe ich einen so hochmüthigen Gesichtsausdruck gesehen als den, mit dem sich die Gräfin von ihm abwandte. Da sich inzwischen herausgestellt hatte, daß seine politische Mission mehr und mehr auf Seifenblasen hinauslief, so war Herr T. schon am Ende des zweiten Tages ein verlorener Mann auf Varzin. Am dritten Tage erklärte der Fürst, er müsse Morgen Besuche bei verschiedenen Gutsnachbarn machen und daher schon früh wegfahren. Infolgedessen fand Herr T., der seinem Gepäck nach zu urtheilen sich auf einen längeren Besuch vorbereitet hatte, es jetzt doch passend, auch seinerseits Postpferde zu bestellen. Er war zum Schluß recht kleinlaut geworden und hatte alle Sicherheit verloren. Der Fürst war noch mehere Tage verstimmt über diesen Besuch.

* * *

Aus einem Briefe Tiedemanns, der einige Monate älter ist und von Berlin aus geschrieben wurde:

Am Mittwoch (15. Aug.) wird auch wahrscheinlich die Bismarcksche Familie hier eintreffen. Die Reise wird als großes Geheimniß behandelt und ich bitte Dich daher, nicht darüber zu sprechen. Der Fürst geht dann mit den beiden Söhnen nach Gastein, die Fürstin mit der Komtesse nach Tölz. Es hat viel Mühe gekostet, ihn zu diesem Entschluß zu bringen. Täglich brachte er neue Einwendungen gegen den Gasteiner Aufenthalt vor; er trennt sich gar zu schwer von Varzin. Wie erfinderisch er hierbei war, magst Du aus der Thatsache entnehmen, daß er einmal allen Ernstes erklärte, es könne „Sultans" (der Dogge) wegen nichts aus dem Plane werden. Für „Sultan" sei die lange Reise zu angreifend, und allein in Varzin bleiben könne er auch nicht. Die kleinen häuslichen Verschwörungen und Intrigen waren ungemein amüsant. Eine hochwichtige Episode bildete auch die Erkrankung „Kilians" (Schooßhund der Tochter des Fürsten). Ueber die Diagnose und die einzuschlagende Behandlung gingen die Ansichten weit auseinander. Daß er sich einfach überfressen, war die stillschweigende Ueberzeugung der Majorität; es durfte aber nicht laut geäußert werden. weil die Gräfin Marie dies als persönliche Beleidigung aufgefaßt hätte. An den beiden letzten Tagen wurde nicht musiziert; die Gräfin hat nur Augen und Ohren für ihren erkrankten Liebling, der in Wirklichkeit ein kleines Scheusal ist, brummig und indolent. Ich habe den Kilianwalzer mit der beifolgenden Widmung nach Varzin geschickt. Trotz der galanten Einleitung bin ich überzeugt, daß mir der Spaß in den Versen ein Nasenrümpfen einbringen wird.

Die Fürstin ist eine herrliche Frau, geistig und gemüthlich eine durch und durch gesunde Natur und mit Recht das Vorbild einer deutschen Hausfrau genannt worden. Einfach und anspruchslos in ihrer Erscheinung und ihrem Denken und Empfinden, ist sie doch temperamentvoll, von rascher Auffassung und gesundem, den Nagel auf den Kopf treffendem Urtheil. Vom Leben verlangt sie für sich nichts; sie geht ganz in ihrem Mann auf. Seine Freunde sind ihre Freunde, seine Feinde ihre Feinde; ja, man darf wohl sagen: sie liebt seine Freunde und haßt seine Feinde weit intensiver noch als er. Die Sorge, die sie seiner Gesundheit widmet, und die sie Tag und Nacht erfüllt, läßt sie das eigene Wohlbefinden ganz vergessen; ich freue mich daher ganz besonders ihretwegen, daß die Reise unternommen wird, die sie auf einige Zeit von dem Fürsten trennt. Ihr einziger Ehrgeiz ist, ihm in seinem Hause die treueste, zuverlässigste Stütze zu sein; daß sie jemals auch seine politische Gehilfin gewesen, ist eine schlecht erfundene Fabel. Wenn sie auch in Berlin die Bürden fürstlicher Repräsentation mit ruhiger Sicherheit trägt, am wohlsten fühlt sie sich doch in Varzin und Friedrichsruh, wo sie nichts anderes zu sein braucht als Gattin, Mutter und Hausfrau.

Goethe als Spiritist.

Goethe ist schon von vielen modernen Geistesrichtungen zum Schutzpatron erwählt worden; auch die Spiritisten sind stolz darauf, ihn zu den Ihrigen rechnen zu dürfen, wie A. S. Furnell in einem längeren Aufsatz der „Occult Review" ausführt. „Wir haben viel von Goethe gehört als einem klassischen Realisten, als einem Pantheisten", so meint er. „Goethe als Okkultist ist zu oft übersehen worden. Seine überlieferten Gespräche und viele Seiten seiner Werke legen Zeugniß ab von dieser Seite seiner vielseitigen Persönlichkeit. Er glaubte nicht nur daran, sondern besaß selbst in einem gewissen Grade die feineren psychischen Kräfte, deren physische Grundlage ihm von seinem Großvater, einem Träumer poetischer Träume, vererbt worden war." Nach Furnell, der seine Kenntniß hauptsächlich aus den Gesprächen mit Falk und Eckermann schöpft, war Goethe hellsehend, so daß er ein Erdbeben in Messina voraussah, seinem eigenen Doppelgänger begegnete und „sogar den Geist eines französischen Soldaten auf dem Schlachtfeld bei Jena sah und auf ihn feuerte." Was Goethe von der Unbewußtheit seines Schaffens erzählt, wird spiritistisch gedeutet. „Als ein Somnambulist", wie er sich selbst ausdrückt, habe er viele seiner Werke geschrieben. Selbst im Traum habe er Visionen und Augenblicke der Erleuchtung gehabt. Ausführlich beschäftigt sich der Verfasser mit einem Falle, in dem Goethe die Gestalt eines Freundes gesehen habe, ohne daß seine zwei Begleiter die Erscheinung erblickten. Er fürchtete, der Freund sei gestorben, aber es stellte sich heraus, daß der andere, ganz so gekleidet, wie er Goethe erschien, zu Hause gesessen, in Gedanken an Goethe eingeschlafen und von ihm geträumt habe. So wird Goethe auch die Gabe der Telepathie zugeschrieben. Dann werden Aeußerungen Goethes über seinen Glauben an die Seelenwanderungen aufgeführt, er habe seine Liebe zur Römerzeit auf eine frühere Existenz unter der Regierung Hadrians zurückgeführt und von seinem Freund Boisserée vermuthet, er habe schon einmal, im 15. Jahrhundert irgendwo am Niederrhein gelebt. Goethes Glauben an eine Sympathie unbeseelter Gegenstände leitet Furnell aus einer Aufzeichnung des Dichters, her, in der er einen merkwürdigen Vorfall erzählt. Danach hatte ein Tisch in seinem Zimmer zur selben Zeit einen Sprung erhalten, in der ein ganz gleicher von demselben Meister aus demselben Holz verfertigter Tisch in seinem Nachbarhause verbrannte. „Man kann über solche Dinge lachen," habe Goethe erklärt, „aber jedes Phänomen ist interessant, nicht weil es erklärt werden kann oder wahrscheinlich ist, sondern weil es wahr ist." „Ueberall in seinen Werken und Gesprächen," so schließt der Verfasser, „behandelt Goethe okkulte Phänomene mit gleichem Respekt. Als er von der Seherin von Prevorst sprach, erklärte er, daß solche Kräfte wie Hellsehen usw. nicht nur in der Natur des Menschen existiren, sondern daß sie existiren müssen."

Ein Vermächtniß für die Pariser Journalisten.

Die „Association des journalistes parisiens" erhielt in ihrer letzten Hauptversammlung durch ihren bekannten Präsidenten Alfred Mézières die überraschende Mittheilung, daß sie mit einem reichen Vermächtniß bedacht worden sei. Ein ehemaliger Journalist, der später Zolldirektor geworden war, Herr Louis Bigot, hat die Association zu seinem Universalerben eingesetzt. Der Wortlaut des Testaments ist noch nicht bekannt. Nur so viel ist bekannt, daß das der Association vermachte Kapital nach Abzug der durch die Auflage — Zuwendung an das Museum des Louvre und an die Unterstützungskasse der Zollbeamten — bestimmten Summe zur Gründung eines Versorgungshauses verwendet werden soll, das ausschließlich alten Pariser Journalisten aller Parteien offen stehen soll. Von Interesse ist die Begründung dieser hochherzigen Zuwendung, die der Testator dem Testament vorausgeschickt hat. Er schreibt: „Da ich zwanzig Jahre hindurch als Berufsjournalist gelebt habe, also aus eigener Erfahrung die meist aufreibenschwere Arbeit der Presse kenne und selbst viele Journalisten in Noth habe sterben sehen, wünsche ich meinen alten Kollegen, die durch Krankheit oder Alter in Noth gerathen sind, zu Hilfe zu kommen." — Wenn das Vermächtniß nicht zum Bau eines Versorgungshauses reichen sollte, so würden die Zinsen zur Unterstützung kranker und unglücklicher Journalisten verwendet werden, bis event. neue Zuwendungen den Bau ermöglichten.

Lokalbericht.

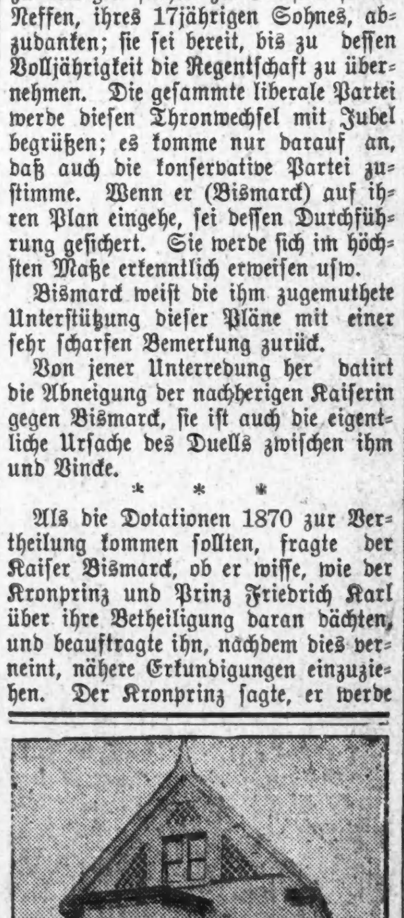
Mutter rettet ihre Kinder.

Frau Emma Bruning erleidet bei einem Feuer Brandwunden und Verletzungen.

Emma Bruning, die 32 Jahre alte Frau des Arbeiters George Bruning, eilte heute früh durch Feuer und Rauch in ihre Wohnung im zweiten Stockwerk des Gebäudes Nr. 1828 Wabash Ave. zurück, auf der Suche nach ihrer 10jährigen Tochter Ruth, fand sie halb erstickt auf einem Stuhl kauernd und ließ sie aus einem Fenster in den Haushof hinabfallen. Dann sprang sie selbst nach. Zwei andere Kinder, Howard, sechs, und Madie, anderthalb Jahre alt, hatte sie schon vorher ins Freie getragen. Die Frau erlitt bei ihrem Rettungswerk schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen und verrenkte sich bei dem Sprung auch beide Fußgelenke.

Um 1 Uhr heute früh hatte Bruning seinen ältesten Sohn, Howard, mit brennender Lampe ins erste Stockwerk geschickt, um eine offen stehende Thür zu schließen. Der Knabe stolperte und fiel die Treppe hinab, und die Lampe explodirte. Die Flammen setzten Papierabfälle in Brand, welche der in jenem Stockwerk einen Papierhandel betreibenden Negerin Ellen Shaw gehörten. Auf die Hilferufe des Knaben eilten seine Eltern herbei, der Vater lief mit ihm auf die Straße, und die Mutter holte die anderen Kinder. Ruth lief aber zurück. Ehe Frau Bruning sie rettete, weckte sie einen Kostgänger der Familie, den 40jährigen Wm. Ettinger. Dieser flüchtete über eine Hintertreppe. Die Polizei ließ die Frau im Nothfall-Hospital verbinden und gewährte der Familie auf der Wache an der Harrison Straße Obdach für die Nacht. Das Haus wurde großentheils eingeäschert, und die Nachbarhäuser wurden leicht beschädigt.

— Im Frauenverein.—Alte Jungfer: „Ich habe lange darüber nachgedacht, warum einige von uns Frauen nicht geheirathet werden, und ich habe die Ursache dazu gefunden: nach der Statistik sterben fast ein Drittel von allen Männern im ersten Lebensjahre! Also ist das kein Wunder!"



Nur $4,700

$300 Baar — $20 den Monat.

Billiger als Miethe zahlen, kauft dieses prachtvolle pressed Brick-Haus, 5-5 Zimmer; dieses Gebäude hat all die neuesten Verbesserungen.

Nehmt Milwaukee Ave.-Cars bis Belmont Ave., lauft einen Block östlich, oder Belmont Ave.-Cars direkt zum Eigenthum.

Zweig-Offfice am Platz, Ecke Central Park und Belmont Ave.

Wir haben jetzt 35 vollendete Häuser, alle Sorten und Größen, sämmtlich auf leichte Abzahlungen.

A. A. Jankowski,
2571 Milwaukee Ave.
Ecke Central Park Ave.
Telephon: Irving Park 215

Beide Offices sind Sonntag den ganzen Tag offen.

Kurzwaaren-Bedarf
(Main Floor, Madison Straße.)

Ruching Top Kragen Foundation zu........4½c
Brooks' 200-Yard Spule Sechs-Cord Maschinenzwirn, speziell für Freitag zu, Spule......2c
Bi-Lock Haken und Oesen, rosten nie, Karte...4c
Ganz weiße Perlmutterknöpfe, das Dutzend..1c
Jet Knopf Novitäten, die Karte mit 1 Dtz..5c
Merzerirtes Skirt-Braid, schw. u. farb., St.3½c
Sperm Maschinenöl, 5c-Größe Flasche für....2c
Bügelwachs, Holzgriff, 3 Stück für..........1c
Weißes Tape, großes Bundle, alle Weiten zu..3c
India Linnen weißes Blocked Tape, Stück...1c

Weil wir nur für Baargeld kaufen

kaufen wir in den meisten Fällen billiger als andere; dazu noch die Thatsache daß wir nur für Baar verkaufen, zeigt warum die Preise hier immer am niedrigsten sind.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Toilets, Drogen
(Vierter Floor, Dearborn Straße.)

Alka-Septol, für die Zähne, 50c Gr. Flasche 8c
Regent Swansdown Gesichtspuder, Box......5c
Washington Mills Medicat. Toiletpapier......6c
Kirk's King Dodo Parfüm, werth 75c, Unze 20c
Kirk's Saxon Theerseife, 5c-Gr., zu, Stück 2½c
Mohawk 50c Haarbürsten, dunkle Bristles....19c
Lablache Gesichtspuder, 50c Größe, Box.......27c
Peroxide of Hydrogen, ¼-Pfd.-Flasche für...8c
20-Mule Team Borax, 1-Pfd.-Packet für......7c
Hay's Hair-Health, $1.00 Größe Flasche für..48c
Rubber Sheeting, yardbreit, die Yard.......26c

Fabrik-Rester von 50c und 75c reinwollenen Kleiderstoffen, 29c per Yard

29c Eine weitere Sendung von sechs Kisten von Fabrik-Restern von feinen reinwoll. schlichten und fancy StormSerges, gestreiften u. schlichten Panama Cloths, gestreiften und einfachen Taffetas, Schatten gestreiften Worsted Suitings und Herringbone Geweben, reinwoll. Stoffe in schwarz, marineblau und einer fast endlosen Auswahl von allen beliebten Farben. Längen von 2 bis 9 Yards. Dies ist eine seltene Gelegenheit, die beliebtesten Kleiderstoffe der Saison zu kaufen, genau dieselben Stoffe, die im Retail überall für 50c und 75c verkauft werden, hier Freitag (Main Floor), die Yard für..........29c **29c**

Fabrikrester von reinwoll. schlichten Kleiderstoffen, in schwarz, cream und hell- und dunkelfarbig. Längen bis zu 1 Yard, Werthe bis 50c, im Basement, Freitag bis Mittag, die Yard... **15c**

Reinwollene Rester von Nuns Veilings, Cashmeres, Serges usw., 2 bis 6 Yard Längen, in schwarz und hell- u. dunkelfarbig, einige beschmutzt, Werthe bis zu 75c, im Basement, Freitag, Yard... **22c**

Rester von Odds und Ends von Cashmeres, Nun's Veilings, Brilliantines und Suitings, in schlichten Farben, Mischungen usw., Werthe bis zu 25c, im Basement, Freitag, die Yard für... **9c**

8 bis 10 Vorm.
Specials von verschied. Theilen des Ladens.

Von 8 bis 10 Uhr Vorm.
Schwarzes seid. Taffeta-Band für Haarschleifen, 5½ Zoll breit, die im Retail stets für 25c verkaufte Qual., Freitag, Yd. **12½c**

Von 8 bis 10 Uhr Vorm.
Naturfarb. importirtes Irish Leinen Suiting, in großer Nachfrage für Damen- und Kinderkleider, Waists, Auto Dusters, etc., leichte Wasserflecken, sonst 29c werth, sehr spez. **9½c**

Von 8 bis 10 Uhr Vorm.
Dunkelblaue Chambray Spiel-Anzüge und Rompers für Infants, hübsch mit Braid besetzt, 29c ist gewöhnlich der Preis, Freitag... **18c**

Von 8 bis 10 Uhr Vorm.
Babe-Slippers für Damen und Herren, aus starker Qual. fancy farbigem Cord, handnähtig, Carpet-Sohlen, alle Größen, nur... **19c**

Von 8 bis 10 Uhr Vorm.
Ein spezielles Assortiment im Schreibmaterialien-Dept. zu 5c, bestehend aus 100 Tissue Papier-Servietten und 10 Papier Spitzen-Einfassung u. ein 5c Packet Wachs-Papier, zum Luncheinpacken etc. **5c**

Von 8 bis 10 Uhr Vorm.
Dreifache Screens, echter Gold Oak-Rahmen, mit hübscher geblümter Silkoline gefüllt, 5 Fuß hoch, nie weniger als $1 verkauft... **59c**

Von 8 bis 10 Uhr Vorm.
Die bekannten „Bright Light" Inverted Gaslampen, komplett mit allem, was dazu gehört, mit Luftregulator, extra Qualität Mantle, Frosted Globe, zu... **23c**

Eine Freitag-Räumung von Suits
(Zweiter Floor, State Str.)

Umänderungen kostenfrei.

Rester von Partien u. kleine Partien, die sich während der Oster-Verkäufe anhäuften, am Freitag zu weniger als ½.

400 feine geschneiderte Suits, die für $22.50 bis zu $30 verkauft wurden. Auswahl Freitag zu **$14.98**. Jeder einzelne ein hübsch geschneiderter Suit in neuestem Schnitt, Coats in korrekter Länge, die neue hüftenlose Facon, mit gored Skirts, gemacht aus ausgezeichneten französischen Serges, sowie Chiffon Panamas und Worsteds, in allen Farben, zwecks rascher Räumung zu **$14.98**

138 Tailored Suits, werth bis zu $15, zu $5. Bedenkt, ein Tailor-made Suit für nur $5; der Skirt allein ist mehr werth als der ganze Suit. Einzelne Partien und angebrochene Partien, fein geschneidert und besetzt, fast alle Farben, Suits werth bis zu $15, Auswahl **$5.00**

Einzelne Partien in Tailored Skirts für Damen. Sie werden rasch verkauft sein, denn es sind genau dieselben Skirts welche für bis zu $3.98 verkauft wurden, schwarz, blau und braun. Sie plaited und gored Facons, einige davon mit Seide gefüttert, andere strapped, eine ausgezeichnete Partie, Auswahl zu **$1.48**

Die letzten dieser $4 bis $6 seidenen u. Netz-Waists für $1.98. Trotz des Schlags an unsere Waist-Abtheilung durch den Wetter am letzten Montag, war der Verkauf, deshalb morgen die letzten dieser ausgezeichneten Taffeta Seide, Messaline, Jap Seide, seidengefüttert. Brüssel-Netz-, Plaids, karrirten, gestreiften und schlichtfarbigen Waists, sämmtlich für **$1.98**

Einzelne Partien von Waists in weißen und farbigen Netz Waists, die für $2.50 u. $3 verkauft wurden, nur $1. Ausgezeichnete Qualität. Haben keinen Fehler, nur ein paar Partien, die von der Räumung übrig geblieben sind. Plaited Facons, mit seidenen Bands und Knöpfen besetzt, sehr kleidsam; so lange sie vorhalten, Auswahl am Freitag, für nur **$1.00**

Samen und Knollen
(Sechster Floor, State Str.)

Bester gemischter Rasensamen, 5 Pfund für 70c, Pfd..... **15c**
Blumen- oder Gemüse-Samen, Dutzend........ **10c**
Beste gemischte Gladiolus oder Tuberosen, Dutzend........ **18c**
Zwiebel-Sehlinge, weiße, das Pfd. 18c; gelbe Zwiebel-Sehlinge, Pfund........ **18c**
Weiße Wachsbohnen oder erste Erbsen, Pfund........ **10c**
Feine gesunde Snowball- oder Elefant-Büsche, für........ **25c**
Darling & Co.'s Rosen-Dünger, 10 Pfd. Eimer........ **45c**
Japan. Farren-Ballen, große Sorte, 33c; kleine Sorte........ **18c**

Die Leinenstoffe
(Zweiter Floor, Madison Str.)

60-zöll. echtfarbiger Tischleinen in rother Farbe, hübsche Blumen-Entwürfe u. Checks, werth regulär 35c, spezial, morgen zu, Yard........ **19c**

17-zöll. extraschweres Crash Handtuchzeug, garantirt reine irische Leinwand, echtfarbiger rother Rand, schwere Qualität für 18c; 12½c Sorte, bis 8 bis 12, die Yard........ **5½c**

20 bei 36-zöll. hohlgest. u. garantirt leinene Huck Handtücher, feine weiße Qualität, weiß mit Hemstitch, ein Bargain, zu........ **14c**

5000 Yards 36-zöll. schneeweißer import. feiner Zwirn Linnen, für feine Qual., feiner Welt, immer 25c die Yard, Rester, 10 Yards an einen Kunden, Yard........ **18c**

10,000 importirte Seide-Musterstücke eines Fabrikanten zu ¼ und weniger

69c Swiß Taffeta Seide, hochfeiner Glanz, schwere Qualität, nicht nur in einzelnen Schattirungen, sondern fast jeder gewünschten Farbe, einschließlich Weiß, Cream, Schwarz. Freitag, speziell, die Yard für nur 29c. **29c**

Die Musterstücke der Reisenden von den bekanntesten Fabrikanten. Feine importirte Qualitäten in schlichten Geweben und erstklassigen Novelty Crepe Meteors, Cashmere Satins, Foulards, Dresdens, Eoliens, Taffetas, Messalines etc., in beinahe jeder Farbe, werth aufw. bis $5 die Yd. im Stück, jedes, **5c, 10c, 19c, 29c, 39c, 59c**

46c die Yard für Swiß Satin Messalines, werth 75c. Schwarz, Weiß und jede neue und beliebte Farbe darunter zu finden, reich und glänzend, Yarn dyed, in einer ausgezeichneten, dauerhaften Qualität, die Yard zu 46c.

50c f. beliebte rauhgewebte Pongee Seide, in allen neuesten Färbungen, f. Kostüme, Coats etc. (im Basement), zu Yard........ **27c**

Tausende von Yards neue bedruckter Foulard-Seide, 27 Zoll breit, ideale Facons u. Farben für Waists u. Kleider, 50c Werth, Yard........ **29c**

36-zöll. bedruckte Foulard Seide, weicher Roben-„Finish", neueste Farben mit weißen Punkten, sehr hübsch f. Frühjahr u. Sommer, Yd...... **69c**